

SCHULRAUMPLANUNG WETTINGEN



20.05.2019

Aktualisierung 2019

Zertifiziert nach der ISO Norm 9001:2015



INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	5
1 Einleitung	7
1.1 Ausgangslage	7
1.2 Aufgabenstellung	7
1.3 Rahmenbedingungen	8
1.4 Vorhandene Grundlagen	8
1.5 Begleitgremium	9
1.6 Sitzungen/ Verlauf	9
2 Analyse	10
2.1 Übersicht Standorte	10
2.2 Bevölkerungsentwicklung	12
2.2.1 Wettingen	12
2.2.2 Neuenhof und Würenlos	13
2.3 Wanderungsbilanz	13
2.4 Schülerentwicklung	14
2.5 Vorhandene Kinderzahlen pro Schuljahrgang	14
2.5.1 Wettingen	14
2.5.2 Neuenhof und Würenlos	16
2.6 Einteilungsbereiche	17
2.6.1 Kindergarten - Einteilungsbereiche	17
2.6.2 Primarschule - Einteilungsbereiche mit Pufferzonen	19
2.7 Aktuell geführte Klassenzahlen / Schülerzahlen pro Klasse	21
2.8 Verhältnis Oberstufenschüler	23
3 Die Schulraumplanung beeinflussende Faktoren	24
3.1 Entwicklung des Fremdschulungsanteils	24
3.2 "Externe Schüler", die in Wettingen geschult werden	25
3.3 Veränderung der Altersstruktur	25
3.3.1 Wettingen	25
3.3.2 Neuenhof und Würenlos	26
3.4 Einfluss „HarmoS“ auf die Schülerprognose	27
4 Prognosen	28
4.1 Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040	28
4.1.1 Wettingen	28
4.1.2 Neuenhof und Würenlos	29
4.1.3 Realisierungszeiträume	30
4.1.4 Bauentwicklung in der Vergangenheit	31
4.2 Zusätzliche Zahl Kinder durch mögliche Neubautätigkeit	31
4.3 Zusammengefasste Prognose des Bevölkerungszuwachses	32
4.4 Plausibilisierung/ Vergleich der Bevölkerungsprognose mit den letzten Jahren	32
4.5 Schüler- und Klassenprognose	33
4.5.1 Zusätzliche Schüler/ Jahrgang aufgrund Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven	33
4.5.2 Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen pro Stufe	33
4.5.3 Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen pro Stufe	35
4.6 Theoretische zukünftige Verteilung der Schüler auf Kernbereiche	37

5	Soll-Ist-Vergleich	39
5.1	Ist-Zustand (Inventar)	39
5.2	Grundlagen	39
5.2.1	Kanton Aargau	39
5.2.2	Kanton Zürich	39
5.2.3	Empfehlung	39
5.3	Neuer Aargauer Lehrplan	40
5.4	Bezirksschule	42
5.5	Tagesschule	42
5.6	Wettingen-spezifische Abweichungen	42
5.7	Anzahl Klassen- und Ausgleichszimmer für Defizitberechnung	45
5.8	Anstehende schulische Bauprojekte	46
5.8.1	Zehntenhof: 3 Reservezimmer umnutzen	46
5.8.2	Zehntenhof: Tagesstrukturen entlasten	46
5.8.3	Altenburg: Kirchgemeindehaus Sommer 19: Mittagstisch	46
5.9	Saldobetrachtung	46
5.9.1	Bezirksschule	47
5.9.2	Sereal Margeläcker	48
5.9.3	Primarschule Margeläcker	49
5.9.4	Primarschule Dorf	50
5.9.5	Primarschule Zehntenhof	51
5.9.6	Primarschule Altenburg	52
5.10	Saldobetrachtung Kindergärten	53
5.11	Saldobetrachtung Turnhallen	54
6	Standortstrategien	55
6.1	Bezirksschule / Oberstufe / Primarschule	55
6.2	Kindergarten	55
6.3	Musikschule	56
6.4	Tagesstruktur	56
7	Machbarkeitsstudien	57
7.1	Bezirksschule	57
7.1.1	Ergebnis	57
7.1.2	Betrachtete Strategien	58
7.2	Primarschule Zirkusweg	59
7.2.1	Ergebnis	59
7.2.2	Betrachtung der anderen Varianten	59
8	Schlussfolgerung / Nächste Schritte	60
8.1	Fazit	60
8.2	Empfehlung	61
Anhang A: Einteilungsbereiche		63
Anhang B: Bauprognose		66
Anhang C: Berechnung Schüler- und Klassenzahlen		69
Anhang D: Auszug Schulbauempfehlungen		73
Anhang E: Defizitermittlung		75
Anhang F: Auszug "Handreichung" 21.12.2018		82
Anhang G: Anforderungen Bez aufgrund Fachlehrersystem		85

IMPRESSUM

Auftraggeber

Gemeinderat Wettingen in Koordination mit
Geschäftsleitung Schule, Albrich Zwysig-Strasse 76, 5430 Wettingen

Auftragnehmer

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Huebwiesenstrasse 34, 8954 Geroldswil

Verfasser

Serge Bütler, Bauing. FH, Projektleiter
Felix Stephan, Ing. FH; Raumplaner NDS/ FSU

Vorgängerdokument

Schulraumplanung Wettingen 2016-2030, Grundmodule 1-9, Schlussbericht 25.07.2017

Abkürzungsverzeichnis

ALT	Altenburg
AZ	Ausgleichszimmer
BEZ	Bezirksschule
EK	Einschulungsklasse
KK	Kleinklasse
KI.	Klasse
KI.-Z.	Klassenzimmer
MA	Margeläcker
MI	Medien und Informatik
nAL	neuer Aargauer Lehrplan
NF	Nutzfläche
NT	Natur und Technik
SA	Schulanlage
Sereal	Zusammenschluss der <u>S</u> ekundar- und der <u>R</u> ealschule
SLK	Schulleiterkonferenz
SPF	Schulpflege
SSA	Schulsozialarbeit
SuS	Schülerinnen und Schüler
TTG	Textiles und Technisches Gestalten
TW	Textiles Werken
WAH	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
WE	Werken
ZH	Zehntenhof

Zusammenfassung

Gemeinde- und Schulentwicklung

Wettingen hat sich gemäss den Angaben der Statistischen Jahrbücher des Kantons Aargau in den letzten Jahren bevölkerungsmässig kontinuierlich entwickelt. Die Einwohnerzahl lag Ende Februar 2019 bei 20'880 Einwohner.

Die Gesamtzahl der Schüler (Kindergarten-, Primar- und Serealschüler: 11 Schuljahrgänge ohne BEZ) nahm in Wettingen gemäss Statistik des Kantons von 2008 - 2017 von 1'460 auf 1'804 zu.

Über sämtliche Jahrgänge ist heute ein Durchschnitt von ca. 198 Kindern pro Jahrgang feststellbar.

Im Schuljahr 2018/19 werden folgende Anzahl Regelklassen geführt: (ohne Integrations-, Klein- und Einschulungsklassen)

	Schuljahr 2015/16			Schuljahr 2018/19		
	Kl.	SuS	ø SuS / Kl.	Kl.	SuS	ø SuS / Kl.
Kindergartenstufe	21	396	18.8	22	395	18.0
Primarstufe 1-4	35	713	20.3	38	819	21.6
Primarstufe 5-6	14	313	22.4	17	375	22.1
Oberstufe	33	608	18.4	33	666	20.2
Total	103	2030	19.7	110	2255	20.5

Die Erhebung der momentan in Wettingen wohnhaften Kinder zeigt, dass sich die Kinderzahl (umgelegt auf das Schuljahr 1. August – 31. Juli) pro Gebiet sehr schwankend und unterschiedlich verhält. Dies erschwert sicherlich die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Schulraumplanung sind deshalb „Ausgleichszimmer“ einzuplanen, da sie dazu dienen, Schwankungen in den Kinderzahlen auszugleichen. Tendenziell ist die durchschnittliche Jahrgangsgrosse der „jüngeren“ Jahrgänge grösser als diejenige der „älteren“ Jahrgänge.

Um eine Prognose auf Stufe Bezirksschule machen zu können, muss die Gesamtschülerzahl ermittelt werden. Sie setzt sich aus Schülern der Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos zusammen.

Tendenziell war der prozentuale Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde Wettingen in den letzten Jahren rückläufig. Zwischenzeitlich hat sich dieser Wert wieder gesteigert, was zu einem höheren Durchschnitt von "Kindern pro Jahrgang" geführt hat. In der vorliegenden Aktualisierung 2019 wurde dies entsprechend berücksichtigt.

Aufgrund der bestehenden Bauzonen, dem aktuellen Überbauungsstand sowie von Einschätzungen der baulichen Entwicklung wurde eine Entwicklungsaussage über Wettingen, Neuenhof und Würenlos erstellt. Die aktualisierten Einschätzungen der Bau- und Planungsabteilung Wettingen zur Bauprognose wurden in der Aktualisierung 2019 berücksichtigt.

Die einzelnen Schulstufen sollten 2030 folgende Regelklassenzahlen aufnehmen können:

Planungshorizont 2030		△ zu heute
Kindergarten	ca. 22-25 Klassen	bis + 3 Klassen
Primarschule	ca. 55-65 Klassen	bis + 10 Klassen
Sereal	ca. 15-16 Klassen	ca. + 1 Klasse
Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos)	ca. 21-25 Klassen	bis + 7 Klassen

Der genaue Verlauf der Entwicklung der Kinder-/ Schülerzahlen hängt stark von der Art und dem Realisierungszeitpunkt der neuen Überbauungen sowie der inneren Verdichtung ab. Wichtig ist es daher, den Verlauf der Kinderzahlen weiterhin im Sinne einer rollenden Planung in regelmässigen Abständen (2 – 3 Jahre) zu überprüfen.

Der Raumbedarf richtet sich nach den heutigen Schulbauempfehlungen des Kantons Aargaus und des Kanton Zürichs sowie den „Wettinger-spezifischen Bedürfnissen“, welche in der vorliegenden Aktualisierung 2019 die Auswirkungen des nAL berücksichtigen.

Handlungsbedarf

Grundsätzlich besteht aufgrund der räumlichen Anforderungen zur Umsetzung des nAL ein Handlungsbedarf auf Bez-Stufe. Zudem entwickeln sich auch die Schüler-, resp. Klassenzahlen derart, dass ein Handlungsbedarf bei der Bez gegeben ist.

Bei den Kindergärten ist auch aufgrund der anhaltenden hohen durchschnittlichen Kinderzahlen im Gebiet Altenburg die Schaffung eines zusätzlichen Kindergartens sinnvoll.

Die weiteren Einschätzungen zum Fazit sind dem Kapitel 8.1 zu entnehmen.

Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf sämtlichen Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppen-, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie „Ausgleichszimmern“ vor.

Für die beiden wichtigsten Defizite „Bezirksschule“ und „Primarschule Neubau auf Zirkuswiese“ sind bereits mit der ursprünglichen Schulraumplanung Machbarkeitsstudien erstellt worden. Diese zeigen auf, dass die Umsetzung grundsätzlich möglich ist und welches die besten Lösungsansätze wären. Kosten hierfür wurden noch nicht erhoben.

Mittels weiterer Machbarkeitsabklärungen / Zustandserfassungen könnten konsolidierte finanzielle Informationen für die Finanzplanung bereitgestellt werden. Dieses für die Gemeinde wichtige Führungsinstrument würde Auskunft darüber geben, wann mit welchen Planungs- und Realisierungskosten im Bereich der Schule zu rechnen ist.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Mit dem Schlussbericht der "Grundmodule 1-9" vom 25.07.2017 wurde die ursprüngliche Schulraumplanung abgeschlossen.

Im Bericht wurde ausgeführt, dass kurzfristig kein Bedarf für ein neues Schulhaus besteht. Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf den Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppen-, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie „Ausgleichszimmern“ vor.

Für die beiden wichtigsten Defizite „Bezirksschule“ und „Primarschule Neubau auf Zirkuswiese“ wurden Machbarkeitsstudien erstellt. Diese zeigen auf, dass dies grundsätzlich möglich ist und welches die besten Lösungsansätze wären. Kosten hierfür wurden auftragsgemäss noch nicht erhoben.

Der genaue Verlauf der Entwicklung der Kinder-/ Schülerzahlen hängt stark von der Art und dem Realisierungszeitpunkt der neuen Wohnüberbauungen in Wettingen, Neuenhof und Würenlos sowie der inneren Verdichtung ab. Wichtig ist es daher, den Verlauf der Kinderzahlen im Sinne einer rollenden Planung in regelmässigen Abständen (2 – 3 Jahre) zu überprüfen.

Für das Jahr 2019 wurde eine Teil-Aktualisierung (Schülerzahlen, Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung) durchgeführt.

1.2 Aufgabenstellung

Mit der Schulraumplanung 2016-2030 wurde der Gemeinde Wettingen eine Grundlage geschaffen, um die notwendigen strukturellen, wirtschaftlichen und baulichen Entscheidungen zu treffen. Dieses Instrument besteht grundsätzlich aus einer Analyse, einer Prognose, einer Strategie und einem Massnahmenkatalog.

Die Prognose entspricht einer Momentaufnahme. Um frühzeitig auf Veränderungen hinwirken zu können, ist das einzige zweckmässige Mittel eine rollende Schulraumplanung. Mit der hier vorliegenden "Aktualisierung 2019" wird der Ist-Zustand mit den Planungszielen verglichen (Bauentwicklung, Entwicklung der Schülerzahlen etc.). Dies in einem ähnlichen Sinne wie die institutionalisierte Finanzplanung.

Strategische Ziele 2019-2022

In den "Strategischen Ziele 2019-2022" wurden unter anderem folgende Schwerpunkte definiert:

- **"Neuer Aargauer Lehrplan (nAL):** Der nAL wird [...] per 01.08.2020 eingeführt und von allen verbindlich umgesetzt."
- **"Die Schulraumplanung 2016-2030** wird [...] weiterentwickelt und regelmässig überprüft."
- **"Tagesschule:** Per Schuljahresbeginn 01.08.2023 existiert ein Tagesschulangebot bis Ende Primarstufe für Familien aus Wettingen.

1.3 Rahmenbedingungen

Die Grundlage für den vorliegenden Bericht bildet die Offerte vom 18.12.2018.

1.4 Vorhandene Grundlagen

Für die Erarbeitung des vorliegenden Berichts wurden diverse Unterlagen von der Gemeinde Wettingen zur Verfügung gestellt. Folgende Dokumente / Unterlagen bilden die Grundlagen dieses Berichts:

- Liste 0-18-Jährige Einwohner Gemeinde Wettingen, erhalten von der Einwohnerkontrolle Wettingen, Frau Fabienne Saxer, am 30.01.2019
- Liste 0-18-Jährige Einwohner Gemeinde Neuenhof, erhalten vom Gemeindebüro Neuenhof, Frau Sandra Wirth, am 30.01.2019
- Zusammenstellung 0-18-Jährige Einwohner Gemeinde Würenlos, erhalten vom Einwohnerdienste Würenlos, Frau Sabrina Mosimann, am 31.01.2019
- Liste fremdgeschulte Kinder und „externe Kinder“, die in Wettingen geschult werden, erhalten von Schulsekretariat, Frau Regina Wolfensberger, am 14.02.2019
- "Statistik Schülerzahlen", Ausdruck "Campus Schulverwaltung" der Schuljahre 14/15 – 18/19, mit Stichtag 01.09., Druck vom 30.01.2019 (erhalten an Kick-off-Sitzung vom 30.01.2019 von Samuel Kern)
- "Positionspapier - Auswirkungen des neuen Aargauer Lehrplans auf die Schule Wettingen", 15.01.2018 (erhalten an Kick-off-Sitzung vom 30.01.2019 von Samuel Kern)
- "Strategische Ziele 2019-2022", verabschiedet durch SPF und SLK am 10.12.2018 (erhalten an Kick-off-Sitzung vom 30.01.2019 von Samuel Kern)
- Vergleiche mit der Schulraumplanung (Stand: 25.07.2017) mit den entsprechenden Grundlagen
- Gespräch Frau Judith Zimmermann, SL Bez, am 20.02.2019 sowie E-Mail vom 10.04.2019 + 17.05.2019 (Definition Anzahl Zimmer gem. Tel. S. Kern vom 15.05.2019 + 20.05.2019)
- "Handreichung – Schulräume für die Fächer "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" und "Medien und Informatik" sowie Orientierungsgrößen der weiteren Räume", Kanton Aargau, 21.12.2018
- E-Mail Josefine Spangenberg, Bau- und Planungsabteilung Gemeinde Wettingen vom 21.02.2019 betreffend "Bautätigkeit"
- Rechenschaftsbericht der letzten Jahre auf Homepage Gemeinde Wettingen
- Angaben Bau- und Planungsabteilung, Herr Csaba Dul, E-Mail vom 20.02.2019 zu Bauentwicklung
- Besprechung vom 21.02.2019 mit Frau Franziska Ackermann und Frau Astrid Welti Ferrante (Schulleitung Kindergarten)

1.5 Begleitgremium

Folgende Personen begleiteten die Erarbeitung dieses Berichts:

- Sandro Sozzi Ressortverantwortlicher Gemeinderat, Vorsitz
- Thomas Sigrist Präsident Schulpflege
- Marcel Aebi Ressortverantwortlicher Schulpflege
- Samuel Kern Geschäftsleiter Schule
- Csaba Dul Verantwortlicher Schulbauten, Abteilung Bau & Planung
- Regina Wolfensberger Sachbearbeiterin GL Schule
- Serge Bütler Landis AG, Projektleiter
- Felix Stephan Landis AG

1.6 Sitzungen/ Verlauf

Folgender Verlauf ging mit der Aktualisierung der Schulraumplanung 2019 einher:

- 11.12.2018 Arbeitsgruppensitzung Schulraumplanung (Begleitgremium)
- 30.01.2019 Besprechung Samuel Kern, Csaba Dul, Regina Wolfensberger, Serge Bütler
- 20.02.2019 Besprechung Judith Zimmermann, Serge Bütler
- 21.02.2019 Besprechung Franziska Ackermann, Astrid Welti Ferrante, Serge Bütler
- 04.03.2019 laufender bilateraler Austausch mit Regina Wolfensberger
- 11.03.2019 Besprechung Samuel Kern, Csaba Dul, Serge Bütler
- 19.03.2019 Arbeitsgruppensitzung Schulraumplanung (Begleitgremium) mit Martin Egloff, GR Ressort Hochbau
- 04.04.2019 Arbeitsgruppensitzung Schulraumplanung (Begleitgremium) mit Martin Egloff, GR Ressort Hochbau und Ilko Müller (Leiter Bau- und Planungsabteilung)
- 08.04.2019 Präsentation Schulpflege
Ergänzungen gemäss Schulpflegesitzung
- 16.05.2019 Arbeitsgruppensitzung Schulraumplanung (Begleitgremium) mit Martin Egloff, GR Ressort Hochbau und Ilko Müller (Leiter Bau- und Planungsabteilung)

2 Analyse

2.1 Übersicht Standorte

Die Schule Wettingen deckt vom Kindergarten bis zur Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos) alle Stufen und Angebote der obligatorischen Volksschule inkl. Einschulungs-, Integrations- und Kleinklassen ab. Heute verfügt die Schule über eine Schulinfrastruktur mit folgendem Umfang:

Standorte Oberstufen-Schulanlagen:

- Bezirksschule
- Oberstufe Sereal (SA Margeläcker)

Standorte Primar-Schulanlagen:

- Primarschule Altenburg (Stufe 1-4)
- Primarschule Dorf (Stufe 1-4)
- Primarschule Margeläcker (Stufe 1-4)
- Primarschule Zehntenhof (Stufe 5+6)

Standorte Kindergärten:

- Kindergarten Altenburg
- Kindergarten Dorf
- Kindergarten Hardmatt
- Kindergarten Klösterli
- Kindergarten Kreuzzelg
- Kindergarten Langäcker
- Kindergarten Langenstein
- Kindergarten Lindenhof
- Kindergarten Lindenstrasse
- Kindergarten Mattenstrasse
- Kindergarten Rosenau
- Kindergarten Sonnrain

Weiter verfügt die Schule über folgende Liegenschaften / Standorte:

- Friedhofschulhaus
- Musikschule
- Heilpädagogische Schule



2.2 Bevölkerungsentwicklung

2.2.1 Wettingen

Wettingen hat sich gemäss den Angaben der Statistischen Daten des Kantons Aargau in den letzten Jahren bevölkerungsmässig kontinuierlich entwickelt. Im Jahr 1990 waren 17'582 Einwohner registriert, 2000 deren 17'833, 2010 deren 20'134 und 2014 deren 20'230. Ende 2017 waren bereits 20'717 Personen in Wettingen wohnhaft.

Ende Februar 2019 sind gemäss Homepage der Gemeinde 20'880 Einwohner in Wettingen zuhause.

Die durchschnittlichen Bevölkerungszunahmen pro Jahr betragen ca. 110 Personen. Im Jahr 2012 und 2014 waren die Einwohnerzahlen leicht rückgängig. In den letzten drei erfassten Jahren jedoch betrug die durchschnittliche Zunahme ca. 160 Personen/ Jahr.

Der Ausländeranteil der Gemeinde stieg im Zeitraum (1990-2014) von 20.8% auf 26.8%. Ende 2017 liegt der Anteil bei 27.5%.

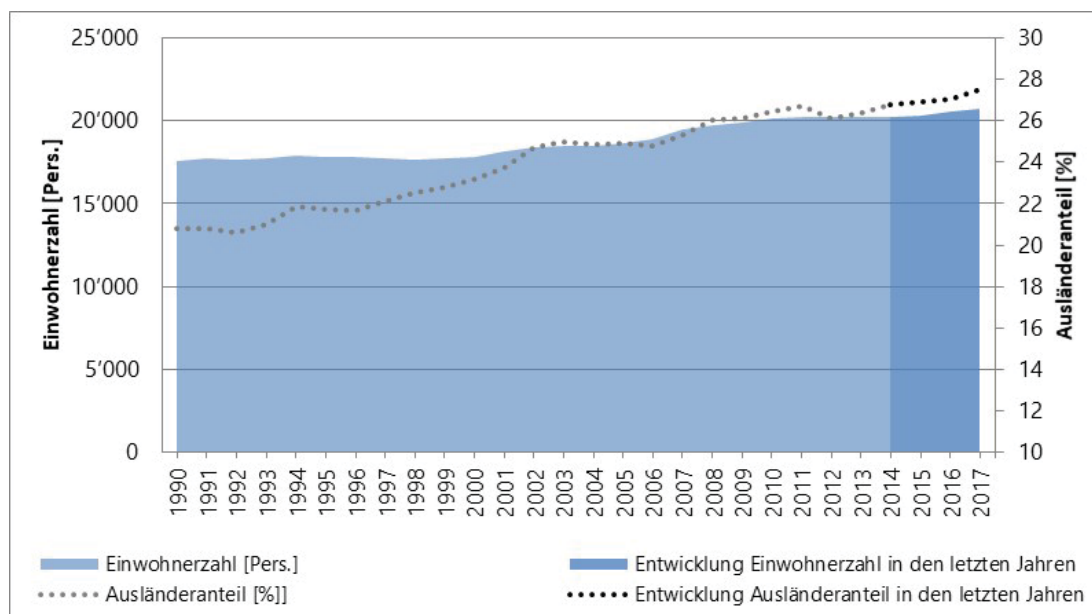


Diagramm der Bevölkerungsentwicklung Wettingen 1990 – 2017, Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

Feststellung:

Der steigende Anteil „Ausländer“ – zusammen mit einem deutlichen Bevölkerungszuwachs - hat in der Regel einen Einfluss auf das schuleigene Angebot wie z.B. „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ).

2.2.2 Neuenhof und Würenlos

In Neuenhof waren im Jahr 2000 7'626 Einwohner registriert, 2014 deren 8'566 und Ende 2018 total 8'767. In Würenlos wurden im Jahr 2000 4'806 Einwohner, 2014 deren 6'067 und Ende 2018 total 6'503 Einwohner gezählt.

Auf der folgenden Graphik erkennt man in beiden Gemeinden eine fast lineare Zunahme ab 2000. Die Entwicklung in Neuenhof hat in den letzten Jahren stagniert.

Der Ausländeranteil der Gemeinden stieg in demselben Zeitraum (2000-2017) in Neuenhof von 38.3% auf 49.0% und in Würenlos von 10.5% auf 17.7%.

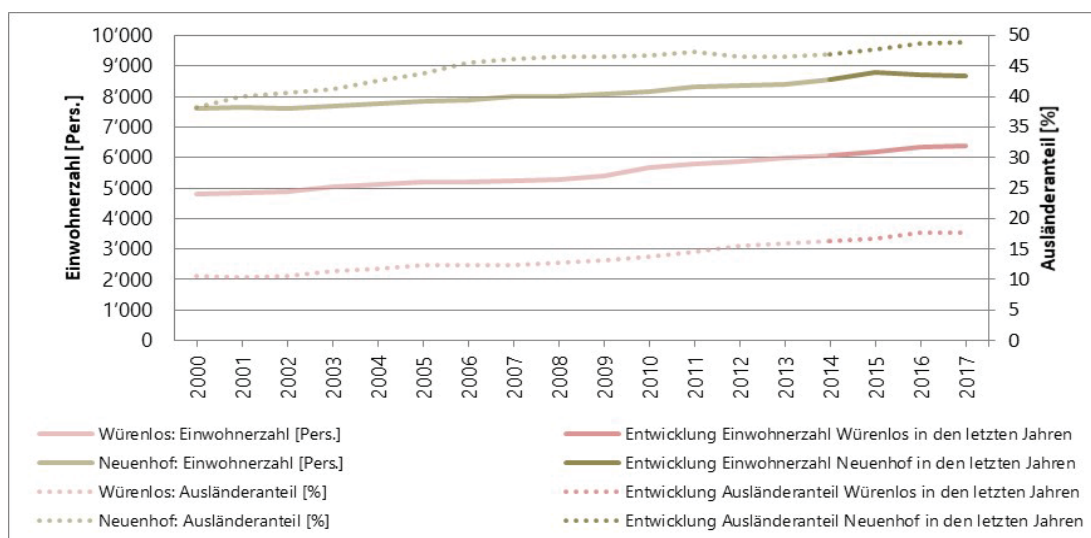


Diagramm Bevölkerungsentwicklung Neuenhof und Würenlos 2000–2017, Quelle Statistik Kt. Aargau

2.3 Wanderungsbilanz

Wettingen verfügt über eine klar positive Wanderungsbilanz von rund 100 Personen pro Jahr. In den letzten Jahren war diese sogar noch höher. Das Bevölkerungswachstum wird also massgeblich auch durch „Migration“ geprägt.

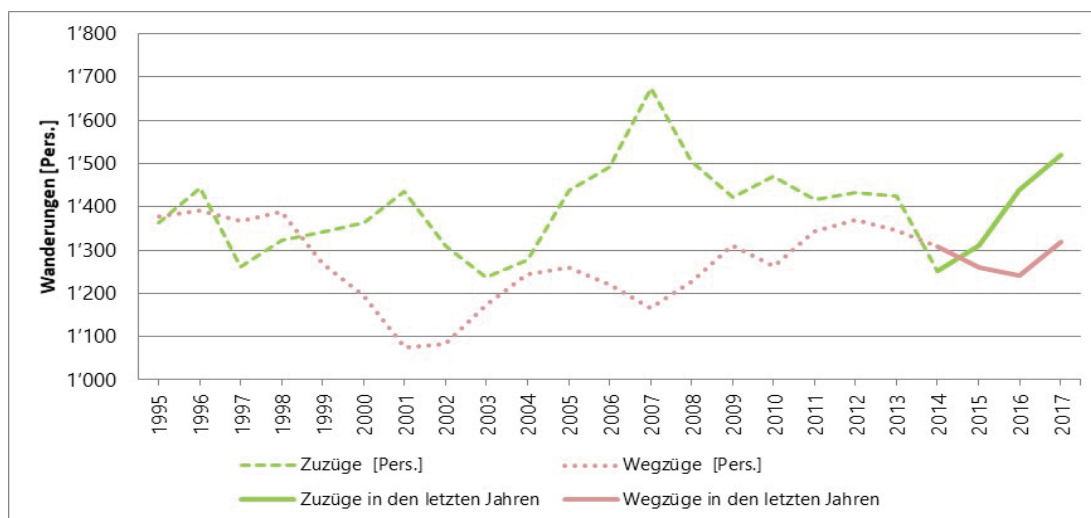


Diagramm Wanderung; Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

Die Wanderung führte dazu, dass die Kinderzahlen pro Schuljahrgang (siehe Kapitel 2.5.1) in den letzten Jahren zugenommen hat, da offensichtlich mehr Kinder / Jugendliche nach Wettingen gezogen sind als von Wettingen weg.

2.4 Schülerentwicklung

Die Gesamtzahl der Schüler (Kindergarten-, Primar- und Serealschüler: 11 Schuljahrgänge ohne BEZ) nahm in Wettingen gemäss Statistik des Kantons von 2008 - 2017 von 1'460 auf 1'804 zu.

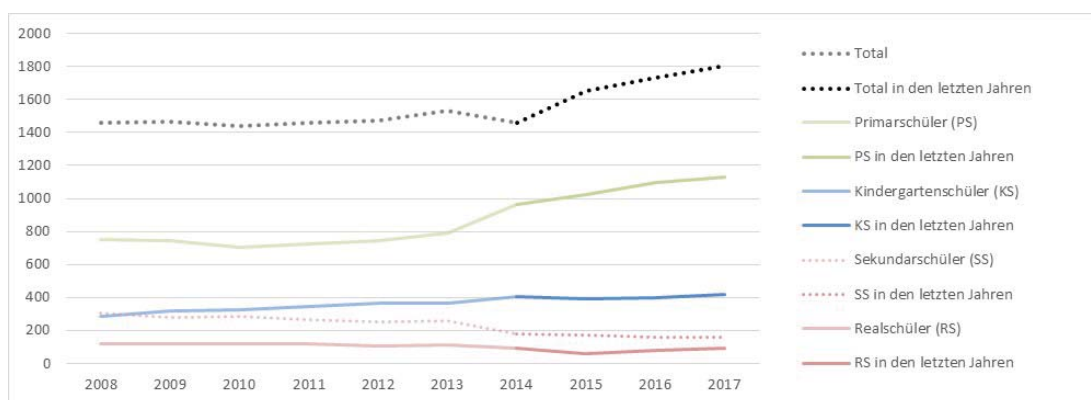


Diagramm des Schüleraufkommens (ohne Bezirksschule); Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

Im Jahre 2017 machen die Schüler (ohne Bezirksschüler) rund 8.7% an der Gesamtbevölkerung aus. In den letzten Jahren sind stärkere Schuljahrgänge in die Primarschule gekommen und gleichzeitig sind schwächere Jahrgänge aus der Primarschule ausgetreten, was zu der Zunahme auf Primarschulstufe geführt hat (siehe Kapitel 2.5.1). Der sprunghafte Anstieg zwischen 2013/14 ist aufgrund der Umstellung von 5/4 auf 6/3 zu erklären.

Feststellung:

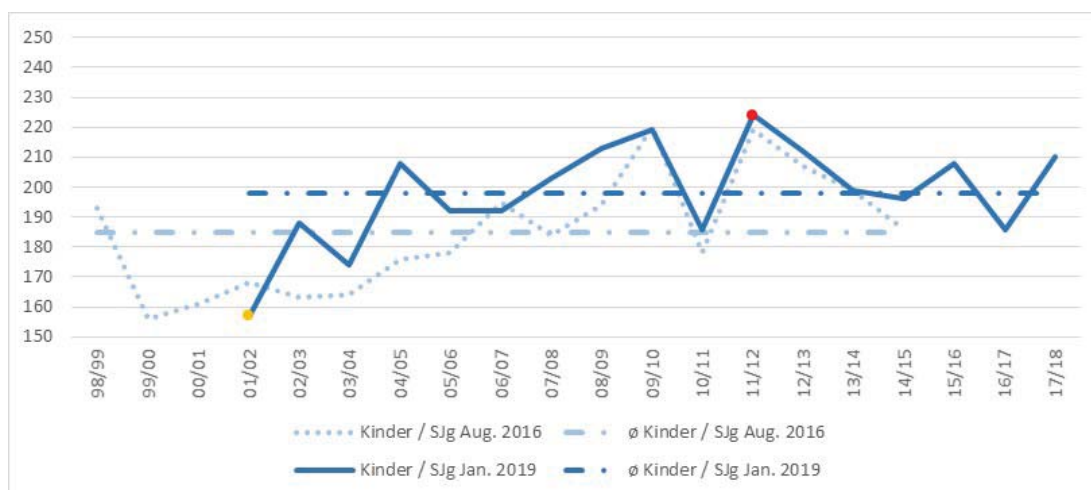
Trotz des Bevölkerungswachstums waren die Schülerzahlen bis 2012 aufgrund der Veränderung der Altersstruktur (siehe Kap. 3.2) stagnierend. Seither steigen sie wieder an.

2.5 Vorhandene Kinderzahlen pro Schuljahrgang

2.5.1 Wettingen

Mittels Daten der Einwohnerkontrolle wurde ein Überblick erstellt, wie viele Kinder pro Jahrgang heute in Wettingen leben. Wichtig ist dabei zu beachten, dass diese Betrachtungen auf durchschnittlichen Kinderzahlen basieren. Die Jahrgangsschwankungen sind in der nachfolgenden Darstellung der vorhandenen Kinder gut erkennbar.

Zwischen der Erhebung im August 2016 und der Erhebung im Januar 2019 sind durchschnittlich 13 Kinder pro Jahrgang zusätzlich zu registrieren.



Kinder pro Schuljahrgang; Daten Einwohnerkontrolle Wettingen, Darstellung Landis AG

Zusammengefasst wird festgestellt:

- Die Kinderzahlen sind aufgrund der bereits vorhandenen kinderintensiven Jahrgänge 09/10 und 11/12 und weiterer überdurchschnittlicher Jahrgänge auf einem noch höheren Niveau als dies 2016 festgestellt wurde.

Dies dadurch, dass kinderschwache Jahrgänge aus der Betrachtung weggefallen sind. Aufgrund weiterer unterdurchschnittlicher Jahrgänge (01/02ff) wird die Durchschnittszahl in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter zunehmen.

- Die Abweichungen zwischen den einzelnen Jahrgängen sind aber enorm:

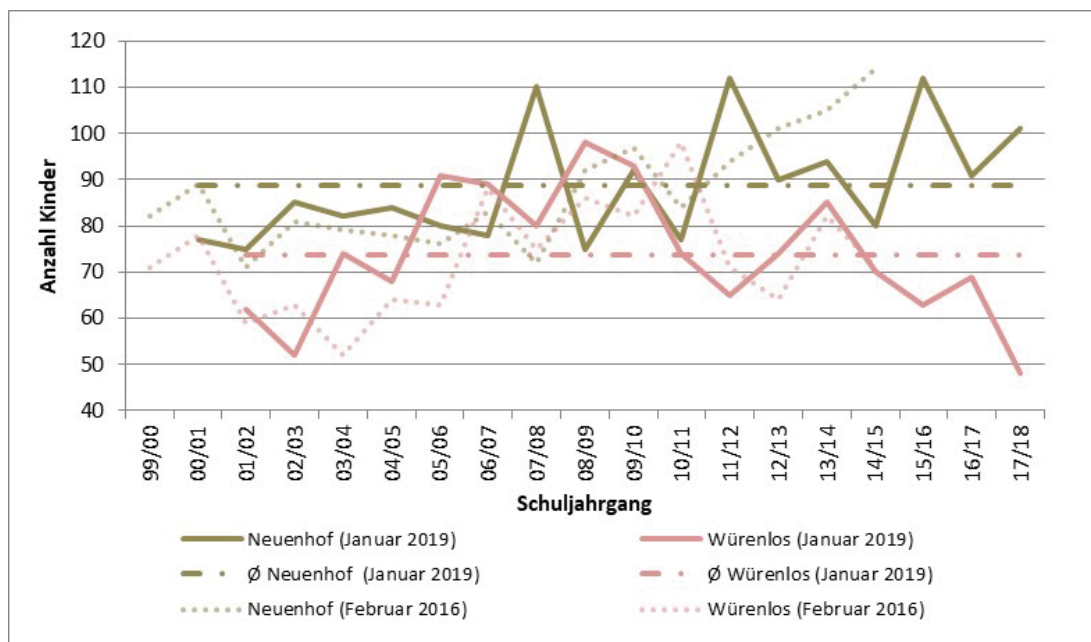
▪ Maximal:	<u>224 K/SJg (11/12)</u>	2016: 220 K/SJg (09/10)
▪ Durchschnitt:	198 K/SJg	2016: 185 K/SJg
▪ Minimal:	<u>157 K/SJg (99/00)</u>	2016: 156 K/SJg (99/00)

Erkenntnis: Durchschnittliche Jahrgangsgrosse: 198 ± ca. 35 Kinder pro Schuljahrgang

Diese stark schwankenden Zahlen der „Kinder pro Schuljahrgang“ (K/SJg) erschweren sicherlich die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Schulraumplanung sind deshalb Ausgleichszimmer einzuplanen. Diese dienen dazu, Schwankungen in den Kinderzahlen aufzunehmen und auszugleichen.

2.5.2 Neuenhof und Würenlos

Gemäss den Daten der Einwohnerkontrolle sind heute (Januar 2019) durchschnittlich 74 Kinder pro Schuljahrgang (umgelegt auf das Schuljahr 1. August – 31. Juli) in Würenlos und durchschnittlich 89 Kinder pro Jahrgang in Neuenhof vorhanden. Wichtig ist dabei zu beachten, dass diese Betrachtungen auf durchschnittlichen Kinderzahlen basieren. Die Jahrgangsschwankungen mit einer Differenz von ± 25 Kinder pro Schuljahrgang sind in der nachfolgenden Darstellung gut erkennbar.



Daten Einwohnerkontrolle Neuenhof und Würenlos, Darstellung Landis AG

Die durchschnittlichen Kinderzahlen pro Schuljahrgang haben sich zwischenzeitlich seit der letzten Erhebung (Februar 2016) in Würenlos und Neuenhof nur minim erhöht.

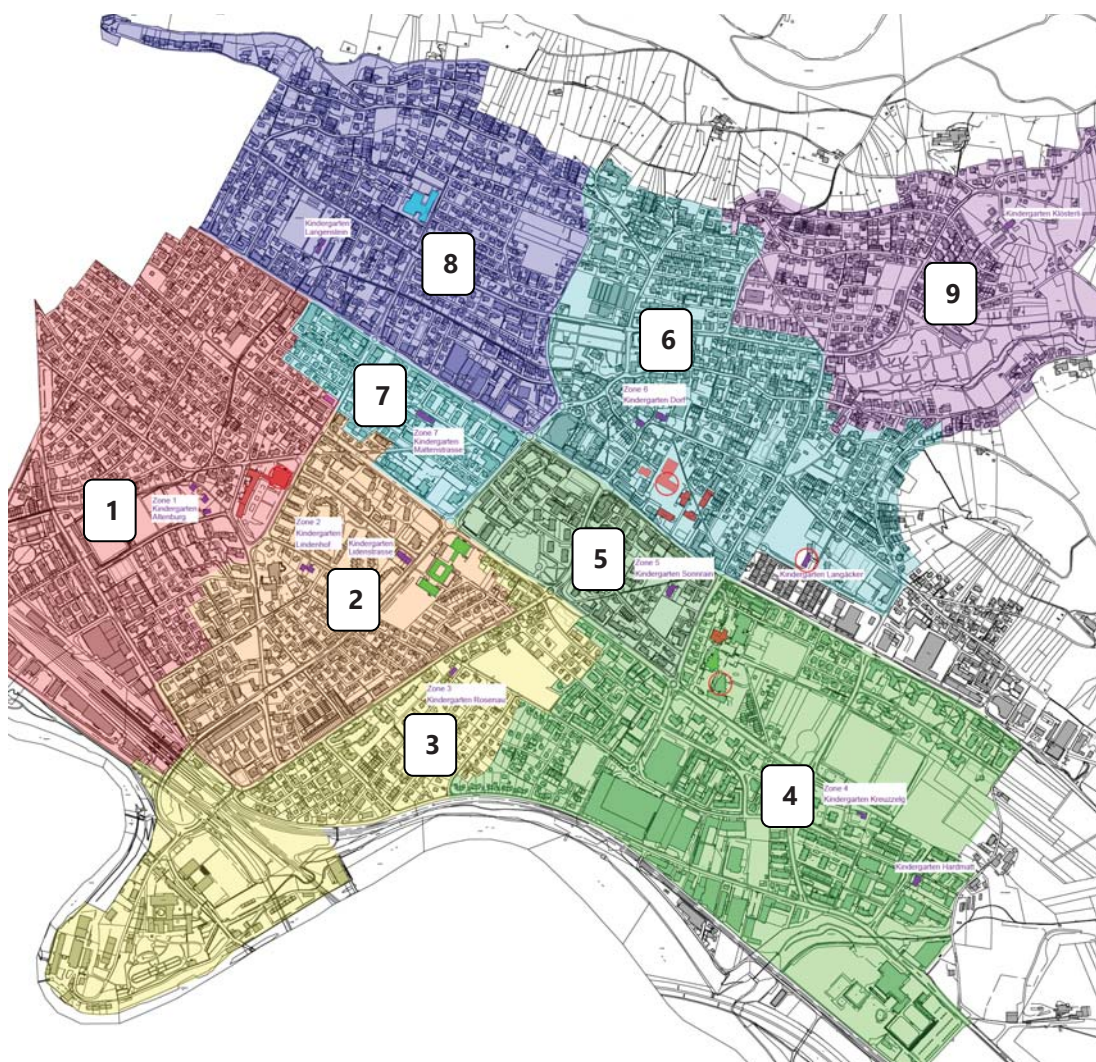
2.6 Einteilungsbereiche

Nicht nur die absolute Zahl der Kinder, resp. Schüler, ist für die Schulraumplanung wesentlich. Es interessiert auch, woher die Kinder stammen. Als Grundlage wurden sogenannte Kern- und Pufferbereiche definiert (die Einteilungspläne befindet sich im Anhang A).

Die Gemeinde Wettingen verfügt über drei Primarschulanlagen für die Stufe 1-4 Klasse. Als Grundlage für diese Betrachtungen ist Wettingen in „drei Kernbereiche“ aufgeteilt worden. Die ausgeschiedenen Pufferbereiche sind in Grau hinterlegt. Die Grenzen sind fließend (~Grundlage „Einteilungspraxis Primarschulgemeinde“).

2.6.1 Kindergarten - Einteilungsbereiche

Die Kindergärtner werden in neun Einteilungskreise für die vorhandenen 12 Kindergartenstandorte mit insgesamt 22 Abteilungen eingeteilt. Der Wohnort gilt nicht als eindeutiges Einteilungskriterium. Es wird immer auch zu Zuteilungen über die Kreise hinaus kommen! Grafisch sieht dies folgendermassen aus (Einteilungsbereichsplan siehe auch Anhang A):



Plan „Einteilungsbereiche“ Wettingen Kindergarten

Gemäss Besprechung vom 21.02.2019 mit Frau Franziska Ackermann und Astrid Welti Ferrante (Schulleitung Kindergarten) haben die Einteilungskreise nur orientierenden Charakter, da diese nicht konsequent umgesetzt werden können. Ab drei Wochentagen pro Woche wird die Zuteilung der Kinder in einen der Tagesbetreuung nahen Kindergarten bei der Einteilung prioritär gehandhabt. Tagesbetreuungen sind vorallem in den Gebieten 1 Altenburg, 6 Dorf + Langäcker und 8 Langenstein vorhanden.

Pro Schuljahrgang sehen die Kinderzahlen derzeit wie folgt aus:

		SJG 10/11	SJG 11/12	SJG 12/13	SJG 13/14	SJG 14/15	SJG 15/16	SJG 16/17	SJG 17/18	IST Anzahl Kindergärten
		186	224	212	199	196	208	186	210	
1	Altenburg	44	36	46	44	42	41	29	48	3
2	Lindenhof/-str.	13	25	23	19	17	20	19	30	3
3	Rosenau	10	16	5	11	10	12	17	9	2
4	Kreuz.+ Hardm.	44	34	33	28	30	39	31	39	3
5	Sonnrain	13	18	13	10	12	11	17	10	2
6	Dorf+Langä.	28	43	43	29	36	39	28	28	4
7	Mattenstrasse	10	14	18	16	11	20	15	15	2
8	Langenstein	14	19	24	26	26	18	23	17	2
9	Klösterli	10	19	7	16	12	8	7	14	1

Kinderzahlen pro SJG, verteilt auf die neun Einteilungskreise (Stand: Januar 2019)

Verteilt auf die einzelnen (künftigen) Schuljahre sieht dies wie folgt aus:

		IST SJ 19/20	Theor. ø Kl.-Grösse SJ 19/20**	Prognose* SJ 20/21	Theor. ø Kl.-Grösse SJ 20/21**	Prognose* SJ 21/22	Theor. ø Kl.-Grösse SJ 21/22**	Prognose* SJ 22/23	Theor. ø Kl.-Grösse SJ 22/23**	Prognose* SJ 23/24	Theor. ø Kl.-Grösse SJ 23/24**
		411		395		404		394		396	
1	Altenburg	90	30	86	29	83	28	70	23	77	26
2	Lindenhof/-str.	42	14	36	12	37	12	39	13	49	16
3	Rosenau	16	8	21	11	22	11	29	15	26	13
4	Kreuz.+ Hardm.	61	20	58	19	69	23	70	23	70	23
5	Sonnrain	23	12	22	11	23	12	28	14	27	14
6	Dorf+Langä.	72	18	65	16	75	19	67	17	56	14
7	Mattenstrasse	34	17	27	14	31	16	35	18	30	15
8	Langenstein	50	25	52	26	44	22	41	21	40	20
9	Klösterli	23	23	28	28	20	20	15	15	21	21

* Stand Januar 2019, ohne Bautätigkeit und Zu- und Wegzüge sowie Fremdschulung

** Theoretische Klassengrösse bei gleichbleibender Anzahl Kindergärten (IST) bei ø20 Kinder/Klasse

Kinderzahlen pro Schuljahr für Kindergarten (2 Jahrgänge zusammengefasst) sowie theoretische ø Klassengrösse, verteilt auf die neun Einteilungskreise (Stand: Januar 2019)

Daraus kann folgendes abgeleitet werden:

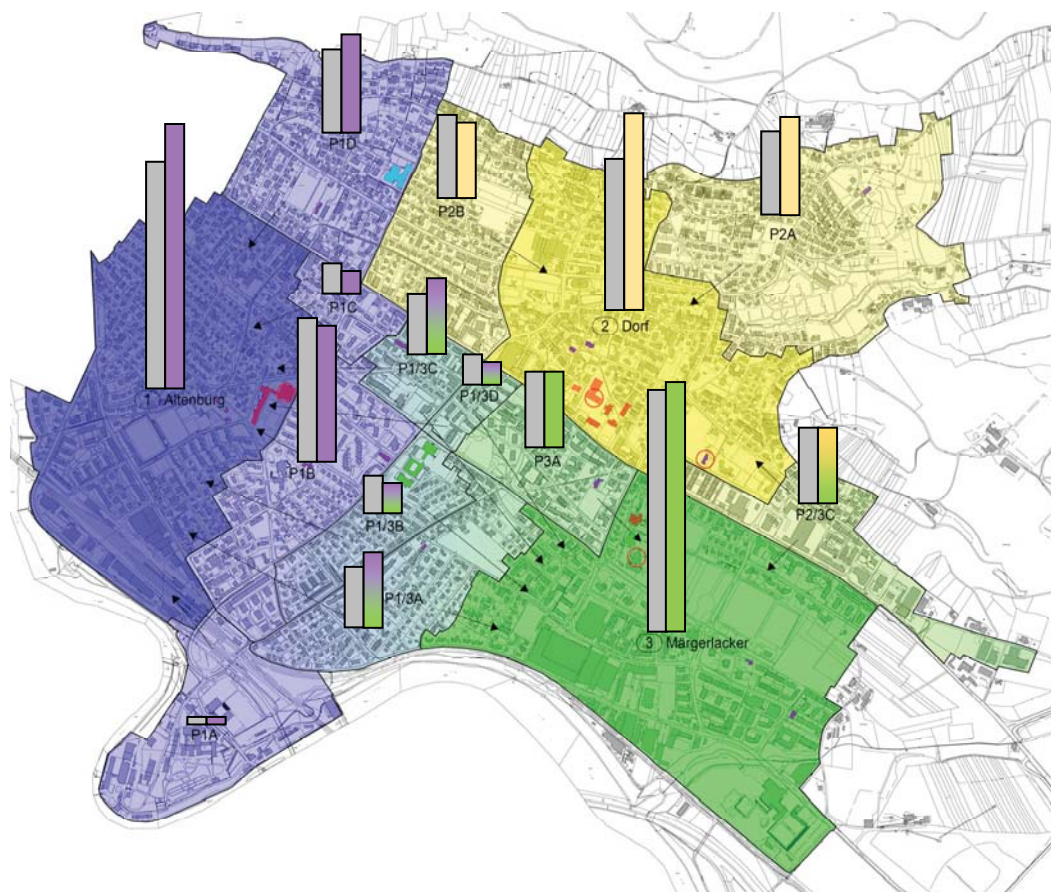
- Die Kindergartenproblematik im Gebiet 1 Altenburg bleibt konstant über die nächsten Jahre bestehen. Derzeit erfolgen "Umteilungen" in andere / angrenzende Gebiete.

Die Schulleitung hat an der Besprechung vom 21.02.2019 darauf hingewiesen, dass aufgrund der Umnutzung des Kirchgemeindehauses und den daraus resultierenden freiwerdenden Flächen im Primarschulhaus Altenburg sich die Umnutzung zu einem Kindergarten anbieten würde, um der Kindergartenproblematik im Gebiet Altenburg entgegenzuwirken.

Mit E-Mail vom 28.02.2019 hielt die Schulleitung des Kindergartens folgendes fest: "Nach der Kinderzuteilung kann ich Ihnen bestätigen, dass wir den KG Hardmatt im SJ 19/20 noch offen lassen. Für das SJ 20/21 ist die Schliessung des Standorts Hardmatt geplant, gleichzeitig muss aber im August 20 eine weitere Abteilung im Bereich Altenburg eröffnet werden."

2.6.2 Primarschule - Einteilungsbereiche mit Pufferzonen

Auf dem Einteilungsplan (siehe folgende Seiten) wurden total 12 solcher Pufferzonen ausgetrennt. Diese sollen helfen, die Kinder auf Stufe Primar besser verteilen zu können. Fünf dieser Pufferbereiche sind für die flexible Umteilung auf Stufe Primar von besonderer Wichtigkeit.



Plan „Einteilungsbereiche“ Wettingen 1.-4. Primar mit durchschnittlichen SJG-Grössen im Nov. 2015 (grau) sowie im Jan. 2019 (farbig)

Es ist ersichtlich, dass zwischenzeitlich die durchschnittlichen SJG-Kinderzahlen in den Kerngebieten 1 Altenburg und 2 Dorf zugenommen haben. Dies könnte gemäss Besprechung vom 11.03.19 begründet werden durch einen derzeit stattfindenden Generationenwechsel und den damit einhergehenden Zunahmen der Kinderzahlen.

Die fünf "Pufferbereiche" (Gebiete P2/3C, P1/3A, P1/3B, P1/3C, P1/3D) wurden bei der ursprünglichen Schulraumplanung wie folgt zugeordnet:

- Gebiet P2/3C → je 50% zu 2 Dorf und 3 Margelacker
- Gebiet P1/3A → 100% 3 Margelacker
- Gebiet P1/3B → 100% 3 Margelacker
- Gebiet P1/3C → 100% 1 Altenburg
- Gebiet P1/3D → 100% 3 Margelacker

Wenn man dies mit den heutigen durchschnittlichen Kinderzahlen pro SJG erstellt, ergibt sich folgendes Bild:

	Kinder pro SJG im Ø, Stand: Nov. 2015				Kinder pro SJG im Ø, Stand Jan. 2019				Ø Jan. 2019 mit neuer Verteilung			
	Alten- burg	Dorf	Margel- äcker	Total	Alten- burg	Dorf	Margel- äcker	Total	Alten- burg	Dorf	Margel- äcker	Total
	1	2	3		1	2	3		1	2	3	
Total Ø Kinder pro SJG	74	47	64	185	79	54	65	198	79	49	70	198
Gebiet 1 Altenburg	30				35				35			
Gebiet 2 Dorf		20				26				26		
Gebiet 3 Margeläcker			32				33				33	
P 1A	1				1				1			
P 1B	19				18				18			
P 1C	4				3				3			
P 1D	11				13				13			
P 2A		11				13				13		
P 2B		11				10				10		
P 2/3C		5	5			5	5				10	
P 3A			10				10				10	
P 1/3A			8				10				10	
P 1/3B			5				4				4	
P 1/3C	8				10				10			
P 1/3D			4				3				3	
	74	47	64		79	54	65		79	49	70	
					317	215	260		317	194	281	
					16	9	13		16	9	13	
					19.8	23.9	20.0		19.8	21.6	21.6	

Total Ø Kinder pro SJG
x 4 Jahrgänge
Anzahl Klassen IST
Ø Kinder / Klasse*
* ohne Fremdschulung

Aus der obigen Darstellung ist ersichtlich, dass

- mit der erfolgten Einteilung der "Kinder pro SJG im Ø, Stand: Nov. 2015" 2019 die durchschnittliche Klassengröße für das Schulhaus Dorf sehr gross ist.
- mit folgender "Umteilung" dem entgegengewirkt werden kann:
Gebiet P2/3C → 100% 3 Margeläcker

Erkenntnis:

Künftig sollen tendenziell die Kinder aus dem Gebiet P 2/3C in das Schulhaus Margeläcker eingeteilt werden.

2.7 Aktuell geführte Klassenzahlen / Schülerzahlen pro Klasse

Im Schuljahr 2018/19 werden folgende Klassen geführt:

	Schuljahr 2015/16			Schuljahr 2018/19*			Bemerkungen
	Kl.	SuS	Ø SuS / Kl.	Kl.	SuS	Ø SuS / Kl.	
Kindergartenstufe:							
Kindergarten Altenburg I, II, III	3	60	20.0	3	61	20.3	Starke Belastung
Kindergarten Dorf I, II	2	37	18.5	2	37	18.5	
Kindergarten Hardmatt	1	19	19.0	1	10	10.0	wenige Kinder
Kindergarten Klösterli	1	21	21.0	1	18	18.0	
Kindergarten Kreuzzelg I, II	2	41	20.5	2	29	14.5	Einfamilienhausquartier
Kindergarten Langäcker I, II	2	37	18.5	2	41	20.5	
Kindergarten Langenstein I, II	2	36	18.0	2	45	22.5	Starke Belastung
Kindergarten Lindenhof I, II	2	38	19.0	2	40	20.0	
Kindergarten Lindenstrasse	1	16	16.0	1	15	15.0	könnten als "Entlastung Altenburg" dienen
Kindergarten Mattenstrasse I, II	2	33	16.5	2	32	16.0	
Kindergarten Rosenau	1	22	22.0	2	34	17.0	neuer Kiga: Pavillonbaute
Kindergarten Sonnrain I, II	2	36	18.0	2	33	16.5	
Total	21	396	18.8	22	395	18.0	
Primarstufe 1-4:							
Schulhaus Altenburg							
Primarklassen	13	282	21.7	16	345	21.6	Zusätzliche Klassen
Einschulungsklassen (EK)	1	11		1	12		
Integrationsklassen (KIK)	1	10		1	6		
Total	15	303		18	363		
Primarschule Dorf							
Primarklassen	9	186	20.7	9	208	23.1	Starke Belastung
Einschulungsklassen (EK)	1	8		1	14		
Kleinklassen (KKP)	2	18		2	16		
Total	12	214		12	238		
Schulhaus Margeläcker							
Primarklassen	13	245	18.8	13	266	20.5	
Einschulungsklassen (EK)	2	19		1	14		
Total	15	264		14	280		
Primarstufe 5-6:							
Primarschule Zehntenhof							
Primarklassen	14	313	22.4	17	375	22.1	Zusätzliche Klassen
Kleinklassen (KKP)	2	20		2	24		
Total	16	333		19	399		
Oberstufe:							
Bezirksschule							
Bezirksschulklassen	17	365	21.5	18	411	22.8	
Oberstufe Sereal							
Realschule	6	69	11.5	6	88	14.7	
Sekundarschule	10	174	17.4	9	167	18.6	
Kleinklasse Oberstufe(KK)	2	24		3	33		
Total	18	267		18	288		
Zusammenfassung Regelklassen (ohne Integrations-, Klein- und Einschulungsklassen) :							
Kindergartenstufe	21	396	18.8	22	395	18.0	
Primarstufe 1-4	35	713	20.3	38	819	21.6	
Primarstufe 5-6	14	313	22.4	17	375	22.1	
Oberstufe	33	608	18.4	33	666	20.2	
Total	103	2030	19.7	110	2255	20.5	

Quelle: "Statistik Schülerzahlen" aus "Campus Schulverwaltung", Stichtag 01.09.2018, Druck vom 30.01.19

Der Kanton Aargau gibt im Schulgesetz Rahmenbedingungen bezüglich minimaler und maximaler Anzahl Schüler pro Klasse (Quelle: Beschluss Regierungsrat des Kanton Aargau, gestützt auf die § 14 Abs. 1 und 91 Abs. 1 des Schulgesetzes vom 17. März 1981, "Verordnung über die Ressourcierung der Volksschule, Stand 1. August 2015) vor. Für die weiteren Betrachtungen werden deshalb folgende Werte verwendet:

Fazit:

Es gelten die folgenden Schülerzahlen pro Klasse:

Stufe	Kanton MIN.	Kanton MAX.	Grundlage SRP
Kindergartenstufe	7	25 (vorher: 24)	ø 20
Primarstufe	12	25	ø 21
Bezirksschule	18 (vorher: 19)	25	ø 21
Sekundarschule	15 (vorher: 13)	25	ø 21
Realschule	13 (vorher: 11)	22	ø 19
Einschulungsklassen (EK)	10 (vorher: -)	15 (vorher: -)	3 Klassen à 11 Schüler*
Kleinklassen (KK)	8 (vorher: -)	12 (vorher: -)	6 Klassen à 11 Schüler
Integrationsklasse (KIK)			1**

* Gegenüber 2015 wurde die Anzahl von 4 auf 3 reduziert, da der Kanton nur noch 3 bewilligt hat.

** Kommunale Integrationsklasse (KIK): keine Regionale Integrationsklasse (RIK). Diese ist seit jeher im SH Altenburg, weil dieses mit der höchsten Anzahl an Nationen besonders betroffen ist und mit einer Vierfachführung der Klassen auch die Integration in die Regelklassen einfacher von statten geht.

Die festgelegten ø Zahlen wurden 2015 gegenüber dem Ist-Zustand deutlich erhöht und orientieren sich an den maximalen Vorgaben des Kantons. Dieser Vorschlag bildet einen realistischen und durchführbaren Zustand ab. Das Kantonale Maximum sollte aus folgenden Überlegungen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden:

- Erhaltung der Qualität des Unterrichts (*Individueller Unterricht nicht mehr möglich, Unruhen, mangelnde Konzentration*)
- Beibehaltung des pädagogischen Konzepts mit Jahrgangsklassen (*Falls das Maximum angestrebt wird, werden mit Sicherheit jahrgangsdurchmischte Klassen notwendig*)
- Flexibilität für Spitzenjahrgänge (*Verbesserung der Möglichkeiten auf Spitzenjahrgänge mit Erhöhung der Schülerzahlen zu reagieren*)
- Berücksichtigung Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Wettingen
- Beibehaltung der Attraktivität der „Schule Wettingen“ für Eltern und die Lehrpersonen
- Dauerndes geografisches Verlagern der Kinder niederhalten (*Falls das Maximum angestrebt wird, kann der Wohnort des Kindes bei der Einteilung nicht mehr berücksichtigt werden.*)

2.8 Verhältnis Oberstufenschüler

Um eine Prognose auf Stufe Bezirksschule machen zu können, muss die Gesamtschülerzahl aufgesplittet werden. Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus Schülern der Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos zusammen. Somit müssen die Gemeinden separat analysiert und im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl Bezirksschule Wettingen sowie Gesamtschülerzahl Oberstufe den einzelnen Gemeinden gebracht werden. Bei der Schulverwaltung wurden die in den letzten sieben Jahren Anzahl Schüler, welche nach Wettingen in die Bezirksschule pro Jahr gehen, verglichen. Bis zum Schuljahrgang 2013/2014 wurden **4 Jahrgangsklassen** geführt. Ab dem Systemwechsel im SJG 2014/2015 nur noch **drei Jahrgangsklassen**. Die **neuesten SJG** wurden zwischenzeitlich neu erhoben.

Sereal und Bezirksschüler		12/13	13/14	14/15	15/16	Ø 14/15- 15/16	16/17	17/18	Ø 16/17- 18/19
Wettingen	Gesamtschülerzahl Sereal (Angaben statistisches Amt) in Wettingen	362	376	270	238		237	255	
	Anzahl Bezirksschüler aus Wettingen	291	267	206	229		239	271	
	Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG	73	67	69	76	73	80	90	85
	Gesamtschülerzahl OS aus Wettingen	653	643	476	467		476	526	
	Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtschülerzahl OS aus Wettingen	45	42	43	49	46	50	52	51
	Anteil Serealschüler in % an Gesamtschülerzahl OS aus Wettingen	55	58	57	51	54	50	48	49
Bezirksschüler		496	457	353	365	359	364	415	390
Wettingen	Anzahl Bezirksschüler	291	267	206	229	218	239	271	255
	Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl	59	58	58	63	60.5	66	65	65.5
Würenlos	Anzahl Bezirksschüler	135	122	96	81	89	79	85	82
	Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl	27	27	27	22	25	22	20	21
	Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG	34	31	32	27	30	26	28	27
	Anzahl Einwohner	5'856	5'977	6'067	6'199		6'345	6'388	
	Anteil Bezirksschüler/SJG in % an Bevölkerung	0.6	0.5	0.5	0.4	0.48	0.4	0.4	0.43
Neuenhof	Anzahl Bezirksschüler	70	68	51	55	53	46	59	53
	Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl	14	15	14	15	15	13	14	13
	Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG	18	17	17	18	18	15	20	18
	Anzahl Einwohner	8'345	8'390	8'566	8'789		8724	8680	
	Anteil Bezirksschüler/SJG in % an Bevölkerung	0.2	0.2	0.2	0.2	0.20	0.2	0.2	0.20

Aufspaltung Oberstufenschüler in Sereal- und Bezirksschüler

Fazit:

Der Prozentsatz der Bez-Schüler im Verhältnis zu den Sereal-Schülern bildet einen Unsicherheitsfaktor, da sich dieser im Laufe der Jahre durchaus ändern kann. Diese Entwicklung ist zu beobachten.

Für die weitere Betrachtung werden aber trotzdem die obigen **Werte/** Verhältnisse verwendet.

3 Die Schulraumplanung beeinflussende Faktoren

3.1 Entwicklung des Fremdschulungsanteils

Für die Abschätzung von Kapazitäten spielt je nach Gemeinde der Anteil der fremdgeschulten Kinder eine zentrale Rolle. Sie besuchen grundsätzlich nicht in ihrer Wohngemeinde die Schule, sondern werden häufig an privaten Instituten geschult. Die Volksschule aber ist verpflichtet, diese wieder aufzunehmen, falls die Fremdschulung eingestellt wird. Bei Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind solche Rückwärtsbewegungen im grösseren Stil durchaus realistisch.

Es konnten bis anhin keine verlässlichen Aussagen für die fremdgeschulten Kinder gemacht werden, da die Zahlen vor 2014 nicht konsequent erhoben worden sind. Durchschnittlich wurden gemäss Erfassungen folgende Schüler auswärtig geschult:

- | | | | |
|----------------------|---------------------------------------|-----------------|----------|
| ■ Schuljahr 2014/15: | 31 Kinder (Schulstufen nicht erfasst) | Total SuS: 2029 | ca. 1.5% |
| ■ Schuljahr 2015/16: | 42 Kinder (Schulstufen nicht erfasst) | Total SuS: 2145 | ca. 2.0% |

Dieser Anteil war aber so gering, dass er für die Betrachtungen als nicht relevant beurteilt wurde.

Ab 2015 wurden diese Daten nun erhoben.

"Für die Jahre vorher ist es praktisch unmöglich die Zahlen irgendwie zu eruieren. Zumal wir auch nicht immer alle Meldungen der Eltern erhalten, wenn sie die Kinder von der Schule abmelden. Die Schule Wettingen steht nicht mehr in der Verantwortung, wenn die Eltern entscheiden, ihre Kinder in eine Private Schule zu schicken. Falls die Schule eine externe Lösung für ein Kind entscheidet, steht die Schule noch in der Verantwortung, weil wir da die Finanzierung machen." (Auszug E-Mail vom 26.02.19)

Das Schulsekretariat hat eine Liste mit fremdgeschulten Kindern (Sonderschulen, Privatschulen und Homeschooling) erstellt. Diese zeigt folgende Zahlen:

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| ■ Schuljahr 2015/16: | 48 Kinder "fremdgeschult" |
| ■ Schuljahr 2016/17: | 49 Kinder "fremdgeschult" |
| ■ Schuljahr 2017/18: | 60 Kinder "fremdgeschult" |
| ■ Schuljahr 2018/19: | 57 Kinder "fremdgeschult" |

Daraus zeigt sich, dass diese Zahl relativ konstant ist.

Das Schulsekretariat hat für das aktuelle Schuljahr 2018/19 die aktuellen Zahlen für die extern beschulten Wettinger Kinder differenzieren können:

- | | | | |
|-----------------|--------|------------------------------|----------|
| ■ Kindergarten: | 5 SuS | Total SuS in Kiga: 395 | ca. 1.3% |
| ■ Primar: | 30 SuS | Total SuS in Primar: 1'280 | ca. 2.3% |
| ■ Oberstufe: | 23 SuS | Total SuS in Oberstufe: 534* | ca. 4.3% |

* Bez: 408 - 162 ("externe Schüler"; siehe Kapitel 3.2) = 246 + Sereal: 288 = 534

Erkenntnis: Fremdschulungsanteil → Für die Berechnung wird von folgenden Werten ausgegangen: Kindergarten: 1% / Primarschule: 2% / Oberstufe: 5%

3.2 "Externe Schüler", die in Wettingen geschult werden

Das Schulsekretariat hat eine Liste mit „externen Schülern“, die in Wettingen geschult werden, erstellt (vervollständigt mit E-Mail vom 04.03.19). Diese zeigt folgende Zahlen:

■ Schuljahr 2014/15*: 143 "externe Schüler"	Total SuS Bezirksschule: 345	ca. 41%
■ Schuljahr 2015/16*: 130 "externe Schüler"	Total SuS Bezirksschule: 358	ca. 36%
■ Schuljahr 2016/17**: 121 "externe Schüler"	Total SuS Bezirksschule: 359	ca. 34%
■ Schuljahr 2017/18**: 137 "externe Schüler"	Total SuS Bezirksschule: 402	ca. 34%
■ Schuljahr 2018/19**: 162 "externe Schüler"	Total SuS Bezirksschule: 408	ca. 40%

* Werte Aufgrund Umstellung auf 6/3 nicht relevant

** Stichtag 18/19: 04.03.19 / Andere Jahre: 31.07.

Es zeigt sich, dass die obigen Zahlen / Verhältnisse zu den unter Kapitel 2.8 dargelegten Werten aus der Statistik des Kanton Aargau kongruent / plausibel sind. Die Differenzen lassen sich durch unterschiedliche Stichtage begründen.

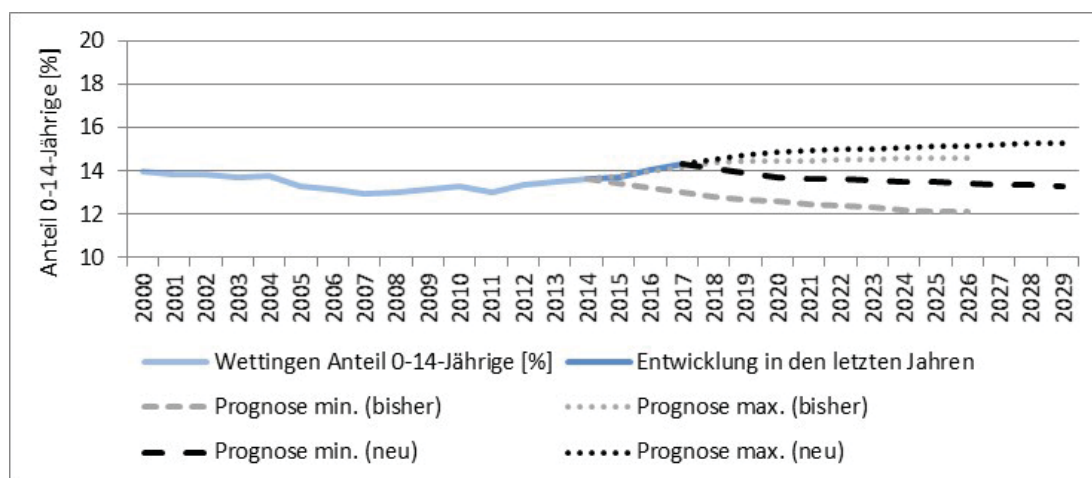
Zudem werden Sereal-Schüler von extern (z.B. Spreitenbach) aufgenommen. Diese sind jedoch in einer kleinen Zahl und für die Prognose vernachlässigbar.

Auch werden in der Heilpädagogische Schule Kinder von extern geschult. Da diese jedoch nicht betrachtet wird, sind diese Zahlen nicht von Relevanz.

3.3 Veränderung der Altersstruktur

3.3.1 Wettingen

Tendenziell war der prozentuale Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde Wettingen in den letzten Jahren rückläufig. Zwischenzeitlich hat dieser Prozentsatz zugenommen, sodass die Entwicklung entlang des "maximalen" Werts der Prognose der letzten Schulraumplanung entlangläuft. Derzeit liegt der Wert bei 14.3%. Es wird angenommen, dass bis ins Jahr 2030 der Anteil der 0-14-Jährigen kaum mehr zunehmen und eher konstant bleiben wird.

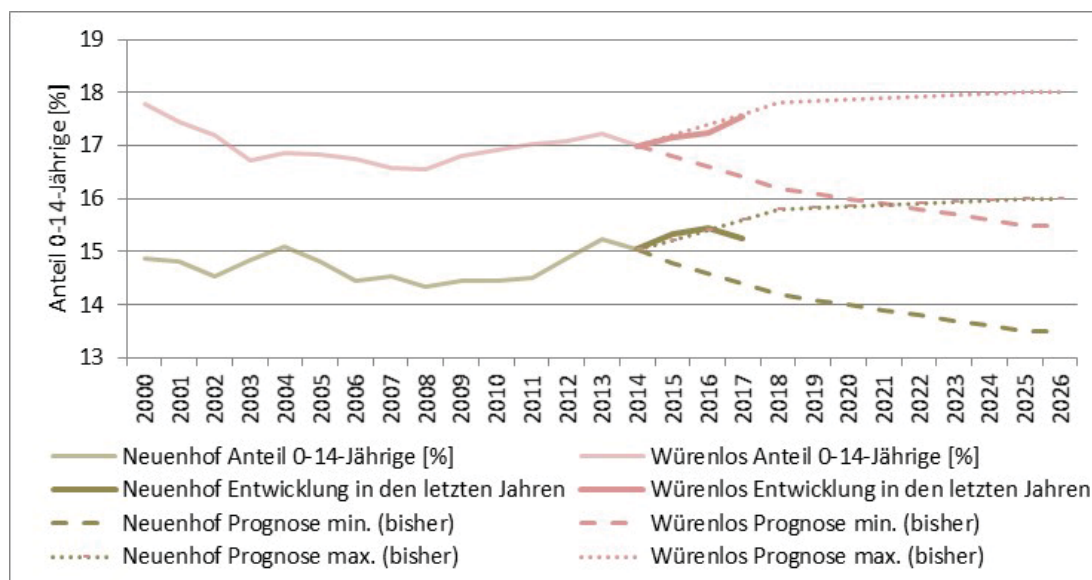


Anteil 0-14-Jährige; Statistische Daten, „Entwicklung“ durch Landis AG für Wettingen

Es ist daher sinnvoll, die Prognose entsprechend der tatsächlichen Entwicklung anzupassen. Wiederum wird ein "Streuungsbereich" des Anteils der 0-14-Jährigen von min. **13.3%** (-1.0%) bis max. **15.3%** (+1.0%) verwendet.

3.3.2 Neuenhof und Würenlos

Mit Hilfe von statistischen Daten kann die Entwicklung der Kinderanteile (gemessen an der Gesamtbevölkerung) in Neuenhof und Würenlos graphisch dargestellt werden:



Anteil 0-14-Jährige; Statistische Daten, „Entwicklung“ durch Landis AG für Neuenhof und Würenlos

Der Anteil der 0-14-Jährigen – welcher für die Schulraumplanung schliesslich massgebend ist – hat sich seit der letzten Schulraumplanung wie erwartet entwickelt. Zwar liegt der prozentuale Wert in Würenlos an der oberen Grenze der Prognose. Die Prognose kann aber trotzdem als zutreffend betrachtet werden. Dies da der prozentuale Wert gegenüber anderen Gemeinden so hoch ist, dass nicht zu erwarten ist, dass dieser noch weiter massgebend zunehmen wird.

3.4 Einfluss „HarmoS“ auf die Schülerprognose

Kinder, die bis zum 30. April eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, traten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Mit der Inkraftsetzung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli. Die Anpassung wird in mehreren Schritten vollzogen, nämlich während sechs Jahren, jeweils um einen halben Monat. Damit kann verhindert werden, dass ein Schülerjahrgang zu gross wird. Der Stichtag wurde erstmals 2014 um einen halben Monat verschoben.

Dies hat für die Primarschule Wettingen folgenden Einfluss auf die Schülerzahlen:

Durchschnittliche Kinderzahl pro Schuljahrgang	198 Kinder / Schuljahrgang	
Einfluss HarmoS	2 1/2 Monat pro Schuljahrgang	
zusätzliche Schüler pro Schuljahrgang	7.6 Kinder / Schuljahrgang	
exkl. fremdgeschulte Kinder	1 %	
	7.5 Kinder / Schuljahrgang	
exkl. fremdgeschulte Kinder Oberstufe	10 %	
	6.9 Kinder / Schuljahrgang	

Stichtag	Übergangsphase															
	30. April	Mitte Mai	Ende Mai	Mitte Juni	Ende Juni	Mitte Juli	31. Juli									
Schuljahr	SJ 12/13	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16	SJ 16/17	SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24	SJ 24/25	SJ 25/26	SJ 26/27	SJ 27/28
zusätzliche Kinder:																
1. PS		7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5									
2. PS			7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5								
3. PS				7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5							
4. PS					7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5						
5. PS						7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5					
6. PS							7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5				
Total zus. Kinder Primarschule	0.0	7.5	15.1	22.6	30.2	37.7	45.2	37.7	30.2	22.6	15.1	7.5	0.0	0.0	0.0	0.0
1. Sek								6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	6.9			
2. Sek									6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	6.9		
3. Sek										6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	
Total zus. Kinder Oberstufe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6.9	13.7	20.6	20.6	20.6	20.6	13.7	6.9	0.0

Grundsätzlich sind zwei Varianten zum Abfangen der zusätzlichen Schüler pro Schuljahrgang aufgrund HarmoS denkbar:

- Führung / Bildung von zusätzlichen Klassen
Grundsätzlich wird ca. 1/3 Klasse pro Schuljahrgang mehr zu führen sein ab SJ 2014/15.
- Erhöhung der durchschnittlichen Kinderzahl pro Klasse

Die ca. 7.5 zusätzlich zu erwartenden Kinder pro Schuljahrgang können in der bestehenden Klassenanzahl – durch Erhöhung der Kinderzahl pro Klasse (ca. 9-10 Klassen pro Jahrgang ► 7.5 Kinder / 10 Klassen = +0.8 Kinder/Klasse) – aufgefangen werden.

Heutige Praxis:

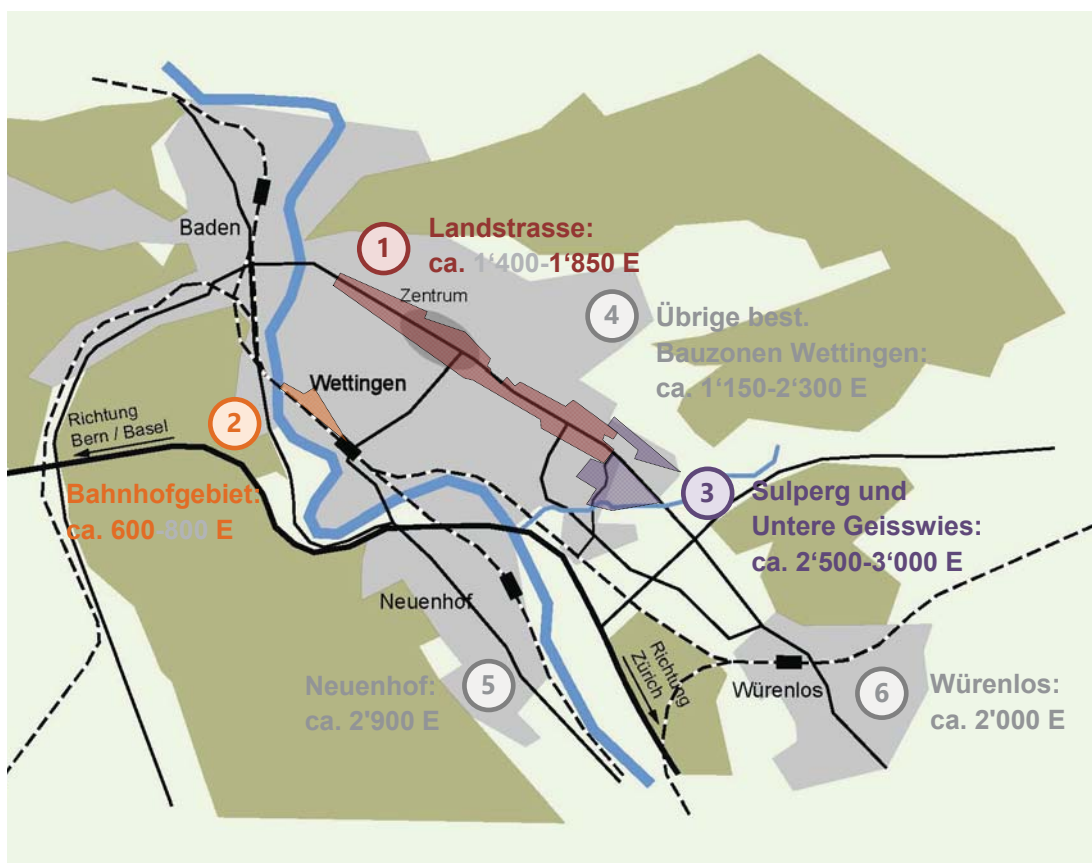
HarmoS wird mittels einer moderaten Erhöhung der durchschnittlichen Kinderzahl pro Klasse aufgefangen. Die durchschnittliche Klassengrösse hat sich so um ca. 0.8 Kinder/Klasse erhöht.

4 Prognosen

4.1 Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040

4.1.1 Wettingen

Gestützt auf die kantonalen Prognosen wird die Bevölkerung von Wettingen bis 2030 auf 25'000 Einwohner und bis 2040 auf 27'120 Einwohner wachsen. Im Raumkonzept Aargau ist die Gemeinde Wettingen, gemeinsam mit Baden, als urbaner Entwicklungsraum bezeichnet. Gemäss Kapazitätsberechnungen der Bau- und Planungsabteilung kann mit der vom Kanton prognostizierten Bevölkerungszunahme von rund 6'000 zusätzlichen Einwohnern mit folgenden Massnahmen begegnet werden:



Schema Entwicklungsgebiete, Quelle Bau- und Planungsabteilung Wettingen, Darstellung Landis

- **1. Entwicklungsplanung Landstrasse; +1'850 Einwohner:** (vorher: +1'400 bis 1'850 E)
Mit der Masterplanung Landstrasse konnte in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Fachplanern eine gute Grundlage zur Stärkung des Rückgrats von Wettingen gelegt werden. Neben der Entwicklung im Zentrum mit der Vorgabe einer publikumsorientierten Nutzung im Zentrum und an den Orientierungsorten ist insbesondere im Gebiet "Obere Geisswies" die Festlegung eines Arbeitsschwerpunktes - mit entsprechend reduzierter Wohnnutzung - vorgesehen.
Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass die Einwohnerzahl von 1'850 der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung näherkommt. Es sind zwei grössere Überbauungen an der Maistrasse und der Landstrasse 151 geplant.
- **2. Entwicklungsplanung Bahnhofgebiet; +600 Einwohner** (vorher: bis +600 bis +800 E)
In einer kooperativen Planung mit den Grundeigentümern erarbeitet der Gemeinderat seit dem Jahre 2009 eine Entwicklungsplanung für das Bahnhofgebiet.
Aus der Testplanung kristallisierte sich ein Bebauungskonzept hervor, das mit zunehmenden baulichen Dichten in Richtung Bahnhofplatz resp. in Gegenrichtung zunehmender Grünraumdichte und einer schlüssigen Nutzungsverteilung und eine Festsetzung eines minimalen Gewerbeanteils von 20% operiert. Damit diese gesundheitliche Entwicklung umgesetzt werden kann, ist eine Anpassung der heutigen Zonierung mit Gestaltungsplanpflicht notwendig.
Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass die Einwohnerzahl von 600 näher bei der prognostizierten Bevölkerungszahl ist. Es sind verschiedene Wohnungstypen von 1.5 bis 5.5 Zimmer geplant.
- **3. / 4. Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung**
Im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung ist neben der Innenverdichtung der bestehenden Bauzone und der Entwicklung des Wohnschwerpunktes "Untere Geisswies" auch die Weiterentwicklung des Arbeitsschwerpunktes "Obere Geisswies" vorgesehen.
 - 3. Erweiterte Bauzone Wettingen Ost (ESP Wohnen) und Sulperg (Einzonungen); + 2'500 bis 3'000 Einwohner
 - 4. Übrige bestehende Bauzone; + 1'150 bis 2'300 EinwohnerEntscheiden zur Entwicklung der Bauzone Ost wurden vom Gemeinderat noch keine gefällt. Deshalb ist vor 2025 noch mit keiner Bautätigkeit zu rechnen.
- **Klosterbrühl: + 200 Einwohner** (vorher: + ca. 110 Einwohner)
Es ist gegenüber heute mit ca. 100 zusätzlichen familienfreundlichen Wohnungen zu rechnen, Total 227 Wohnungen (Genossenschaftswohnungen)
- Zusätzliche:
 - Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (Ende 2018): ca. 46 Whg. -> ca. + 92 Einwohner

4.1.2 Neuenhof und Würenlos

Die Erhebung der Zahlen via Regionalplanung für die Gemeinden Neuenhof und Würenlos erfolgte durch die Bau- und Planungsabteilung Wettingen. Für die Schulraumplanung wurden folgende Zahlen angenommen:

- Neuenhof: 2040: 12'030 Einwohner → Aufgrund der zwischenzeitlichen Entwicklung wird die Einwohnerzahl 2040 neu auf ca. 11'700 angenommen.
- Würenlos: 2030: 7'200 Einwohner bzw. 2040: 8'440 Einwohner → Aufgrund der zwischenzeitlichen Entwicklung kann diese Grössenordnung als realistisch betrachtet werden.

4.1.3 Realisierungszeiträume

Um zu einer Bauprognose zu kommen, sind die voraussichtlichen Realisierungszeiträume der einzelnen Entwicklungsgebiete zu betrachten. In einem ersten Schritt werden diese auf einer zeitlichen Achse und in ihrer Nutzungsintensität klassiert. Unter Einbezug der Bau- und Planungsabteilung Wettingen wurde versucht, für die einzelnen Entwicklungsgebiete realistische Überbauungshorizonte zu definieren, resp. mit der vorliegenden Aktualisierung wurden diese neu eingeschätzt (siehe Anhang B):

- Sich im Bau/Baueingabe befindende Überbauung (sofort)
- Wahrscheinlichkeit einer Überbauung bis 2025
- Wahrscheinlichkeit einer Überbauung bis 2030
- Bebauung erst im „Endausbau“ wahrscheinlich (ca. 2040)

Zählkreis	Gebiet	Im Bau/ Baueingabe	bis 2025	bis 2030	Endausbau (2040)
E1	Landstrasse inkl. Obere Geisswies		35%	35%	30%
E2	Bahnhofgebiet			75%	25%
E3	Untere Geisswies und Sulperg		0% (vorher: 25%)	25%	75% (vorher: 50%)
E4	Übrige best. Bauzone		0% (vorher: 25%)	25%	75% (vorher: 50%)
E5	Klosterbrühl		100%		
E6	Bisher bewilligte Whg. und Whg. in Bau	100%			

Für die Gemeinden Würenlos und Neuenhof wurden die Prognosezahlen proportional verteilt.

Fazit:

Die folgenden Bau-, Kinder- und Schülerprognosen stützen sich auf die Angaben von der Bau- und Planungsabteilung Wettingen. Die festgelegten Entwicklungsperspektiven sowie Realisierungszeiträume dienen als Basis für alle weiteren Berechnungen.

4.1.4 Bauentwicklung in der Vergangenheit

Die Statistik der Bautätigkeit der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

	Anzahl Whg. erstellt:	Anzahl Whg. in Bau:	Anzahl Whg. bewilligt:
2011	21	48	52
2012	34	56	64
2013	45	49	33
2014	44	21	96
2015	*47	k.A.	*188
2016	*91	k.A.	*72
2017	*88	k.A.	*32
2018	105	72	46

Ø 2011-2014 ca. 35 Wohnungen / Jahr

Ø 2015-2018 ca. 84 Wohnungen / Jahr

* Datenquelle: Rechenschaftsberichte Gemeinde Wettingen

Die obige Auflistung zeigt, dass sehr viele Wohnungen aufgrund der Bautätigkeit in den letzten Jahren zusätzlich erstellt wurden. Die Bautätigkeit nach dem Bauboom (ab 2011) zeigt einen tieferen Wert, als dies in den letzten Jahren der Fall war.

4.2 Zusätzliche Zahl Kinder durch mögliche Neubautätigkeit

In einem zweiten Schritt wurde die Zahl der zukünftig zu erwartenden Bevölkerung / Kinder abgeleitet. Dabei wurden folgende Rahmenbedingungen ermittelt / verwendet:

- Das mutmasslich zu erwartende Bevölkerungswachstum pro Entwicklungsgebiet und Gemeinde (siehe Kap. 4.1)
- Die aktuelle Anzahl der Personen pro Wohnung bestimmt (Anzahl Einwohner/ Anzahl Wohnungen):
 - Wettingen: ca. 2.00 Personen / Wohnung (2017: 20'717 Einwohner/ 10'357 Wohnungen)
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 2.00 Personen / Wohnung)
 - Würenlos: ca. 2.28 Personen / Wohnung (2017: 6'388 Einwohner/ 2'798 Wohnungen)
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 2.28 Personen / Wohnung)
 - Neuenhof: ca. 2.08 Personen / Wohnung (2017: 8'680 Einwohner/ 4'173 Wohnungen)
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 2.09 Personen / Wohnung)
- Die Zahl der Kinder pro Wohnung und Jahrgang bestimmt:
 - Wettingen:
Die Zahl von **0.019 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (198) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Wettingen (2017: 10'357 Wohnungen; gemäss Statistik).
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 0.018 Kinder pro Wohnung und Jahrgang)
 - Würenlos:
Die Zahl von **0.026 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (74) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Würenlos (2017: 2'798 Wohnungen; gemäss Statistik).
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 0.027 Kinder pro Wohnung und Jahrgang)
 - Neuenhof:
Die Zahl von **0.021 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (89) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Neuenhof (2017: 4'173 Wohnungen; gemäss Statistik).
(Basiswert letzter Stand der Schulraumplanung: 0.021 Kinder pro Wohnung und Jahrgang)

4.3 Zusammengefasste Prognose des Bevölkerungszuwachses

Ausgehend von den Einschätzungen der baulichen Entwicklung wird durch die unter Kap. 4.1.3 festgelegten Realisierungszeiträumen von folgendem Bevölkerungszuwachs ausgegangen (siehe Anhang B):

	Prognose 2015	IST 2019	Prognose 2019
Wettingen			
2019		20'885	
2020	~20'600		
2025	~22'000-22'500		~21'600-21'800
2030	~23'800-25'100		~23'400-24'300
2040	~26'200-28'500		~26'700-29'000
Wachstum bis 2030			ca. 230-310 EW/ Jahr
Würenlos			
2019		6'503	
2020	~6'500		
2025	~6'800		~6'900
2030	~7'200		~7'200
2040	~8'400		~8'500
Ø Wachstum bis 2030			ca. 65 EW/ Jahr
Neuenhof			
2019		8'767	
2020	~9'200		
2025	~9'800		~9'500
2030	~10'400		~10'000
2040	~12'000		~11'700
Ø Wachstum bis 2030			ca. 110 EW/ Jahr

Die Prognose bis 2030 in Wettingen wurde aufgrund der derzeitigen Einschätzungen der Realisierungszeiträume (siehe Kapitel 4.1.3) leicht nach unten korrigiert.

4.4 Plausibilisierung/ Vergleich der Bevölkerungsprognose mit den letzten Jahren

Die zwischenzeitliche Entwicklung von Wettingen bis 2019 hat gezeigt, dass die Einwohnerzahl leicht höher ist als in der damaligen Prognose geschätzt.

Gemäss hier vorliegender Bevölkerungsprognose ist mit einem durchschnittlichen Zuwachs von ca. 230-310 Einwohner pro Jahr in Wettingen zu rechnen. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich effektiv 126 Einwohner pro Jahr zusätzlich registriert. Gemäss den eingeleiteten Entwicklungsmassnahmen (innere Verdichtung, Zentrumsentwicklung, Revision BNO usw.) der Bau- und Planungsabteilung wird zukünftig der Durchschnitt an zusätzlichen Einwohnern pro Jahr zwangsläufig erhöht werden. Die Bevölkerungsprognose ist anhand der bisherigen Entwicklung nachvollziehbar, aber sehr optimistisch.

In der aktuellen Finanzplanung wird mit einer Bevölkerungszunahme von 0.8% und rund 160 Personen pro Jahr ausgegangen. Diese pessimistischere Annahme würde bedeuten, dass das Wachstum nicht so schnell vorangehen würde, wie hier dargelegt.

Würenlos verzeichnete in den letzten 10 Jahren durchschnittlich einen effektiven Bevölkerungszuwachs von 113 Einwohner pro Jahr. Prognostiziert werden zukünftig ca. 65 EW/ Jahr. Die Gemeinde Neuenhof verzeichnete im selben Zeitraum durchschnittlich zusätzlich 69 EW/ Jahr und in den nächsten 10 Jahre werden ca. 110 EW/ Jahr erwartet. In beiden Gemeinden ist der Wachstum pro Jahr stark schwankend, somit können die durchschnittlichen Wachstumszahlen als plausibel angesehen werden.

4.5 Schüler- und Klassenprognose

Um die künftigen Schülerzahlen zu prognostizieren, müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden:

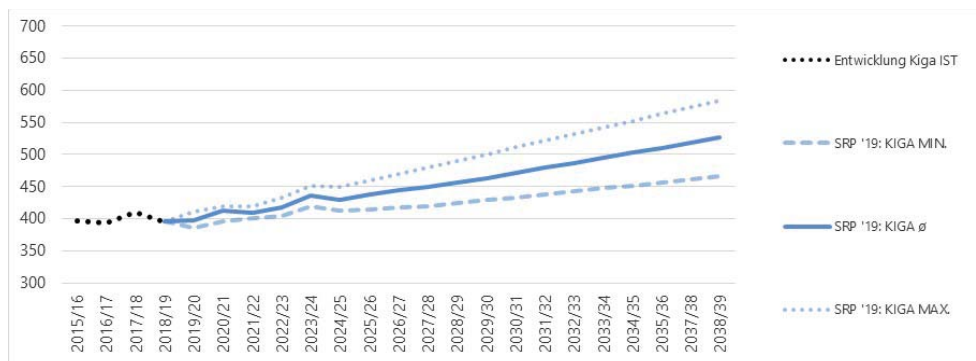
- Heutige Anzahl Kinder pro Schuljahrgang (siehe Kapitel 2.5)
- Verhältnis Sereal- zu Bez-Schülern (siehe Kapitel 2.8)
- Anteil fremdgeschulte Kinder (siehe Kapitel 3.1)
- Externe Schüler (Neuenhof und Würenlos) (siehe Kapitel 3.2)
- Berücksichtigung Demographische Entwicklung (siehe Kapitel 3.3)
- Bauprognose (siehe Kapitel 4.1)

4.5.1 Zusätzliche Schüler/ Jahrgang aufgrund Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven

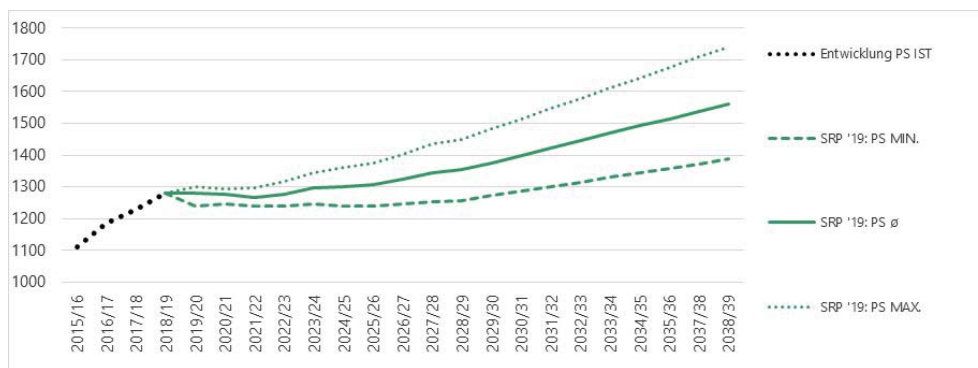
Mit diesen Rahmenbedingungen und den festgelegten Entwicklungsperspektiven wurde abgeleitet, mit welcher Anzahl Kinder pro Betrachtungszeitraum gerechnet werden muss (siehe Anhang C):

4.5.2 Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen pro Stufe

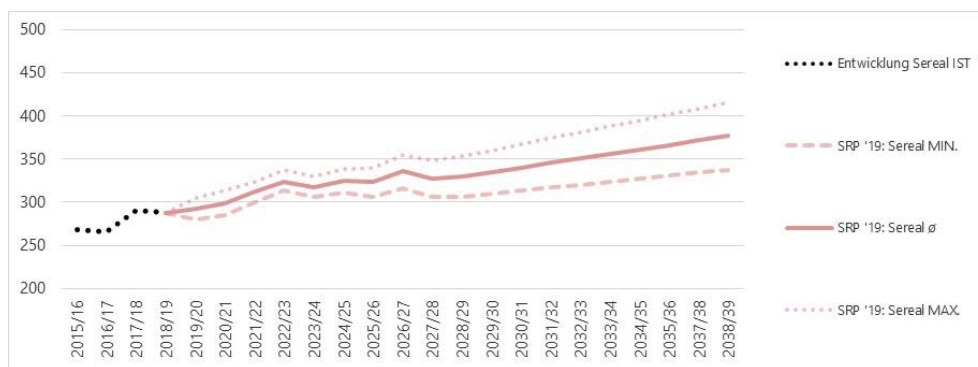
Aufgrund der vorhandenen Jahrgangszahlen kann für die nächsten Jahre aufgrund einer Fortschreibung unter Berücksichtigung des Einflusses der Entwicklungsperspektiven eine Schülerprognose abgebildet werden:



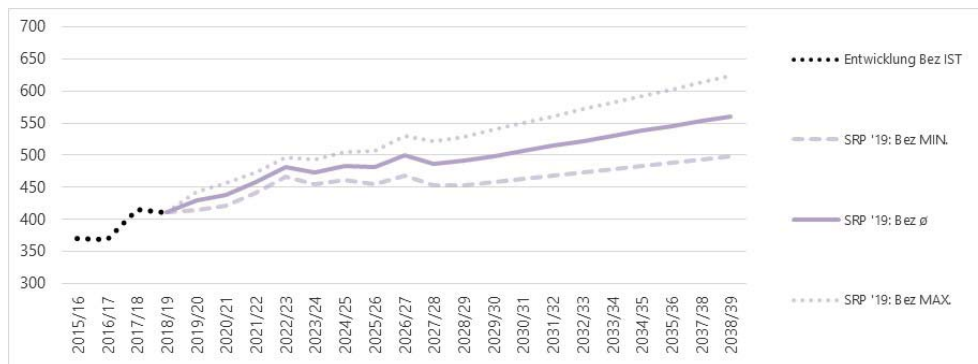
Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen im Kindergarten



Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarschule (inkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassenschüler)



Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen in der Sereal (inkl. Kleinklassenschüler)



Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen in der Bez (inkl. Neuenhof und Würenlos)

Bis im Planungshorizont 2030 (in ca. 10 Jahren) werden voraussichtlich folgende Anzahl Schüler in Wettingen die Schule pro Stufe besuchen:

Schülerzahl	Planungshorizont 2030	SRP 2015		SRP 2019	
		min.	max.	min.	max.
Kindergarten	ca.	465	490	430	500
Primarschule	ca.	1300	1375	1270	1480
Sereal	ca.	300	320	310	360
Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos)	ca.	470	485	460	540
Total Schüler der Schule Wettingen	ca.	2535	2670	2470	2880

Prognostizierte Schülerzahlen 2030 inkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassenschüler

Die detaillierte Berechnung der Schülerzahlen je Schuljahr ist dem Anhang C zu entnehmen.

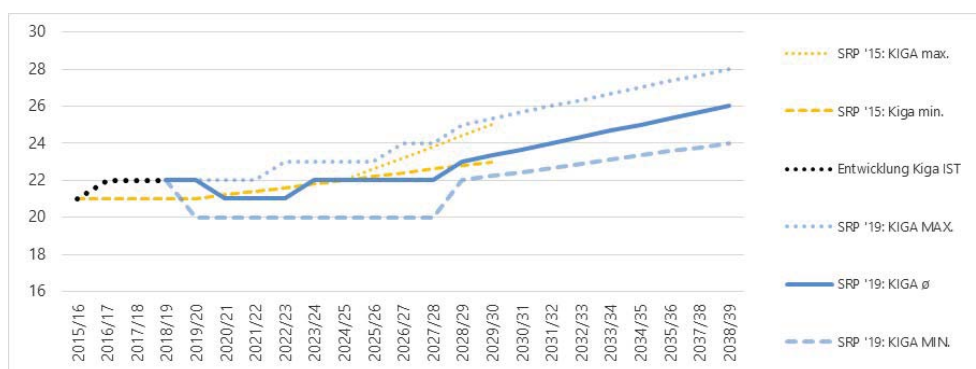
Der Vergleich der Zahlen der Prognose 2015 mit der aktuellen Prognose 2019 zeigt folgendes auf:

- Die Grössenordnungen der Schülerzahlen stimmen überein.
- Kindergarten: Der "Schwankungsbereich" wird grösser angegeben, da die Kinderzahlen stark schwankend sind (siehe Kapitel 2.5.1) und dies dazu führen kann, dass in zwei aufeinander folgenden SJG tiefe (min.) oder hohe (max.) Kinderzahlen vorhanden sind.
- Primarschule: Wie unter Kapitel 2.5.1 ersichtlich können mehrere aufeinanderfolgende starke Jahrgänge dazu führen, dass die Gesamtzahl der Schüler auf Primarschulstufe vorübergehend stark zunimmt. Deshalb wurde der "Schwankungsbereich" der Prognose bei der oberen Grenze nach oben korrigiert.
- Sereal: Massgebend für die Bestimmung der Anzahl der Sereal-Schüler ist der prozentuale Anteil der Sereal-Schüler im Verhältnis zu den Bez-Schülern. Dieser kann stark schwanken. Dies ist auch der Grund, wieso der "Schwankungsbereich" grösser angenommen wird.
- Bezirksschule: Wie bei der Sereal ist das Verhältnis der Bez-Schüler zu den Sereal-Schülern ein entscheidender Faktor für die Schüleranzahl. Hier fliesst aber neben diesem Faktor auch die Anzahl der SchülerInnen aus Neuenhof und Würenlos mit ein.
- Die Schülerzahlen sind von diversen Faktoren abhängig (siehe Kapitel 3). Vorallem die Entwicklung des Anteils der 0-14-Jährigen kann zu grösseren Veränderungen der Schülerzahlen führen.

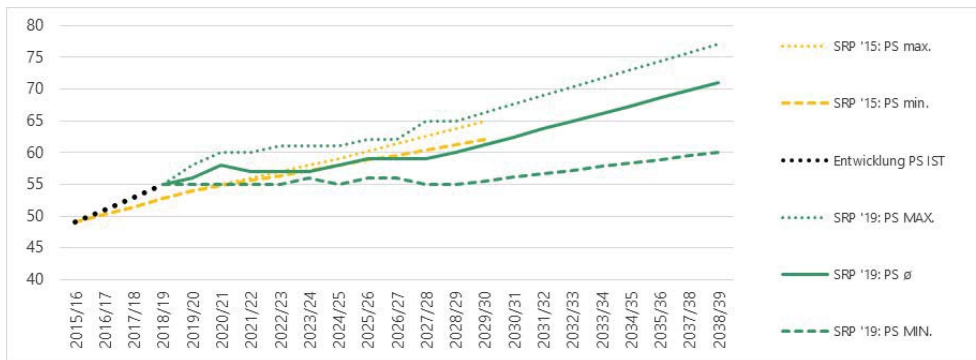
4.5.3 Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen pro Stufe

Als Grundlage für die Bestimmung der Zahl der zu führenden Abteilungen gelten die Vorgaben der Volksschulverordnung. Die durchschnittlichen Zahlen für die Berechnung wurden unter Kapitel 2.7 festgelegt.

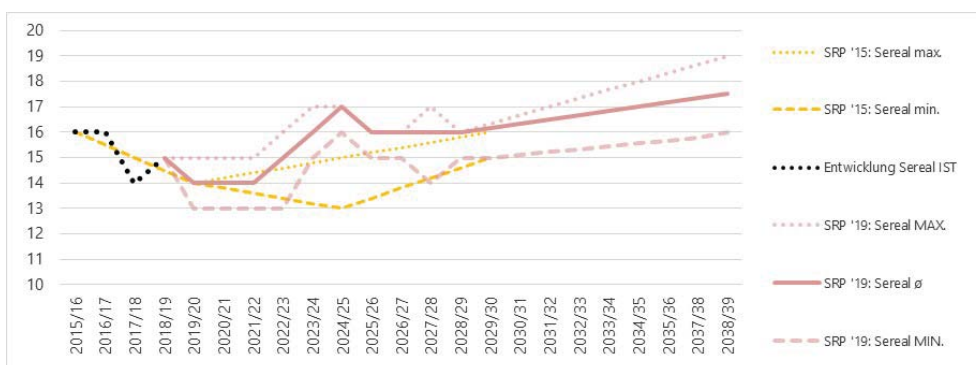
Aus der Entwicklung der Schülerzahlen können für die nächsten Jahre aufgrund einer Fortschreibung unter Berücksichtigung des Einflusses der Entwicklungsperspektiven die Abteilungszahlen abgebildet werden:



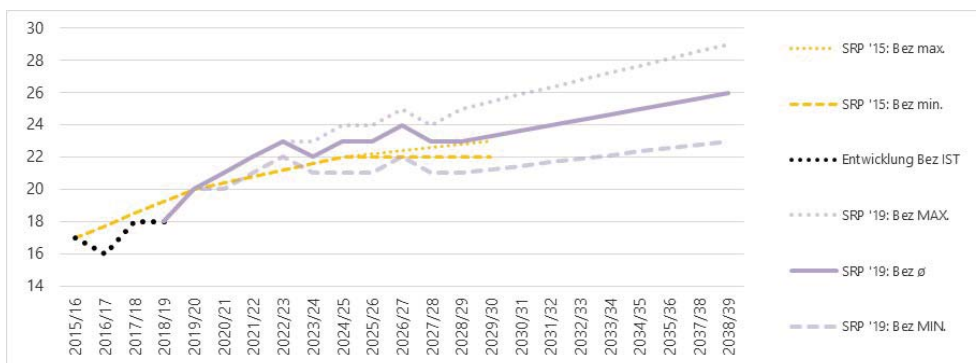
Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen im Kindergarten



Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Primarschule (exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer)



Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Sereal (exkl. Kleinklassen, exkl. Ausgleichszimmer)



Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen in der Bez (exkl. Ausgleichszimmer)

Bis im Planungshorizont 2030 (in ca. 10 Jahren) werden voraussichtlich folgende Klassenzahlen in Wettingen zu führen sein:

Klassenzahl	Planungshorizont 2030	SRP 2015		SRP 2019	
		min.	max.	min.	max.
Kindergarten	ca.	23	25	22	25
Primarschule	ca.	62	65	55	65
Sereal	ca.	15	16	15	16
Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos)	ca.	22	23	21	25

Prognostizierte Klassenzahlen 2030 exkl. Einschulungs-/ Integrations-/ Kleinklassen, exkl. Ausgleichszi.

Die detaillierte Berechnung der Schülerzahlen je Schuljahr ist dem Anhang C zu entnehmen.

4.6 Theoretische zukünftige Verteilung der Schüler auf Kernbereiche

Von Interesse ist vor allem aus welchen Kern- und Pufferbereichen (siehe Kap. 2.6) wie viele Schüler zukünftig aufgrund der Bautätigkeit (Bauprognose) zu erwarten sind.

Die folgenden Entwicklungsgebiete können klar zu 100% den einzelnen Kerngebieten zugewiesen werden (*Die detaillierte Berechnung ist dem Anhang B zu entnehmen*):

- Entwicklungsgebiet 2 „Bahnhofgebiet“: 1 Altenburg
- Entwicklungsgebiet 3 „Untere Geisswies und Sulperg“: 3 Margeläcker
- Entwicklungsgebiet 5 „Klosterbrühl“: 1 Altenburg

Die Entwicklungsgebiete 1, 4 und 6 erstrecken sich über mehrere festgelegte Kern- und Puffergebiete. Für diese wurden in der ursprünglichen Schulraumplanung die Rahmenbedingungen wie folgt definiert:

- Entwicklungsgebiet 1 „Landstrasse (inkl. Obere Geisswies)“:
 - 1 Altenburg 5.2/20 = 26%
 - 2 Dorf 8.8/20 = 44%
 - 3 Margeläcker 6.0/20 = 30%
- Entwicklungsgebiet 4 „Übrige bestehende Bauzone“:
 - 1 Altenburg 37.5%
 - 2 Dorf 25%
 - 3 Margeläcker 37.5%
- Entwicklungsgebiet 6 „Bewilligte Whg. und Whg in Bau“

Die Anzahl der bewilligten Whg. und Whg in Bau werden prozentual zu 1/3 den drei Kerngebieten zugeteilt.

Daraus ergibt sich folgende Berechnung der Klassenzahlen pro Kerngebiet je SJG:

Aktualisierung 2019
Schulraumplanung Wettingen

Kindergarten																							
Schuljahr	Kinderzahl IST	min.	Zuschlag Prognose ø	max.	abzüglich Fremdschule	Anteile	abzüglich Einschulungs- und Integrationskl.	min.	zus. SuS Neuenhof ø	max.	min.	zus. SuS Würenlos ø	max.	min.	Total Schüler ø	max.	min.	Anzahl Klassen ø	max.	SuS/ Klasse			
in 10 Jahren	198	16.1	32.5	48.8	-2										212	228	245	11	11	12	19.3	20.7	20.4
1 Altenburg	69	6.0	12.2	18.4	-0.7										74	81	87	4	4	4	18.5	20.3	21.8
2 Dorf	68	3.4	7.0	10.6	-0.7										71	74	78	3	3	4	23.7	24.7	19.5
3 Margeläcker	61	6.7	13.3	19.8	-0.7										67	74	80	4	4	4	16.9	18.5	20.0
in 20 Jahren	198	38.2	67.5	96.8	-3										233	263	292	12	13	14	19.4	20.2	20.9
1 Altenburg	69	10.0	18.6	27.1	-1										78	87	95	4	4	5	19.5	21.8	19.0
2 Dorf	68	6.1	11.5	16.9	-1										73	79	84	4	4	4	18.3	19.8	21.0
3 Margeläcker	61	22.1	37.5	52.8	-1										82	97	113	4	5	5	20.5	19.4	22.6

1 Altenburg: Gebiete 1, 2 und 7 / 2 Dorf: Gebiete 3, 4 und 5 / 3 Margeläcker: 6, 8 und 9

1.-4. Primarschule																							
Schuljahr	Kinderzahl IST	min.	Zuschlag Prognose ø	max.	abzüglich Fremdschule	Anteile	abzüglich Einschulungs- / Integrations- / Kleinklassen	min.	zus. SuS Neuenhof ø	max.	min.	zus. SuS Würenlos ø	max.	min.	Total Schüler ø	max.	min.	Anzahl Klassen ø	max.	SuS/ Klasse			
in 10 Jahren	198	16.1	32.5	48.8	-5		-17								192	208	224	9	10	11	21.3	20.8	20.4
1 Altenburg	79	6.0	12.2	18.4	-1.7		-5.8								78	84	90	4	4	4	19.5	21.0	22.5
2 Dorf	49	3.4	7.0	10.6	-1.7		-5.8								45	49	52	2	2	3	22.5	24.5	17.3
3 Margeläcker	70	6.7	13.3	19.8	-1.7		-5.8								69	76	82	3	4	4	23.0	19.0	20.5
in 20 Jahren	198	38.2	67.5	96.8	-5		-20								211	240	270	10	12	13	21.1	20.0	20.8
1 Altenburg	79	10.0	18.6	27.1	-1.7		-6.7								81	89	98	4	4	5	20.3	22.3	19.6
2 Dorf	49	6.1	11.5	16.9	-1.7		-6.7								47	52	58	2	3	3	23.5	17.3	19.3
3 Margeläcker	70	22.1	37.5	52.8	-1.7		-6.7								84	99	114	4	5	5	21.0	19.8	22.8

5.+6. Primarschule																							
Schuljahr	Kinderzahl IST	min.	Zuschlag Prognose ø	max.	abzüglich Fremdschule	Anteile	abzüglich Einschulungs- / Integrations- / Kleinklassen	min.	zus. SuS Neuenhof ø	max.	min.	zus. SuS Würenlos ø	max.	min.	Total Schüler ø	max.	min.	Anzahl Klassen ø	max.	SuS/ Klasse			
in 10 Jahren	198	16.1	32.5	48.8	-5		-17								192	208	224	9	10	11	21.3	20.8	20.4
in 20 Jahren	198	38.2	67.5	96.8	-5		-20								211	240	270	10	12	13	21.1	20.0	20.8

Sereal																							
Schuljahr	Kinderzahl IST	min.	Zuschlag Prognose ø	max.	abzüglich Fremdschule	Anteil Sereal	abzüglich Kleinklassen	min.	zus. SuS Neuenhof ø	max.	min.	zus. SuS Würenlos ø	max.	min.	Total Schüler ø	max.	min.	Anzahl Klassen ø	max.	SuS/ Klasse			
in 10 Jahren	198	16.1	32.5	48.8	-6	49%	-9								93	101	109	5	5	6	18.6	20.2	18.2
in 20 Jahren	198	38.2	67.5	96.8	-6.5	49%	-10								103	117	131	5	6	7	20.6	19.5	18.7

Bezirksschule																						
Schuljahr	Kinderzahl IST	min.	Zuschlag Prognose ø	max.	abzüglich Fremdschule	Anteil Bez.	abzüglich Kleinklassen	min.	zus. SuS Neuenhof ø	max.	min.	zus. SuS Würenlos ø	max.	min.	Total Schüler ø	max.	min.	Anzahl Klassen ø	max.	SuS/ Klasse		
in 10 Jahren	198	16.1	32.5	48.8	-6	51%		16	18	20	28	30	32	150	162	174	7	8	9	21.4	20.3	19.3
in 20 Jahren	198	38.2	67.5	96.8	-6.5	51%		21	23	25	34	37	39	172	192	211	7	9	10	24.6	21.3	21.1

Berechnung der Klassenzahlen pro Kerngebiet je SJG

5 Soll-Ist-Vergleich

5.1 Ist-Zustand (Inventar)

Das bestehende Rauminventar (Stand 25.07.2017) wurde schuleseitig verifiziert und entsprechend aktualisiert und liegt nun mit Datum 09.04.2019 vor. Dieses dient als Grundlage für den Soll-Ist-Vergleich.

5.2 Grundlagen

5.2.1 Kanton Aargau

Das Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule, Sektion Ressourcen, hat „Kantonale Empfehlungen“ für Schulräume und Schulbauten erlassen (Datiert mit 26.06.13). In diesem kurz gehaltenen dreiseitigen Dokument soll den „Gemeinden ein Orientierungsrahmen bei der Realisierung von Schulbauprojekten“ [Quelle: Kapitel 0. Einleitung] gegeben werden. Die „zentralen Räume“ wie auch die „speziellen Räume“ [Quelle: Kapitel 2. Primar- und Oberstufe] sind (kaum) in Abhängigkeit mit der vorhandenen Schuleinheitsgrösse definiert, sodass eine Anwendung für die Primarschule schwierig, respektive nicht möglich ist.

Die Vorgaben der Empfehlung können dem Anhang D entnommen werden.

5.2.2 Kanton Zürich

Die Bildungs- und Baudirektion hat eine gemeinsame Empfehlung über die Mindestanforderungen, Rhythraumflächen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Die „Empfehlungen für Schulhausanlagen von 1. Januar 2012“ weisen einen exakten Raumbedarf in Abhängigkeit der Schulanlagengrössen aus und können daher gut auch als Grundlage für einen Soll-Ist-Vergleich verwendet werden.

Die Vorgaben der Empfehlung können dem Anhang D entnommen werden.

5.2.3 Empfehlung

Grundsätzlich sollten die Schulbauempfehlungen des Kantons Zürich dem „Soll-Zustand“ zugrunde gelegt werden. Dies da

- die Schulraumempfehlungen des Kantons Zürich einen akzeptierten Schulstandard repräsentieren. Es darf davon ausgegangen werden, dass eine Zürcher Schule – welche sich auf die Empfehlungen abstützt – bezüglich Raumbedarf funktioniert.
- dem Stimmbürger bei Einhaltung klar dargelegt werden kann, dass keine „Extravaganzen“ vorgesehen werden, sondern dass sich die Behörde am Standard orientiert.
- auch gegenüber der Lehrerschaft aufgezeigt werden kann, dass bezüglich Räumen mindestens das vorgesehen wird, was der Standard vorsieht.
- bewusste Abweichungen gegenüber den Empfehlungen durchaus Sinn machen können (beispielsweise Sitzungszimmer, Musikzimmer, etc.). Solche Abweichungen sollten gegenüber dem Stimmbürger und der Lehrerschaft aber gut begründet werden.
- weitergehende Abweichungen, zum Beispiel aufgrund des nAL, ebenfalls berücksichtigt werden können. Diese müssen aber ebenfalls gut begründet werden.

Diese Abweichungen (siehe Kapitel 5.6) wurden durch das Begleitgremium festgelegt und mit der Aktualisierung 2019 den aktuellen Gegebenheiten angepasst (z.B. nAL, Auszug siehe Anhang F und Kapitel 5.3) und flossen in den Soll-Ist-Vergleich mit ein.

5.3 Neuer Aargauer Lehrplan

Die Schule hat ein "Positionspapier" mit den "Auswirkungen des neuen Aargauer Lehrplans (nAL) auf die Schule Wettingen" mit Datum 15.01.2018 verfasst.

Darin wird aufgezeigt, welche Auswirkungen auf die Stundentafeln der einzelnen Schulstufen und somit auf die räumlichen Bedürfnisse der nAL hat.

Gemäss Besprechung vom 30.01.2019 hat der nAL nur bei der Bezirksschule räumliche Veränderungen zur Folge.

Deshalb wurden die Auswirkungen des nAL auf die Oberstufe anlässlich einer Besprechung mit Frau Judith Zimmermann, SL Bez, am 20.02.2019 detailliert betrachtet.

Dabei wurde folgendes festgehalten:

- Die Angaben im "Positionspapier" sind nicht abschliessend. Neue zwischenzeitliche Erkenntnisse haben zu Veränderungen geführt. Zudem hat der Kanton per 21.12.2018 eine "Handreichung – Schulräume für die Fächer "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" und "Medien und Informatik" sowie Orientierungsgrössen der weiteren Räume" (Auszug siehe Anhang F) erstellt, welche ebenfalls als "neue Erkenntnis" (Empfehlung) zu verstehen ist.

- **TTG** (Textiles und Technisches Gestalten)

Derzeit ist WE + TW in der Sereal ein Wahlpflichtfach. Der Stundenabbau ist nicht so extrem, wie dies im "Positionspapier" festgehalten ist.

In der **Bez** sind derzeit keine solchen Lektionen im Lehrplan enthalten. Im nAL werden ab SJ 22/23 60 Lektionen / Woche gehalten werden müssen. Für eine solche Stundenanzahl sind 2 Einheiten für TTG erforderlich. Die "Handreichung" definiert den Raumbedarf pro Einheit wie in Anhang F abgebildet. Je Einheit wird ein Textilraum (85m²), ein Gestaltungsraum (85m²), ein Werkraum (85m²) sowie die zugehörigen Maschinenräume (2x 40m²) und Materialräume (3x mind. 20m²) sowie ein Vorbereitungsraum empfohlen. Dies bedeutet je Einheit ein Flächenbedarf (NF) von 395m² (exkl. Vorbereitungsraum). Da aufgrund der Lektionenzahl zwei solche Einheiten notwendig sind, bedeutet dies einen Flächenbedarf von **790m² (NF)**.

Die provisorische Führung der TTG der Bez bei der Sereal ist gemäss Frau Zimmermann ab Schuljahr 21/22 (1.+2. Bez-Klassen haben TTG) stundenplantechnisch unlösbar. Bis dahin muss der Unterricht auf der Bez-Schulanlage erfolgen.

In der **Sereal** wird die Stundenzahl von derzeit 48 (im "Positionspapier" 72) Lektionen auf 50 (36) Lektionen leicht erhöht. Aufgrund der Stundenzahl ist kein Handlungsbedarf gegeben. Die Raumempfehlungen (siehe Bez) weisen jedoch einen anderen Raumbedarf aus, als dies derzeit gegeben ist.

- **NT** (Natur und Technik)

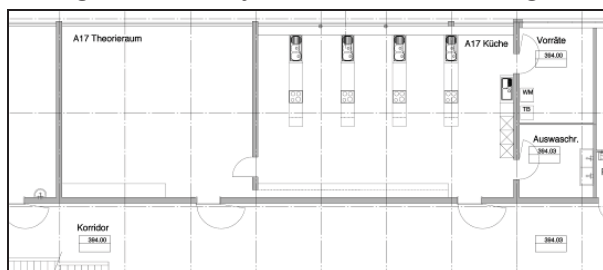
Gemäss Frau Zimmermann werden wöchentlich Schülerexperimente in Ganzklassen durchgeführt werden müssen. Dies ist derzeit nicht der Fall und die Lektionen müssen nicht zwangsweise in einem speziell ausgebauten Zimmer erfolgen.

Derzeit findet in der **Bez** NT in einem ausgebauten Klassenzimmer (B204; OG Neubau) statt. Aufgrund der Lektionenzahl und den Anforderungen an den Unterricht wird ein zusätzliches ausgerüstetes Zimmer notwendig werden.

In der **Sereal** werden gemäss "Positionspapier" derzeit 24 Lektionen (Sek) in speziellen Räumen (Physikzimmer und Biologie/Chemiezimmer) gehalten. Neu werden gemäss nAL im Fach NT 54 Stunden gehalten werden. Die zwei vorhandenen "Spezialzimmer" (Naturkunde) sollten daher dafür ausreichen.

- **WAH** (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)

Frau Zimmermann ist der Meinung, dass der bestehende Raum in der **Bez** den Raumbedarf abzudecken vermag. Zwar fehlt derzeit ein Theoriezimmer (da dies derzeit als Essraum genutzt wird), jedoch kann der Bedarf gedeckt werden (neu: Essen in Küche).



Auszug Grundriss EG "Altbau" Bez

In der **Sereal** nimmt die Stundenanzahl gemäss Positionspapier ebenfalls ab, sodass auch hier die bestehenden Räumlichkeiten genügen sollten.

- **MI** (Medien und Informatik)

Für Medien und Informatik genügt auf Stufe **Bez** das heutige Informatikzimmer (EG Neubau) auch in Zukunft. Darin ist ein "PC-Pool" (26 PC's sowie 120 portable Schülergeräte) untergebracht.

Aufgrund der geringen MI-Stundenanzahl von 12 Lektionen / Woche (gemäss "Positionspapier") genügt der vorhandene Raum auf Stufe **Sereal** auch künftig.

- **Musikschule**

Im "Positionspapier" wird festgehalten, dass "je Schulkreis zwei Räume für Instrumentalunterricht zur Verfügung stehen" sollen.

Zudem hält Frau Zimmermann die Situation betreffend Singsaal für unbefriedigend: Der Mehrzwecksaal sei dafür ungeeignet.

Derzeit werden die Anzahl dieser Räume anders definiert (siehe Kapitel 5.6).

- **Gruppenräume**

Im "Positionspapier" wird wiederum darauf hingewiesen (wie dies schon aus der Schulraumplanung hervorgeht), dass es "an allen Schulen [Anmerkung: ausser in PS Zehntenhof] [...] an Gruppenräumen" fehlt.

5.4 Bezirksschule

Die räumlichen Anforderungen der Bez aufgrund des nAL und des Fachlehrersystems (Mail vom 10.04.2019, siehe Anhang G) wurden an der Sitzung der Arbeitsgruppe Schulraumplanung vom 16.05.2019 wie folgt behandelt:

- **NT:** Es wurde definiert, dass aufgrund der Schülerexperimente zwangsweise zwei separate Räume notwendig werden.
- **Klassenzimmer:** Aufgrund des Fachlehrersystems sind zu den prognostizierten Klassenzimmern zwei weitere Klassenzimmer erforderlich.

Am 20.05.2019 wurde aufgrund des Feedbacks der Schulleitung der Bezirksschule die Anforderungen an das Fach BG (siehe Anhang G) in der Bez wie folgt definiert:

- **BG:** IST = Soll

5.5 Tagesschule

In den "Strategische Ziele 2019-2022" wurden unter anderem festgehalten, dass "per Schuljahresbeginn 01.08.2023 [...] ein Tagesschulangebot bis Ende Primarstufe für Familien aus Wettingen" existiert.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass das Angebot für 6 Primarschulklassen (ca. 120 SuS) ausgelegt werden soll. Die entsprechende Arbeitsgruppe wird voraussichtlich 2020 die Arbeit aufnehmen. Räumlich hat dies gemäss Besprechung vom 11.03.2019 keine Auswirkungen.

5.6 Wettingen-spezifische Abweichungen

Unter Kapitel 5.2.3 wurde dargelegt, dass ein starrer Vergleich mit den Schulbauempfehlungen allenfalls die Realität nicht ganz abzudecken vermag. Vor allem Themen wie Sitzungszimmer, Musikzimmer etc. werden je nach Schule nicht deckungsgleich mit den Schulbauempfehlungen gehandhabt. Hinzu kommen noch die Auswirkungen des nAL, welcher ebenfalls räumliche Bedürfnisse auslöst.

Die folgenden „Wettingen-spezifischen Abweichungen von den Schulbauempfehlungen“ wurden durch die Begleitgruppe der "ursprünglichen Schulraumplanung" (Stand 25.07.2017) festgehalten. Bestätigungen / Änderungen / Ergänzungen der Aktualisierung 2019 sind mit blau gekennzeichnet.

Wettingen-spezifische Abweichungen von den Schulbauempfehlungen	2019
■ Wohnung Hauswart: gemäss Begleitgremiumsbeschluss ☞ Soll = 0, keine Hauswartwohnung	✓
■ Tagesstrukturen: gemäss Begleitgremiumsbeschluss ☞ Soll = Ist, auf jeder Schulanlage Zielsetzung: weniger in Schulhäusern, dafür mehr "ausserhalb" (Entlastung)	
■ Büro Schulsozialarbeit: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓

Wettingen-spezifische Abweichungen von den Schulbauempfehlungen	2019
☞ Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA)	
■ Informatikzimmer: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = 1 x SA Zehntenhof Stufe 5-6 / Soll = 0 für Stufe 1-4	
■ Fachzimmer Sprachen (Englisch ab 3. Klasse/ Franz. ab 5. Kl.): gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = 2 x SA Zehntenhof Stufe 5-6 (min. 1 Zimmer/ 6 Klassen) /	
☞ Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 Zimmer/ 12 Klasse)	
■ Musikzimmer/ Singsaal: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	
☞ Soll = Ist, auf folgenden Schulanlagen:	
■ 1x ZH, zusätzlich zur Aula	
■ 2x MA, künftig zusätzlich zur Aula	
■ 1x ALT =Aula	
■ 1x BEZ =Singsaal	
nAL: siehe Kapitel 5.3	
Beschluss ☞ Soll = Ist	
■ Instrumentalräume für Musikschule: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	
☞ Soll = Ist, auf folgenden Schulanlagen (je 18 m ²):	
■ 2x ALT in UG	
■ 5x ZH in EG	
■ 2x BEZ in UG	
■ 1x MA in UG	
nAL: siehe Kapitel 5.3	
Beschluss ☞ Soll = Ist	
■ Fachzimmer MuB und Rhythmik: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = 1 x SA Margeläcker für gesamte Gemeinde 72 m ² (oder als Doppelnutzung)	
■ Sonderpädagogischer Unterricht (IF / DaZ): gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m ²	
■ Logopädie PS: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m ²	
Logopädie KIGA: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll= 2x Logozimmer für alle KG in Langäcker und Sonrain	
(in Sonrain derzeit durch SHP belegt)	
■ Sitzungszimmer: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = 0 (Sitzungen in Lehrerzimmer)	
■ Schulleiter und Sekretariat: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = je 1 x SL à 18m ² und 1 x Sek. à 12m ² pro SA	
■ Werken Holz + Metall Bezirksschule: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	
☞ Soll = 0	
Siehe "Auswirkungen nAL"	
■ Religion: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓
☞ Soll = 0 (kein Spezialzimmer)	
■ Friedhofschulhaus: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	
☞ Soll = Religionsunterricht Tagesstruktur (ab 2021; Entlastung Schulhäuser)	
■ Fotolabor: gemäss Begleitgremiumsbeschluss	✓

Wettingen-spezifische Abweichungen von den Schulbauempfehlungen	2019
<ul style="list-style-type: none">☞ Soll = 0■ Büro Informatik: gemäss Begleitgremiumsbeschluss<ul style="list-style-type: none">☞ Soll = 1 x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde <p>Auswirkungen nAL:</p> <ul style="list-style-type: none">■ TTG (siehe Kapitel 5.3)<ul style="list-style-type: none">Beschluss ☞ Bez: Soll = NF: 790m² gem. "Handreichung" / Sereal: Soll = Ist■ BG: IST = Soll■ NT (siehe Kapitel 5.3)<ul style="list-style-type: none">Beschluss ☞ Bez: Soll: +2 separate Zimmer / Sereal: Soll = Ist■ WAH (siehe Kapitel 5.3)<ul style="list-style-type: none">Beschluss ☞ Soll = Ist■ MI (siehe Kapitel 5.3)<ul style="list-style-type: none">Beschluss ☞ Soll = Ist <p>Klassenzimmerzahl Bez (Fachlehrersystem):</p> <ul style="list-style-type: none">■ Klassenzimmer: +2 Klassenzimmer als "Fachlehrerzimmer"	✓

5.7 Anzahl Klassen- und Ausgleichszimmer für Defizitberechnung

Um die stark schwankenden Kinderzahlen pro Jahrgang „abfedern“ zu können, muss es möglich sein, bei Bedarf zusätzliche Klassen führen zu können. Hierfür sind entsprechende „Ausgleichszimmer“ einzuplanen (~ 1 Ausgleichsklassenzimmer pro 12 Klassen). Aufgrund der unter Kapitel 4.5.3 dargelegten Klassenzahlprognose wird folgende Klassenzahl der Saldobetrachtung (Kapitel 5.9) zu Grunde gelegt:

Schulanlage	Schulraumplanung 2015					Schulraumplanung 2019					
	Zeitpunkt	Kl.-Z.	AZ	EK	KK	Zeitpunkt	Kl.-Z.	AZ	EK	KK	KIK
Bezirksschule	IST	17	0	0	0	IST	18	0	0	0	0
	2030	23	2	0	0	2030	23	2	0	0	0
Sereal Margeläcker	IST	16	0	0	2	IST	15	0	0	3	0
	2030	16	2*	0	2	2030	16	2*	0	2	0
Primar Margeläcker	IST	13	0	2	0	IST	13	0	1	0	0
	2030	17	1	2	0	2030	17	1	1	0	0
Primar Dorf	IST	9	0	1	2	IST	9	0	1	2	0
	2030	12	1	1	2	2030	12	1	1	2	0
Primar Zehntenhof	IST	14	0	0	2	IST	17	0	0	2	0
	2030	19	1	0	2	2030	19	1	0	2	0
Primar Altenburg	IST	13	0	1	1	IST	16	0	1	0	1
	2030	16	1	1	0	2030	16	1	1	0	1
Primar Total	IST	49	0	4	5	IST	55	0	3	4	1
	2030	64	4	4	4	2030	64	4	3	4	1

* 1x Sek und 1x Real

Definition Zimmerzahlen je Schulanlage für Defizitberechnung

Feststellung

Die in der Schulraumplanung 2015 definierte Anzahl Klassenzimmer ist nach wie vor plausibel. Einzig bei der Bezirksschule könnte die Prognosezahl der Klassenzimmer auch höher sein. Mit den Ausgleichsklassenzimmern ist der Bedarf aber gedeckt, sodass auch diese Zahl nach wie vor als Planungsgrösse verwendet werden kann.

5.8 Anstehende schulische Bauprojekte

5.8.1 Zehntenhof: 3 Reservezimmer umnutzen

Es ist ein Umbau / Ausbau der Reserve-Fachzimmer im Rohbau à 263 m² (U01) geplant. In der Defizitbetrachtung sind diese Raumflächen weiterhin unter "Ungenutzte Räumlichkeiten" aufgeführt.

5.8.2 Zehntenhof: Tagesstrukturen entlasten

Das Friedhofschulhaus wird momentan für den Religionsunterricht benutzt. Es ist geplant diese Räumlichkeiten neu als Tagesstruktur (ab ca. 2021) zur Entlastung des Schulhaus Zehntenhof einzusetzen. Dies führt zu einer Entlastung der Aula.

5.8.3 Altenburg: Kirchgemeindehaus Sommer 19: Mittagstisch

Der geplante Umbau des Kirchgemeindehaus zu einem Mittagstisch im Sommer 2019 führt zu einer Entlastung der Schulanlage Altenburg. Die beiden freiwerdenden Zimmer sind in der Defizitbetrachtung berücksichtigt.

5.9 Saldobetrachtung

Der Soll-Ist-Vergleich erfolgte anhand der Schulbauempfehlungen sowie den ergänzenden Festlegungen (siehe Kapitel 5.6) aufgrund des Bedarfs für das Schuljahr 2030. Der detaillierte Vergleich findet sich im Anhang E.

5.9.1 Bezirksschule

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand		2030
■ Überschüsse:		
▪ Aufenthalts-/Blockzeitenraum		78m ²
▪ Lehrpersonenbereichsfläche		56m ²
▪ Sitzungszimmer		32m ²
Total Flächenüberschüsse		ca. +166m²
■ Fehlende Räume/ Flächen:		
▪ Klassenzimmer (2x)		-144m ²
▪ Gruppenraum (13x)		-234m ²
▪ TTG (aufgrund Anforderungen nAL)		-790m ²
▪ NT (aufgrund Anforderungen nAL)		-170m ²
▪ Flächendefizit Bibliothek		-58m ²
▪ Flächendefizit Büro Schulsozialarbeit		-20m ²
▪ "Sonderpädagogischer Unterricht"		-36m ²
▪ Logopädie		-36m ²
Total fehlende Raumflächen		ca. -1'488m²
■ Weitere Bedürfnisse:		
▪ 2x Ausgleichsklassenzimmer		-144m ²
▪ 2x Fachlehrerzimmer		-144m ²
Total "weitere Bedürfnisse"		ca. -288m²
Gesamtdefizit		ca. -1'610m²

5.9.2 Sereal Margeläcker

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand	2030
■ Überschüsse:	
■ Klassenzimmer (8x)	+576m ²
■ Schulküche	+108m ²
■ Lehrpersonenbereichsfläche	+55m ²
■ Sitzungszimmer	+31m ²
Total Flächenüberschüsse	ca. +770m²
■ Fehlende Räume/ Flächen:	
■ Gruppenraum (2x)	-36m ²
■ Materialraum Handarbeit (2x)	-36m ²
■ Kombiwerkstatt	-108m ²
■ Materialraum Kombiwerkstatt	-18m ²
■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum	-96m ²
■ Flächendefizit Bibliothek	-24m ²
■ Logopädie	-36m ²
Total fehlende Raumflächen	ca. -354m²
■ Weitere Bedürfnisse:	
■ 2x Ausgleichsklassenzimmer	-144m ²
■ 2x Kleinklassenzimmer	-144m ²
Total "weitere Bedürfnisse"	ca. -288m²
Gesamtüberschuss	ca. +128m²

Seit der ursprünglichen Schulraumplanung sind Raumflächen von der Sereal zur PS Margeläcker übergegangen (neue Nutzung durch PS anstelle Sereal), was dazu geführt hat, dass der räumliche Überschuss kleiner wurde.

5.9.3 Primarschule Margeläcker

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand	2030
■ Überschüsse:	
■ Klassenzimmer (1x)	+72m ²
■ Freies Gestalten (benötigt Zugang zu Küche)	+70m ²
■ Fläche Logopädie (derzeit Grösse Klassenzimmer)	+39m ²
Total Flächenüberschüsse	ca. +181m²
■ Fehlende Räume/ Flächen:	
■ Gruppenraum (2x)	-36m ²
■ Therapieraum	-36m ²
■ Psychomotoriktherapieraum	-72m ²
■ Handarbeitszimmer (2x)	-144m ²
■ Materialraum Handarbeit (3x)	-54m ²
■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum	-102m ²
■ Bibliothek	-102m ²
■ Lehrpersonenbereichsfläche	-52m ²
■ Sonderpädagogischer Unterricht	-36m ²
Total fehlende Raumflächen	ca. -634m²
■ Weitere Bedürfnisse:	
■ 1x Ausgleichsklassenzimmer	-72m ²
■ 1x Einschulungsklasse	-72m ²
Total "weitere Bedürfnisse"	ca. -144m²
Gesamtdefizit	ca. -597m²

Seit der ursprünglichen Schulraumplanung sind Raumflächen von der Sereal zur PS Margeläcker übergegangen (neue Nutzung durch PS anstelle Sereal), was dazu geführt hat, dass das räumliche Defizit der Primarschule kleiner wurde.

5.9.4 Primarschule Dorf

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand		2030
■ Überschüsse:		
■ Klassenzimmer (1x à 59m ²)		+59m ²
Total Flächenüberschüsse		ca. +59m²
■ Fehlende Räume/ Flächen:		
■ Gruppenraum (5x)		-90m ²
■ Therapieraum		-36m ²
■ Psychomotoriktherapieraum		-72m ²
■ Materialraum Handarbeit		-18m ²
■ Mehrzwecksaal*		-72m ²
■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum		-72m ²
■ Bibliothek		-72m ²
■ Lehrpersonenbereichsfläche		-85m ²
■ Sonderpädagogischer Unterricht		-36m ²
Total fehlende Raumflächen		ca.-553m²
■ Weitere Bedürfnisse:		
■ 1x Ausgleichsklassenzimmer		-72m ²
■ 2x Kleinklasse		-144m ²
■ 1x Einschulungsklasse		-72m ²
Total "weitere Bedürfnisse"		ca. -288m²
Gesamtdefizit		ca.-782m²

* Mitbenutzung Aula Zehntenhof

In der Turnhalle fehlt in der zweiten Garderobe zudem der Duschbereich, was für die Mittelstufe problematisch ist.

5.9.5 Primarschule Zehntenhof

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand 2030

■ Überschüsse:	
■ Klassenzimmer (3x)	+216m ²
■ Grossgruppenraum (2x)	+72m ²
■ Mehrzweckraumfläche	+91m ²
■ Lehrpersonenbereichsfläche	+81m ²
■ Ungenutzte/ leerstehende Räumlichkeiten*	+368m ²
Total Flächenüberschüsse	ca. +828m²

* Es ist geplant die Reserve "Fachzimmer" im Rohbau à 263 m² (U01) umzunutzen.

■ Fehlende Räume/ Flächen:	
■ Therapieraum	-36m ²
■ Psychomotoriktherapieraum	-72m ²
■ Handarbeit	-72m ²
■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum	-114m ²
■ Flächendefizit Bibliothek	-21m ²
■ Fachzimmer Sprachen (2x)	-144m ²
■ Logopädie	-36m ²
Total fehlende Raumflächen	ca.-495m²

■ Weitere Bedürfnisse:	
■ 1x Ausgleichsklassenzimmer	-72m ²
■ 2x Kleinklasse	-144m ²
Total "weitere Bedürfnisse"	ca.-216m²

Gesamtdefizit ca.+117m²

* Der geplante Umbau / Ausbau der Reserve-Fachzimmer in Rohbau à 263m² (U01) ist in der Defizitbetrachtung weiterhin unter "Ungenutzte Räumlichkeiten" aufgeführt. Der Mittagstisch wird neu im Friedhofschulhaus (ca. ab 2021) geführt. Dies führt zu einer Entlastung der Aula.

Die Primarschule Zehntenhof (5.+6. Klasse) weist in den kommenden 10 Jahren voraussichtlich zwischen 19-20 Klassen auf (siehe Anhang C). Aufgrund der oben ausgewiesenen räumlichen Reserven könnte aber auch eine zusätzliche Klasse gut geführt werden (derzeit sind genügend Klassenzimmer vorhanden).

5.9.6 Primarschule Altenburg

Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand	2030
■ Überschüsse:	
■ Klassenzimmer (1x)	+72m ²
■ Grossgruppenraumfläche (derzeit ø ca. 60m ² ; 3 Stk.)	+72m ²
■ Mehrzweck-/ Singsaal	+95m ²
■ Sprachen-Zimmer	+77m ²
Total Flächenüberschüsse	ca. +316m²
■ Fehlende Räume/ Flächen:	
■ Gruppenraum (6x)	-108m ²
■ Therapieraum	-36m ²
■ Psychomotoriktherapieraum	-72m ²
■ Handarbeitszimmer (1x)	-72m ²
■ Materialraum Handarbeit (2x)	-36m ²
■ Materialraum Werken (1x)	-18m ²
■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum	-96m ²
■ Flächendefizit Bibliothek	-22m ²
■ Lehrpersonenbereichsfläche	-33m ²
■ Flächendefizit Büro SSA	-19m ²
■ Flächendefizit Sonderpädagogischer Unterricht	-19m ²
Total fehlende Raumflächen	ca. -531m²
■ Weitere Bedürfnisse:	
■ 1x Ausgleichsklassenzimmer	-72m ²
■ 1x Einschulungsklasse	-72m ²
■ 1x KIK-Klasse	-72m ²
Total "weitere Bedürfnisse"	ca. -216m²
■ Umnutzung Mittagstisch*	
■ Umnutzung Mittagstisch (neu in Kirchgemeindehaus) im Sommer 2019	+153m ²
Total zusätzliche Fläche aufgrund "Umnutzung Mittagstisch"	ca. +153m²
Gesamtdefizit	ca. -278m²

* Der geplante Umbau des Kirchgemeindehaus zu Mittagstisch im Sommer 2019 wurde in der Defizitbetrachtung berücksichtigt.

5.10 Saldobetrachtung Kindergärten

Landis hat die bestehenden Kindergärten im Rahmen der Schulraumplanung 2015 räumlich überprüft. Die detaillierte Ableitung der einzelnen Defizite der Kindergärten sind dem Anhang E zu entnehmen. Zusammenfassend können die Defizite wie folgt festgehalten werden:

- Bis zum Planungshorizont 2030 werden ca. 2-3 zusätzliche Kindergärten benötigt

Besonderer Beachtung gilt es auch bei den Kindergärten den ungenügenden Gruppenräumen zu schenken.

Wenn "Spitzenjahrgänge" (aufeinanderfolgende Schuljahrgänge mit hohen Kinderzahlen) auf den Kindergarten zukommen muss situativ reagiert werden. Das Wachstum pro Gebiet ist unterschiedlich gross und der Radius des Schulweges auf Kindergartenstufe kleiner als auf Stufe Primar. Diese Schwankungen können durch Mieten von Wohnungen, Umnutzungen von Schulzimmer oder Bereitstellung von Containern aufgefangen werden.

5.11 Saldobetrachtung Turnhallen

Mit den prognostizierten Klassenzahlen sind für den Turnunterricht folgende Anzahl Turnhallen notwendig:

Gebiet		SOLL Turnhallen gemäss Schulbauempfehlung (16m x 26m= 416m ²)	IST Turnhallen	Differenz
Bezirksschule	Kapazität Fläche	2.3	2 710m ²	-0.3
			1	Gymnastikhalle BEZ (ungenügend betr. Höhe)
Sereal Margeläcker	Kapazität Fläche	1.6	2 710m ²	+0.4
PS Margeläcker	Kapazität Fläche	1.7	3 (seit 2017)	+1.3
Dorf	Kapazität Fläche	1.2	1 327m ²	-0.2
Zehntenhof	Kapazität Fläche	1.9	2 706m ²	-0.1
Altenburg	Kapazität Fläche	1.6	2 771m ²	+0.4
KIGA	Kapazität	1	0.5 (Gymnastikhalle BEZ)	-0.5
Total	Kapazität Fläche			+1.0

Da auch Kindergärten mit 2 Lektionen in der Woche (Anlehnung an Kanton Zürich) turnen sollten, fliesst der Kiga ebenfalls in die Betrachtung mit ein. Zusätzlich müssen somit für den Kindergarten-Turnunterricht noch „Turnhallenzeiten“ vorgesehen werden. Pro Abteilung werden zwei Lektionen (Total 46-50 Lektionen) angenommen. Dies entspricht einem Defizit von ca. einer halben Turnhalle auf Stufe Kindergarten. Die Gymnastikhalle (entspricht ca. 0.5 TH gemäss SBE) an der Bezirksschule, welche ungenügend für Bezirksschüler ist, kann für den Turnunterricht auf Stufe Kindergarten benutzt werden.

Mit dem Neubau der Dreifachturnhalle (2017) genügt die Turnhallenkapazität den Anforderungen.

6 Standortstrategien

6.1 Bezirksschule / Oberstufe / Primarschule

Dieses Kapitel ist in der Aktualisierung 2019 nicht betrachtet worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieses Kapitels des ursprünglichen Berichts:

Gemäss der vorangegangenen Saldobetrachtung gilt es, den benötigten Raumbedarf respektive die Raumdefizite für den Planungshorizont 2030 pro Stufe möglichst zielführend und kostengünstig abzudecken.

Im Vordergrund stehen sowohl für die Bezirksschule wie auch Oberstufe und Primarschule zwei mögliche Handlungsansätze welche es gegeneinander abzuwägen gilt:

- Ansatz 1: „Im Bestand nachverdichten“
- Ansatz 2: „Neubau Schulhaus am Standort Zirkus- / Tödiwiese oder Geisswies“

Aus der durchgeführten Nutzwertanalyse ergaben sich folgende Best-Varianten pro Stufe:

- Bezirksschule: „Nachverdichtung“ auf best. Schulanlage
- Sereal: „Status Quo“ auf best. Schulanlage
- Primarschule: „Neubau auf Zirkus-/Tödiwiese oder Untere Geisswies“

Die Saldobetrachtungen gehen grundsätzlich von einem Planungshorizont 2030 aus. Vor allem bei der Primarschul-Kapazitätserweiterung aber gilt es die Zeitachse der unterschiedlichen Siedlungsentwicklungsgebiete zu beachten.

Die Zeitschiene zeigt unterschiedliche Dynamiken auf. Der Schwerpunkt liegt eindeutig im Osten bei den Schulanlagen Dorf und Margeläcker. Hier sind die Nachverdichtungsmöglichkeiten in naher Zukunft abzuklären, da bereits heute namhafte Defizite bestehen.

Im Rahmen der ursprünglichen Schulraumplanung „Modul 9 Machbarkeit“ wurden deshalb folgende zwei Massnahmen untersucht:

- Abdeckung der Defizite auf dem Bezirksschulareal
sowie
- Abdeckung Defizite Primarschule Dorf mit Neubau auf Zirkus-/Tödiwiese oder Untere Geisswies

6.2 Kindergarten

Dieses Kapitel ist in der Aktualisierung 2019 nicht betrachtet worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieses Kapitels des ursprünglichen Berichts:

Der Kindergarten im Gluri-Suter-Huus (Dorf I +II) soll gemäss mehreren Einwohnerratsentscheiden bleiben. Für die Realisierung von neuen Kindergärten muss entsprechend Land bereit stehen. Teilweise lässt sich das mittels Auflagen im Rahmen von Bewilligungen für neue Arealüberbauungen lösen.

Es bestehen folgende Varianten für die Deckung des benötigten Raumbedarfs auf Stufe Kindergarten:

- Altenburg (1): Standort: Nähe Entwicklungsgebiet 2 „Bahnhofsgebiet“
 - Ansatz 1: Neubau Kindergarten in Zusammenhang mit Neubauprojekten
 - Ansatz 2: Ausbau Kindergarten Lindenhof (I +II) zu einem Dreifachkindergarten
- Dorf (2): Standort: Umverteilung Kinder in KIGA Langäcker und Sonnenrein
- Margeläcker (3):
 - ➔ Standort: Nähe Entwicklungsgebiet 3 „Sulperg und Untere Geisswies“
 - Ansatz 1: Neubau Kindergarten in Zusammenhang mit Neubau Schulhaus Untere Geisswies
 - Ansatz 2: Erweiterung Kindergarten Kreuzzelg (I +II) zu einem Dreifachkindergarten

6.3 Musikschule

Dieses Kapitel ist in der Aktualisierung 2019 nicht betrachtet worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieses Kapitels des ursprünglichen Berichts:

Für die Ermittlung des Musikschulraums wird aufgrund des vermuteten Verlaufs der Schülerentwicklung mit einem Anteil von **min. 800 bis max. 850 SuS** im Planungshorizont 2030 gerechnet.

6.4 Tagesstruktur

Dieses Kapitel ist in der Aktualisierung 2019 nicht betrachtet worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieses Kapitels des ursprünglichen Berichts:

Im Rahmen der Schulraumplanung wurde auftragsgemäss keine Prognose für die Tagesstrukturen erstellt, sondern der Raumbedarf für die heutige Anzahl Kinder untersucht. Der Flächenbedarf pro Kind gemäss Qualitätsstandards der Gemeinde Wettingen zeigt schon heute einen Ausbaubedarf.

7 Machbarkeitsstudien

Die Machbarkeitsstudien sind im Rahmen der Aktualisierung der Schulraumplanung nicht thematisiert worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte dieses Kapitels des ursprünglichen Berichts:

Im Rahmen des Kapitels „6. Standortstrategie“ wurde abgeleitet, wie die bestehenden, respektive zukünftigen, Defizite behoben werden könnten. Die Nutzwertanalyse ergab dabei folgende Bestvarianten:

- Bezirksschule: „Nachverdichtung“ auf best. Schulanlage
- Sereal: „Status Quo“ durch betriebliche Optimierungen auf best. Schulanlage
- Primarschule: „Neubau auf „Zirkus-/Tödiwiese“ oder „Untere Geisswies“

Im Rahmen von Modul 9 wurden die Standorte „Bezirksschule“ und „Neubau Zirkuswiese“ im Sinne von Machbarkeitsstudien untersucht.

7.1 Bezirksschule

7.1.1 Ergebnis

In der Abwägung wird der **Neubau in der Variante 1** (neben Turnhalle) empfohlen.

Einzelne Massnahmen der Varianten 3 bis 5 sollten in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept zur betrieblichen Optimierung des Bestandes genutzt sowie als Reserveflächen für spätere bauliche Anpassungen an zukünftige schulische Bedürfnisse bereitgehalten werden.



7.1.2 Betrachtete Strategien

Die Analyse führt zu zwei grundsätzlichen Strategien für die Erweiterung der Schulanlage:

Strategie 1: Neubau

(Variante 1 oder 2); ergänzt durch eine Optimierung des Bestandes durch kleinere Eingriffe. Die Erweiterungspotenziale aus Varianten 3 bis 6 bleiben erhalten und können für anstehende oder zukünftige Anpassungen der Bestandgebäude an schulische Bedürfnisse genutzt werden. Die genaue Planung muss in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept hervorgehen, in dem schulbetriebliche Belange mit den Investitionskosten abgewogen werden. Dabei geht es insbesondere um Clusterbildung und die Integration neuer Gruppenräume in den Bestand.

Für diese Strategie empfiehlt sich in der Abwägung die Variante 1 (Neubau neben Turnhalle), da sie eine bessere Fassung der schulischen Aussenräume bietet und sie besser von der Zentralstrasse abschirmt als die Variante 2. Zudem werden die Aussensportanlagen durch die Baumassnahme weniger tangiert.

Vorteile:

- Es ist eine optimale Auslegung des Gebäudes möglich, gleichzeitig wird der Pausenhof gut gefasst und von der Zentralstrasse abgeschirmt.
- Die Planungs- und Kostenrisiken sind gut beherrschbar, es fallen keine Kosten für Provisorien an.
- Der Schulbetrieb wird wenig eingeschränkt.
- Ausbaumöglichkeiten für die Bestandsgebäude bleiben erhalten.

Nachteile:

- Inanspruchnahme von Reserveflächen an Bauland
- Falls betrieblich erforderlich, würde eine witterungsgeschützte Anbindung an den Bestand aufwendig.

Strategie 2: Erweiterung im Bestand

Dies würde eine Kombination der Varianten 3 bis 6 beinhalten. Die detaillierte Planung müsste in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept (Clusterbildung) und in der Abwägung zwischen betrieblicher Optimierung und Investitionskosten erfolgen (insbesondere die Gruppenraumanbindung).

Vorteile:

- haushälterische Bodennutzung
- Erhalt von Reserveflächen an Bauland für spätere Neubauten

Nachteile:

- teilweise erhebliche Einschränkungen des Schulbetriebs durch die Baumassnahmen
- technische und Kostenrisiken sowie Zusatzkosten für Containerlösungen. Dies würde insbesondere die Aufstockung des bestehenden Neubaus (Variante 6) betreffen.
- anspruchsvolle, teilweise problematische Voraussetzungen (Städtebau, Belichtung)
- Eine optimale Umsetzung von idealen Flächenansätzen, insbesondere hinsichtlich der Erschliessungsflächen, wäre aufgrund der baulichen Voraussetzungen der Bestandsgebäude schwer zu realisieren.

7.2 Primarschule Zirkusweg

7.2.1 Ergebnis

Es wird die **Variante 3 (Standort Nord)** empfohlen. Massgeblich für die Empfehlung sind folgende Argumente:

Synergien mit dem Schulhaus Margeläcker



VARIANTE 3 / NORD

Es ist beabsichtigt, die Sportanlagen des Standortes Margeläcker mit zu nutzen. Es bieten sich auch weitere – flächen-, personal- und kostensparende – Synergien an. Hieraus wird sich im Betrieb ein intensiver Schülerverkehr zwischen den beiden Schulstandorten entwickeln. Die Variante 3 bietet hierfür die günstigsten Voraussetzungen: Sie weist die kürzesten und sichersten Wege bei geringsten Erschliessungskosten auf, da geplante Strasseninfrastruktur der Feinerschliessung (Nordseite Perimeter) genutzt werden kann.

In den anderen Varianten müssten entweder die stark befahrenen Zentral- und Halbartenstrasse genutzt oder ein neuer, verkehrssicherer Weg quer durch die OeBA-Zone angelegt werden.

Schulwegsicherheit

Neben der sicheren Anbindung an den Standort Margeläcker über die verkehrsarme projektierte Feinerschliessung ist ein weiterer wichtiger Aspekt, dass die besonders sensible Einfahrt zur Schulanlage ebenfalls an dieser Feinerschliessung realisiert werden kann. So können Schul- und Strassenverkehr wirksam entflochten werden.

Kostenrisiko

Durch die Lage ausserhalb der Altlastenverdachtsfläche ergibt sich eine wesentliche Reduktion des Kostenrisikos.

Immissionen

Für ein lärmsensibles Schulgebäude ist im Variantenvergleich die immissionsärmste Auslegung möglich.

7.2.2 Betrachtung der anderen Varianten


Die Variante 1/ Süd wäre zwar unter rein raumplanerischen und städtebaulichen Aspekten etwas vorteilhafter. Hier sind jedoch die Vorteile, die Variante 3/ Nord insbesondere hinsichtlich der Anbindung an den Standort Margeläcker und der Schulwegsicherheit aufweist, stärker zu gewichten.

Die Variante 2/ Mitte ist die ungünstigste Variante, da sie von der Zirkuswiese nur schwer überbaubare Restflächen lässt (keine haushälterische Bodennutzung), ohne gegenüber den anderen Varianten Vorteile zu bieten.


8 Schlussfolgerung / Nächste Schritte

8.1 Fazit

Der Raumbedarf und die resultierenden Defizite sind aufgrund der Schulbauempfehlungen der Kantone Aargau und Zürich sowie den „Wettinger-spezifischen Bedürfnissen“ erhoben worden.


 Bei den **Kindergärten** ist aufgrund der anhaltenden hohen durchschnittlichen Kinderzahlen im Gebiet Altenburg die zeitnahe Schaffung eines zusätzlichen Kindergartens sinnvoll. Die Gesamtanzahl der Klassen bleibt jedoch in den nächsten Jahren konstant. Daher ist voraussichtlich kein unmittelbarer Handlungsbedarf gegeben.

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Kindergärten		zus. Kiga Gebiet Altenburg								zus. Kiga Standort zu prüfen		


 Bei der **Primarstufe** werden sich die Klassenzahlen in den nächsten Jahren aufgrund der derzeit bereits starken Jahrgänge voraussichtlich nicht markant steigern. Einzelne Schulanlagen weisen jedoch (bereits heute) einen grossen Handlungsbedarf aus (siehe auch Kapitel 5.8.3+5.8.4). Das Defizit kann auch mittels Neubau (siehe Kapitel 7) behoben werden.

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
PS Margeläcker							Defizit ca. 600m ² div. Räume (u.a. Kl.-Z.)					
PS Dorf							Defizit ca. 800m ² div. Räume (u.a. Klassenzimmer)					
PS Zirkusweg							Alternative (Neubau) ▼▼					
PS Zehntenhof		Ausbau Reserve *		Friedhof-SH *								
PS Altenburg		Umbau *			Defizit ca. 300m ²							

* siehe Kap. 5.7.1-5.7.3

 Grundsätzlich besteht aufgrund der räumlichen Anforderungen zur Umsetzung des nAL ein Handlungsbedarf, vorallem auf **Bez-Stufe**. Zudem entwickeln sich auch die Schüler-, resp. Klassenzahlen derart, dass ein Handlungsbedarf bei der Bez gegeben ist (siehe Kapitel 4.5.3). Bereits im SJ 22/23 werden aufgrund der Schülerzahlenentwicklung voraussichtlich 23 Klassen zu führen sein.

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Bezirksschule			Defizit ca. 1'600m ² div. Räume (u.a. Kl.-Z. / nAL)									

 Bei der **Sereal** besteht der geringste Handlungsbedarf. Die vorhandenen Raumflächen genügen dem prognostizierten Raumbedarf.

Mit dem Neubau der Dreifachturnhalle (2017) genügt das **Turnhallenangebot** (siehe Kapitel 5.11).

Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf sämtlichen Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppen-, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie „Ausgleichszimmern“ vor.

Im Rahmen von Machbarkeitsabklärungen wurde bereits teilweise mit der ursprünglichen Schulraumplanung dargelegt, wie diese idealerweise behoben werden könnten.

8.2 Empfehlung

Rollende Schulraumplanung

Die Bau- und Schülerprognose wurde im Detail bis 2030 ausgelegt. Diese Prognose kann aufgrund der Bauentwicklung abgeschätzt werden. Im Vergleich: die Bauzonenplanung einer Gemeinde wird jeweils ebenfalls auf einen Planungshorizont von 10 – 15 Jahren ausgelegt.

Bezüglich langfristiger Bauentwicklung wurden zusätzliche Aussagen mit Horizont 2040 (20 Jahre) getroffen. Einen fundierten und verlässlichen Ausblick mit einem Planungshorizont von 20 – 30 Jahre ist aber nur schwer möglich und eher spekulativ. Es müssten übergeordnete Faktoren berücksichtigt werden, welche heute nicht abschätzbar sind:

- Stossrichtung der übergeordneten Richtplanung (regional, kantonal).
- Findet die Nachverdichtung tatsächlich und in erheblichem Mass statt (Landstrasse, Bahnhofsgelände, Sulperg und Untere Geisswies)?
- Werden durch die Nachverdichtung nur mehr Wohnraum/Einwohner oder zusätzliche Wohnungen geschaffen?
- Geht die Bauentwicklung langsamer oder schneller von statten, als in der Prognose angenommen?
- Welche Schulreformen stehen langfristig an (Grundstufe, Gesamtschulen, Tagesschulen, Lernateliers, durchlässige Oberstufe, steigender Bedarf an Tagesstrukturen usw.)?
- Andere Einflüsse, die die Bevölkerungsentwicklung tangieren könnten.

Die heutige Prognose entspricht einer Momentaufnahme. Um frühzeitig auf Veränderungen hinwirken zu können, kann das einzige zweckmässige Mittel eine rollende Schulraumplanung sein, welche ca. alle 2 - 3 Jahre den Ist-Zustand mit den Planungszielen vergleicht (Bauentwicklung, Entwicklung der Schülerzahlen etc.) und Handlungsbedarf aufzeigt. Dies in einem ähnlichen Sinne wie die institutionalisierte Finanzplanung.

Grundlagen für Finanzplanung schaffen

Über alle Anlagen sollten die Machbarkeitsabklärungen vervollständigt und aktualisiert werden. Diese sollen aufzeigen:

- Wie können die Defizite abgedeckt werden?
- Welches wären die ungefähren Kosten für Planung und Realisierung?
- Priorisierung der Massnahmen
- Benötigter Zeitrahmen
- Grobkosten für Stufe Finanzplanung
- Wann müssten welche Mittel budgetiert respektive in den Finanzplan aufgenommen werden?
- Mit welchen Unterhaltskosten ist auf den einzelnen Anlagen wann zu rechnen (Zustandserfassung)?

Diese konsolidierten finanziellen Informationen würde der Gemeinde ein wichtiges Führungsinstrument in die Hand geben, um jeweils rechtzeitig die notwendigen Finanzmittel einstellen zu können.

Geroldswil, 20.05.2019

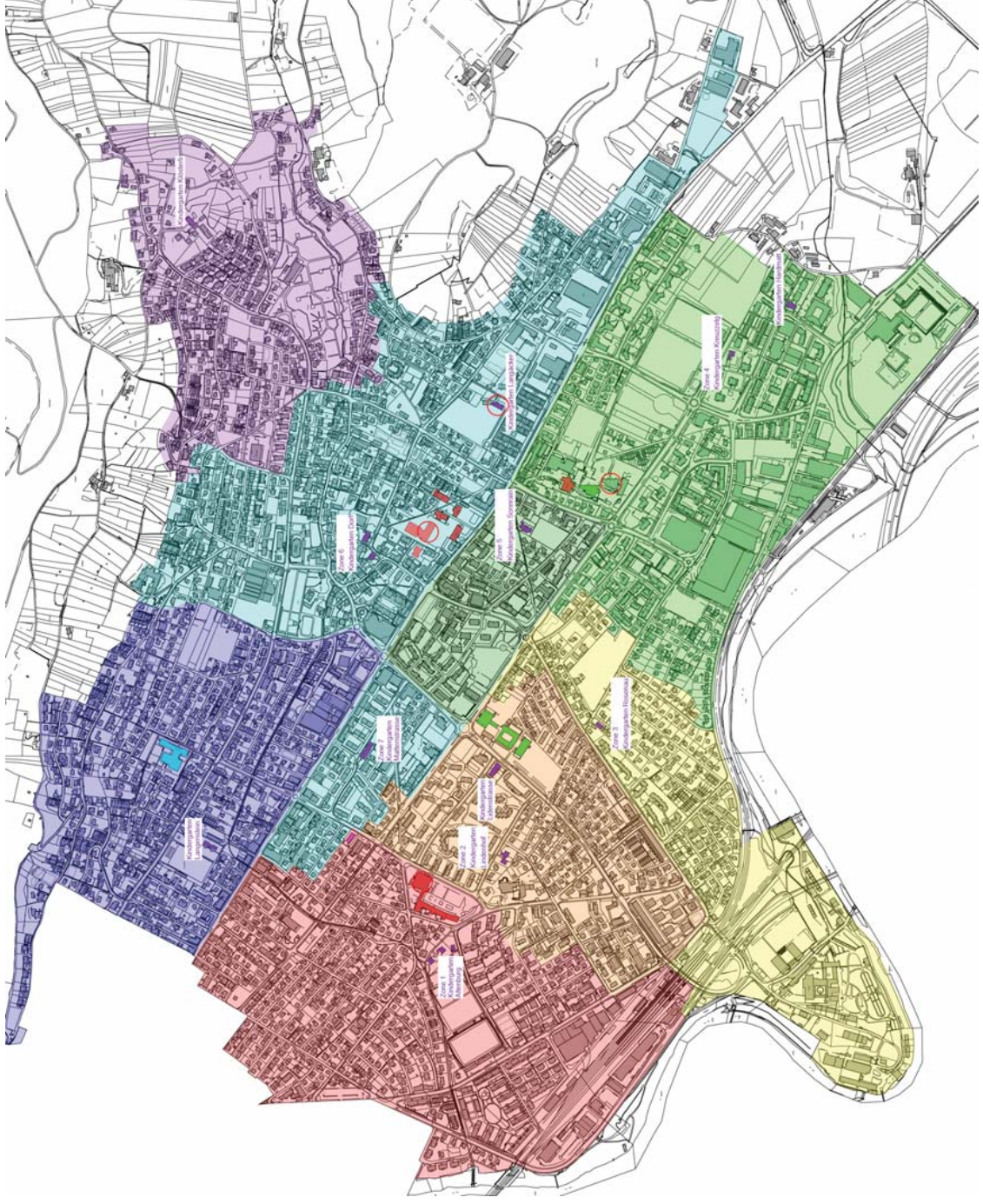
Landis AG

Thomas Brocker
Geschäftsführer

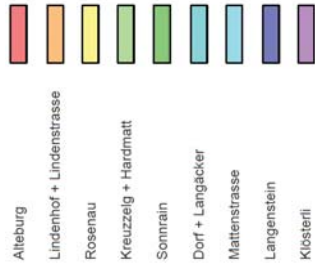
Serge Bütler
Projektleiter

Anhang A: Einteilungsbereiche

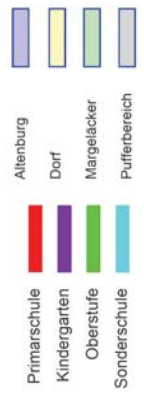
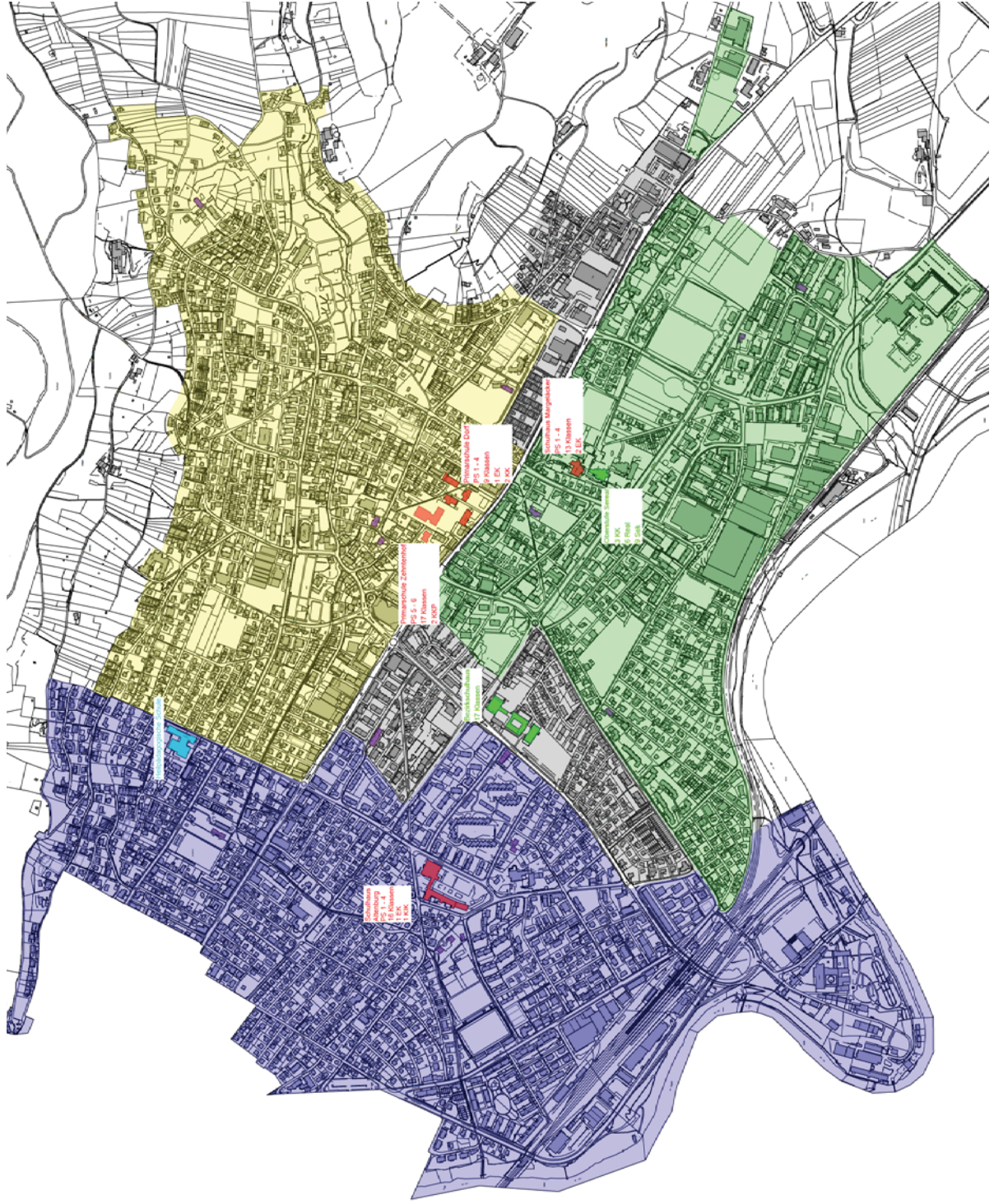
Einteilungsbereiche Kindergarten



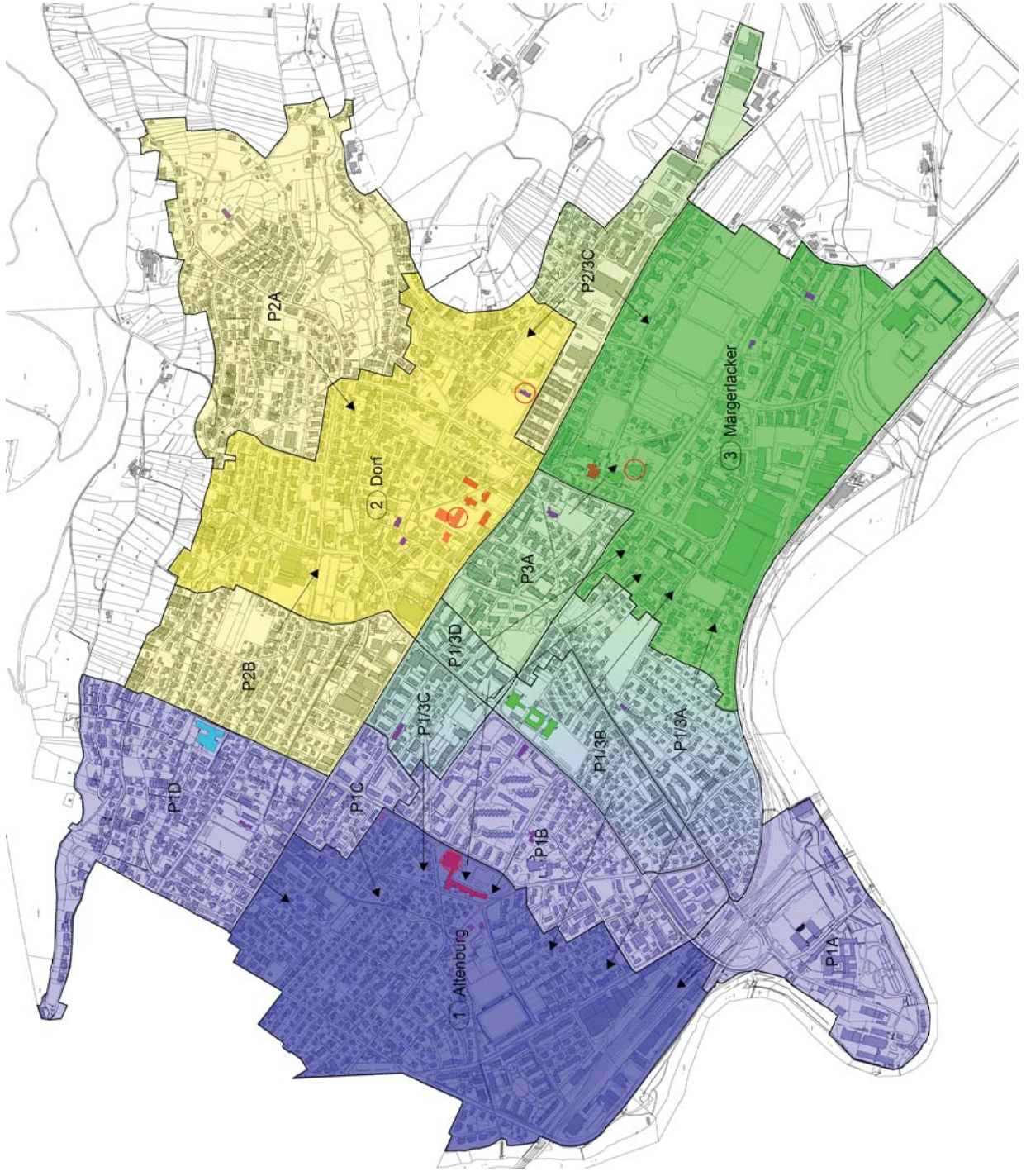
Der Wohnort gilt nicht als eindeutiges Einteilungskriterium.
Es wird immer auch zu Zuteilungen über die Kreise hinaus kommt!



Schulstandorte



Einteilungsbereiche 1.-4. Primar



Anhang B: Bauprognose

Stand: 08.06.2016/ Ska, aktualisiert 20.02.2019/ sb
1 ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN **Berechnungsvariante 1**

Zählkreis	Gesamtbezeichnung	Total Einwohner / MIN.	Total Einwohner / MAX.	Einwohner / Wohnfläche	Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen / MIN.	Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen / MAX.	Anzahl Wohnungen	Realisierungszeiträume						Endausbau (2040)									
								im Bau / Baueingabe		bis 2020		bis 2025		in ca. 10 Jahren (2030)		Endausbau (2040)							
								Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW	Kinder/1000 EW				
WETTINGEN																							
E1	Landstrasse inkl. Obere Grosswies	1'000	1'800		13,3	15,3		4,34	6,40	490	648	490	648	3,72	5,46	420	555						
E2	Bahnübergang	600	800		13,3	15,3																	
E3	Untere Grosswies und Sulzberg	2'500	3'000		13,3	15,3																	
E4	Ungerle bestehende Bussen	1'150	2'300		13,3	15,3																	
E5	Klosterbühl	110	110		13,3	15,3		0,49	0,56	55	55												
E6	Bewilligte Wg. und Wg. in Bau (2019)	92	92	2,00	13,3	15,3	46																
Total pro Realisierungszeitraum					0,8	0,9	92	0,5	0,6	55	55	4,8	7,2	545	703	16,4	26,2	1853	2573	29,3	48,2	3308	4730
Total kumuliert Entwicklungsgebiete					1	1	92	1	1	147	147	6	9	692	850	23	35	2545	3422	52	83	5852	8152
<p>Prognose der Bau- und Planungszählung Wettingen (Erhebung der Zahlen ab Regalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 25'000, bis 2040: 27'120 (Beitrag 2014: 207'200 -> Zunahme 2014-2030: 47'700 EW; 2030-2040: 2'120 EW) -> Proportionale Verteilung bis 2030 ca.</p>													Bezug:		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>20'885</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>198</p>		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>20'885</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>198</p>		
WÜRENLOS																							
W1	Gesamte Gemeinde	70	124		15,5	18,0		0,72	0,84	70	70	3,62	4,20	350	350	3,82	4,20	350	350	12,81	14,84	1240	1340
Total pro Realisierungszeitraum					0,0	0,0	0	0,7	0,8	70	70	3,6	4,2	350	350	3,6	4,2	350	350	12,8	14,9	1240	1340
Total kumuliert Entwicklungsgebiete					0	0	0	1	1	70	70	4	5	420	420	8	9	770	770	21	24	2010	2010
<p>Prognose der Bau- und Planungszählung Würenlos (Erhebung der Zahlen ab Regalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 7'200, bis 2040: 7'440 (Beitrag 2014: 4'067 -> Zunahme 2014-2030: 1'133 EW; 2030-2040: 240 EW) -> Proportionale Verteilung bis 2030 ca. 78 EW/Jahr; bis 2040 ca. 124 EW/Jahr</p>													Bezug:		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>6'908</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>74</p>		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>6'908</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>74</p>		
NEUENHOF																							
N1	Gesamte Gemeinde	114	163		13,5	16,0		1,03	1,22	114	114	5,13	6,08	570	570	6,08	6,08	570	570	14,67	17,29	1630	1630
Total pro Realisierungszeitraum					0,0	0,0	0	1,0	1,2	114	114	5,1	6,1	570	570	5,1	6,1	570	570	14,7	17,4	1630	1630
Total kumuliert Entwicklungsgebiete					0	0	0	1	1	114	114	6	7	684	684	11	13	1254	1254	26	31	2884	2884
<p>Prognose der Bau- und Planungszählung Neuenhof (Erhebung der Zahlen ab Regalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 12'100, bis 2040: 12'100 (Beitrag 2014: 8'656 -> Zunahme 2014-2030: 3'444 EW; 2030-2040: 0 EW) -> Proportionale Verteilung bis 2030 ca. 114 EW/Jahr; bis 2040 ca. 163 EW/Jahr</p>													Bezug:		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>8'767</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>89</p>		<p>Einwohner (12.2018)</p> <p>8'767</p>		<p>Kinder/10 (2019)</p> <p>89</p>		
Total kumuliert gesamte Gemeinde					89	89	89	90	90	8881	8881	95	96	9451	9451	100	102	10021	10021	115	120	11651	11651

2 ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN		Realisierungszeiträume												Berechnungsvariante 2					
		im Bau / Baueingabe			bis 2020			bis 2025			in ca. 10 Jahren (2030)			Endausbau (2040)					
Kategorie	Gebäude	max.		min.		Anzahl Plg.	max.		min.		max.		min.		max.		min.		
		min.	max.	min.	max.		min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	
WETTINGEN		11	Ländli zur Unt. Obere Gassenstr.	1900	1900	200	90	90	0,10										
12	Bühnengebäude	800	800	200	200	800	800	0,07											
13	Mittelschule Gassenstr. und Ländli	2000	2000	1200	1200	2000	2000	0,09											
14	Grundschule	1300	1300	370	370	1300	1300	0,03											
15	Kinderkrippe	100	100	200	200	50	50	0,02											
16	Haus für Wg. und Wg. für Best. (2021)			200	200	40	40	0,02											
Total pro Realisierungszeitraum		VON	BIS	Total	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	
Total kumuliert Entwicklungsgebiete		1	1	46	1	1	74	74	8	8	346	425	330	425	560	770	2926	4076	
Total kumuliert gesamte Gemeinde		199	199	20977	199	199	21032	21032	205	206	21577	21735	222	231	23430	24307	254	275	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000	
		199		199		20977		199		21032		21032		205		206		21577	
		188		188		188		188		188		188		188		188		188	
WÜRENLOS		191	Gemeinde	70	124	228	31	34	0,08										
Total pro Realisierungszeitraum		0	0	0	0,8	31	31	154	4,0	4,0	154	154	176	24,4	826	1286	31,4	44,9	
Total kumuliert Entwicklungsgebiete		0	0	1	1	31	31	184	5	5	184	184	240	33,0	1272	1711	56,0	77,0	
Total kumuliert gesamte Gemeinde		6503	6503	75	75	6564	6564	79	79	6871	6871	83	83	338	338	338	338	338	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000	
		6503		6503		75		75		6871		83		338		338		338	
		34		34		34		34		34		34		34		34		34	
NEUENHOF		41	Gemeinde	124	124	208	50	50	0,02										
Total pro Realisierungszeitraum		0	0	0	1,2	55	55	274	5,8	5,8	274	274	274	5,8	274	274	16,5	284	
Total kumuliert Entwicklungsgebiete		0	0	1	1	55	55	329	7	7	329	329	330	13,0	603	603	23,0	1387	
Total kumuliert gesamte Gemeinde		89	89	8767	90	8877	8877	96	96	9425	9425	102	102	9973	9973	102	102	118	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000		1000000	
		89		89		8767		90		9425		102		9973		118		11540	
		80		80		80		80		80		80		80		80		80	

Aktualisierung 2019
Schulraumplanung Wettingen

Stand: 20.02.2019/ sb

KINDERZAHLEN JE KERNBEREICH **Aufteilung**

Zählkreis	Gebietsbezeichnung	Total Einwohner MIN.	Total Einwohner MAX.	Einwohner / Wohnung	Prozentueller Anteil der 0-14-Jährigen MIN.	Prozentueller Anteil der 0-14-Jährigen MAX.	Anzahl Wohnungen	Realisierungszeiträume									
								im Bau / Baueingabe		bis 2020		bis 2025		in ca. 10 Jahren (2030)		Endausbau (2040)	
								Kinder/jg "im Bau" MIN.	Kinder/jg "im Bau" MAX.	Kinder/jg in 2020 MIN.	Kinder/jg in 2020 MAX.	Kinder/jg in 2025 MIN.	Kinder/jg in 2025 MAX.	Kinder/jg in 2030 MIN.	Kinder/jg in 2030 MAX.	Kinder/jg in ca. 10 Jahren (2030) MIN.	Kinder/jg in ca. 10 Jahren (2030) MAX.
E1	Landstrasse inkl. Obere Geisswies	1'400	1'850		13.3	15.3					4.34	6.60	4.34	6.60	3.72	5.66	
E2	Bahnhofgebiet	600	800		13.3	15.3								3.99	6.12	1.33	2.04
E3	Untere Geisswies und Sulperg	2'500	3'000		13.3	15.3								5.54	7.65	16.83	22.95
E4	Übrige bestehende Bauzone	1'150	2'300		13.3	15.3								2.55	5.87	7.65	17.60
E5	Klosterbrühl	110	110		13.3	15.3			0.49	0.56	0.49	0.56					
E6	Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (2019)	92	92	2.00	13.3	15.3	46	0.82	0.94								
Total pro Realisierungszeitraum								VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS
								0.8	0.9	0.5	0.6	4.8	7.2	16.4	26.2	29.3	48.2
E1	Landstrasse inkl. Obere Geisswies	1 Altenburg		26%							1.13	1.72	1.13	1.72	0.97	1.67	
		2 Dorf		44%							1.91	2.91	1.91	2.91	1.64	2.49	
		3 Märgelacker		30%							1.30	1.98	1.30	1.98	1.12	1.70	
E2	Bahnhofgebiet	1 Altenburg		100%										3.99	6.12	1.33	2.04
		2 Dorf		0%													
		3 Märgelacker		0%													
E3	Untere Geisswies und Sulperg	1 Altenburg		0%													
		2 Dorf		0%													
		3 Märgelacker		100%										5.54	7.65	16.83	22.95
E4	Übrige bestehende Bauzone	1 Altenburg		37.5%										0.56	2.20	2.87	6.60
		2 Dorf		25%										0.64	1.47	1.91	4.40
		3 Märgelacker		37.5%										0.56	2.20	2.87	6.60
E5	Klosterbrühl	1 Altenburg		100%					0.49	0.56	0.49	0.56					
		2 Dorf		0%													
		3 Märgelacker		0%													
E6	Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (2019)	1 Altenburg		33.3%				0.27	0.31								
		2 Dorf		33.3%				0.27	0.31								
		3 Märgelacker		33.3%				0.27	0.31								
Total		1 Altenburg						0.27	0.31	0.49	0.56	1.62	2.28	6.08	10.04	5.37	10.11
		2 Dorf						0.27	0.31	0.00	0.00	1.91	2.91	2.55	4.37	3.55	6.89
		3 Märgelacker						0.27	0.31	0.00	0.00	1.30	1.98	7.80	11.83	29.81	31.25

Anhang C: Berechnung Schüler- und Klassenzahlen

Berechnung der Klassenzahlen für die Schulraumplanung Wettingen

Input

INPUTGRÖSSEN 1/2 Prognose: **Schule Wettingen** Datum: **11.03.2019**

max. Klassengrösse		Fremdschulungsanteil	
Kiga	21	Kiga	1%
PS	21,8	PS	2%
Sek	21,5	Sek	5%

Veränderung Altersstruktur		IST	
Heute in Prozent	-0,5%	absolut	-14,3%
in 10 Jahren in [%]	1,0%	absolut	-3,5%
min	-1,0%	absolut	7,0%
max	1,0%	absolut	7,0%

Prognose (in 10 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	3,5	-6,9	198,0	3,5	13,8	3,5	13,8
aus Veränderung Altersstruktur	23,0	29,0	29,0	29,0	35,0	29,0	35,0
aus Bauprognose	230,5	230,5	230,5	230,5	246,8	230,5	246,8
Total Kinder / Jahrgang	214,1	16,1	32,5	48,8			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Prognose (in 20 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	13,8	-13,8	198,0	13,8	13,8	13,8	13,8
aus Veränderung Altersstruktur	52,0	67,5	67,5	67,5	83,0	67,5	83,0
aus Bauprognose	236,2	236,2	236,2	236,2	265,5	236,2	265,5
Total Kinder / Jahrgang	38,2	67,5	67,5	98,8			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Wettingen		aktuelles Schuljahr:	
Kinderzahl IST:		IST OS	2018/19
01/02	157		
02/03	168		
03/04	174		
04/05	208		
05/06	192		
06/07	192		
07/08	203		
08/09	213		
09/10	219		
10/11	186		
11/12	224		
12/13	212		
13/14	199		
14/15	196		
15/16	208		
16/17	186		
17/18	210		

Einschulungs- und Integrations- und Kleinklassen Primarschule	
Schüler Total Primarschule	1'114
Schüler Einschulungsklassen Primarschule	38
Prozentsatz Einschulungsklassen	3,4%
Anzahl Kleinklassen Primarschule	114
Schüler Total Primarschule	38
Prozentsatz Primarschule	3,4%
Anzahl Integrationsklassen Primarschule	10
Schüler Total Primarschule	10
Prozentsatz Integrationsklassen	7,7%
Gesamttotal	124

Kleinklassen Oberstufe	
Schüler Total Oberstufe	632
Schüler Kleinklassen Oberstufe	24
Prozentsatz Einschulungsklassen	3,8%
Gesamttotal	656

Aufgipplung / Verleihlüssel Oberstufenschüler in Sereal- und Bezirkschüler (Wettingen)	
Anzahl Sereal	237
Anzahl Bezirkschüler	255
Prozentsatz Sereal-Schüler	49,1%
Prozentsatz Bezirkschüler	50,9%

Aufgipplung / Verleihlüssel Oberstufenschüler in Sereal- und Bezirkschüler (Total)	
Anzahl Sereal	288
Anzahl Sereal exkl. Kleinklassenschüler	33
Anzahl Bezirkschüler	411
Prozentsatz Sereal-Schüler	36,3%
Prozentsatz Bezirkschüler	61,7%

Ausgleichszimmer	
Kiga	4
PS	4
Sek	4

Anzahl Zimmer Einschulungs- und Integrations- und Kleinklassen Primarschule	
IST	7
in 10 Jahren	3
in 20 Jahren	2

Anzahl Zimmer Einschulungs- und Integrations- und Kleinklassen Primarschule	
IST	7
in 10 Jahren	3
in 20 Jahren	2

Berechnung der Klassenzahlen für die Schulraumplanung Wettingen

Input

INPUTGRÖSSEN 2/2

Veränderung Altersstruktur		IST	
Heute in Prozent	-1,5%	absolut	15%
in 10 Jahren in [%]	1,0%	absolut	-10,0%
min	-1,5%	absolut	6,7%
max	1,0%	absolut	6,7%

Anteil Bezirksschule	
Ø Total Schüler an Bezirksschule in [%]	53,0
Prognose (in 20 Jahren)	2,0%

Prognose (in 10 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	8,9	-8,9	89,2	8,9	89,2	8,9	89,2
aus Veränderung Altersstruktur	11,0	11,0	12,0	13,0	11,0	13,0	13,0
aus Bauprognose	91,3	91,3	99,7	108,1	91,3	108,1	108,1
Total Kinder / Jahrgang	2,1	2,1	10,5	18,9			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Prognose (in 20 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	8,9	-8,9	89,2	8,9	89,2	8,9	89,2
aus Veränderung Altersstruktur	26,0	26,0	28,5	31,0	26,0	31,0	31,0
aus Bauprognose	106,3	106,3	116,2	126,1	106,3	126,1	126,1
Total Kinder / Jahrgang	17,1	17,1	27,0	36,9			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Veränderung Altersstruktur		IST	
Heute in Prozent	-1,5%	absolut	17%
in 10 Jahren in [%]	1,0%	absolut	-8,8%
min	-1,5%	absolut	5,9%
max	1,0%	absolut	5,9%

Anteil Bezirksschule	
Ø Total Schüler an Bezirksschule in [%]	85,3
Prognose (in 20 Jahren)	3,9%

Prognose (in 10 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	6,5	-6,5	73,8	6,5	73,8	6,5	73,8
aus Veränderung Altersstruktur	8,0	8,0	8,5	9,0	8,0	9,0	9,0
aus Bauprognose	75,3	75,3	81,2	87,1	75,3	87,1	87,1
Total Kinder / Jahrgang	1,5	1,5	7,4	13,3			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Prognose (in 20 Jahren)		min.		mittel		max.	
IST durchschn. Kinderzahlen je Schuljahrgang	6,5	-6,5	73,8	6,5	73,8	6,5	73,8
aus Veränderung Altersstruktur	21,0	21,0	22,5	24,0	21,0	24,0	24,0
aus Bauprognose	88,3	88,3	95,2	102,1	88,3	102,1	102,1
Total Kinder / Jahrgang	34,5	34,5	21,4	28,3			
Zunahme Total (aus heutiger Sicht)							

Neuschulungszahlen IST:		Wetterles (Kinderzahl) IST:	
01/02	74	01/02	63
02/03	65	02/03	52
03/04	82	03/04	74
04/05	84	04/05	68
05/06	86	05/06	91
06/07	78	06/07	89
07/08	110	07/08	80
08/09	75	08/09	98
09/10	92	09/10	93
10/11	77	10/11	74
11/12	112	11/12	65
12/13	90	12/13	74
13/14	94	13/14	85
14/15	80	14/15	70
15/16	112	15/16	69
16/17	91	16/17	63
17/18	101	17/18	48

Legende: Eingabe notwendig

Berechnung der Klassenzahlen für die Schulraumplanung

Zusammenfassung

Schuljahr	Zusammenstellung Kindergarten			Total	Min. Kiga	Max. Kiga
	1. Kiga	2. Kiga	2. Kiga			
IST 2018/19	11	11		22	20	22
in 1. Jahren	11	11		22	20	22
in 2. Jahren	11	10		21	20	22
in 3. Jahren	10	11		21	20	23
in 4. Jahren	11	10		21	20	23
in 5. Jahren	11	11		22	20	23
in 6. Jahren	11	11		22	20	23
in 7. Jahren	11	11		22	20	24
in 8. Jahren	11	11		22	20	24
in 9. Jahren	11	11		22	20	24
in 10. Jahren	12	11		23	22	25
in 20. Jahren	13	13		26	24	28

Schuljahr	Zusammenstellung Primarschule (ohne Einschulungs- und Integrations- und Kleinklassen)						Total Regelklassen	Ausgleichszimmer	Gesamtzahl "Klassenzimmer"	Min. "Klassenzimmer"	Max. "Klassenzimmer"
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse					
IST 2018/19	10	8	10	9	9	8	54	4	65	65	65
in 1. Jahren	10	10	8	10	9	9	56	7	67	66	69
in 2. Jahren	9	10	10	9	10	10	58	7	69	66	71
in 3. Jahren	9	10	10	9	10	10	57	7	68	66	71
in 4. Jahren	10	9	10	10	9	9	57	7	68	66	72
in 5. Jahren	9	10	9	9	10	10	57	7	68	67	72
in 6. Jahren	10	9	10	9	10	10	58	7	69	66	72
in 7. Jahren	10	10	9	10	10	10	59	7	70	67	73
in 8. Jahren	10	10	10	9	10	10	59	7	70	67	73
in 9. Jahren	10	10	10	9	10	10	59	7	70	66	76
in 10. Jahren	10	10	10	10	11	9	60	7	71	66	76
in 20. Jahren	12	12	12	12	11	11	71	8	83	72	89

Schuljahr	Zusammenstellung Sekundarschule (ohne Kleinklassen)			Total Regelklassen	Ausgleichszimmer	Gesamtzahl "Klassenzimmer"	Min. "Klassenzimmer"	Max. "Klassenzimmer"
	1. Sek	2. Sek	3. Sek					
IST 2018/19	11	11	10	32	4	39	39	39
in 1. Jahren	11	11	11	33	3	40	40	42
in 2. Jahren	12	11	11	34	3	41	40	43
in 3. Jahren	12	12	11	35	3	42	41	44
in 4. Jahren	13	12	12	38	3	45	42	46
in 5. Jahren	11	13	13	37	3	44	43	47
in 6. Jahren	13	11	13	37	3	44	44	48
in 7. Jahren	13	13	12	38	3	45	43	47
in 8. Jahren	13	13	14	40	3	47	44	48
in 9. Jahren	12	13	13	38	3	45	42	48
in 10. Jahren	13	12	13	38	2	44	42	47
in 20. Jahren	15	15	15	45	2	51	45	54

Schuljahr	davon Ki-Z. Bezirkschule		davon Ki-Z. Sireal	
	min.	max.	min.	max.
IST 2018/19	19	19	13	13
in 1. Jahren	20	20	13	15
in 2. Jahren	20	21	13	15
in 3. Jahren	21	22	13	15
in 4. Jahren	22	23	13	16
in 5. Jahren	21	23	15	17
in 6. Jahren	21	24	16	17
in 7. Jahren	21	24	16	18
in 8. Jahren	22	25	16	18
in 9. Jahren	21	24	14	17
in 10. Jahren	21	25	15	18
in 20. Jahren	23	29	16	19

Prognose aufgrund effektiver Kinderzahlen zzgl. Bauprognose
Prognose aufgrund durchschnittlicher Kinderzahlen zzgl. Bauprognose
Langfristige Prognose aufgrund Bauprognose (grössere Unsicherheiten)

Berechnung der Schülerzahlen für die Schulraumplanung

Zusammenfassung

Schuljahr	Zusammenstellung Kindergarten			Total	Min. Kiga	Max. Kiga
	1. Kiga	2. Kiga	2. Kiga			
IST 2018/19	197	210		407	407	407
in 1. Jahren	197	200		397	395	401
in 2. Jahren	212	200		412	406	420
in 3. Jahren	194	216		410	400	420
in 4. Jahren	221	197		418	404	432
in 5. Jahren	212	224		436	420	452
in 6. Jahren	215	215		430	412	450
in 7. Jahren	219	219		438	414	460
in 8. Jahren	222	222		444	418	470
in 9. Jahren	225	225		450	420	480
in 10. Jahren	228	228		456	424	490
in 20. Jahren	263	263		526	466	564

Schuljahr	Zusammenstellung Primarschule (ohne Einschulungs- und Integrations- und Kleinklassen)						Total Regelklassen-schüler	Ausgleichszimmer	Gesamtzahl Schüler	Min. Schüler	Max. Schüler
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse					
IST 2018/19	203	168	198	193	184	173	1119	94	1213	1119	1119
in 1. Jahren	195	205	171	201	196	186	1164	97	1251	1143	1165
in 2. Jahren	186	198	208	174	203	198	1167	99	1266	1149	1186
in 3. Jahren	186	189	201	211	177	205	1169	99	1268	1139	1199
in 4. Jahren	200	189	192	204	214	178	1177	101	1278	1138	1216
in 5. Jahren	183	203	192	195	206	215	1194	103	1297	1145	1242
in 6. Jahren	207	186	205	195	198	206	1197	103	1300	1137	1257
in 7. Jahren	200	210	189	208	198	197	1202	104	1306	1135	1262
in 8. Jahren	203	203	213	192	211	197	1219	106	1325	1141	1297
in 9. Jahren	205	205	205	216	195	210	1236	108	1344	1146	1326
in 10. Jahren	208	208	208	208	219	193	1244	110	1354	1148	1341
in 20. Jahren	240	240	240	240	240	230	1430	131	1561	1256	1609

Schuljahr	Zusammenstellung Sekundarschule (ohne Kleinklassenschüler)			Total Regelklassen-schüler	Ausgleichszimmer	Gesamtzahl Schüler	Min. Schüler	Max. Schüler
	1. Sek	2. Sek	3. Sek					
IST 2018/19	226	233	204	663	21	684	663	663
in 1. Jahren	229	230	236	695	22	717	688	701
in 2. Jahren	246	232	233	711	22	733	699	723
in 3. Jahren	258	248	236	742	23	765	724	760
in 4. Jahren	268	261	252	781	24	805	757	806
in 5. Jahren	231	271	265	767	24	791	737	798
in 6. Jahren	273	235	275	783	25	808	747	819
in 7. Jahren	264	277	238	779	25	804	736	822
in 8. Jahren	261	268	280	809	26	835	760	858
in 9. Jahren	253	265	271	789	25	814	735	845
in 10. Jahren	271	257	268	796	25	821	735	857
in 20. Jahren	303	303	303	909	29	938	807	1011

Schuljahr	davon Ki-Z. Bezirkschule		davon Sireal	
	min.	max.	min.	max.
IST 2018/19	19	19	13	13
in 1. Jahren	20	20	13	15
in 2. Jahren	20	21	13	15
in 3. Jahren	21	22	13	15
in 4. Jahren	22	23	13	16
in 5. Jahren	21	23	15	17
in 6. Jahren	21	24	16	17
in 7. Jahren	21	24	16	18
in 8. Jahren	22	25	16	18
in 9. Jahren	21	24	14	17
in 10. Jahren	21	25	15	18
in 20. Jahren	23	29	16	19

Prognose aufgrund effektiver Kinderzahlen zzgl. Bauprognose
Prognose aufgrund durchschnittlicher Kinderzahlen zzgl. Bauprognose
Langfristige Prognose aufgrund Bauprognose (grössere Unsicherheiten)

Berechnung der Klassenzahlen für die Schulraumplanung
manuelle Anpassung

Verarbeitung / Detail

Schuljahr	Jahrgang	Kinder- zahl IST	Zuschlag Prognose		ausgleich max. gesamt	ausgleich max. pro Klasse	zus. SuS Neuarbeit		zus. SuS Wartens		Total Schüler max.	Anzahl Klassen max.	SuS/ Klasse min.	SuS/ Klasse max.			
			min.	max.			min.	max.	min.	max.							
IST 2018/19	09/10	198	0,0	0,0	0,0	0,0					198	10	10	19,8	19,8		
in 1. Jahren	10/11	186	1,6	3,2	4,9	-4					169	171	73	8	9	21,1	21,4
in 2. Jahren	11/12	224	4,8	6,5	9,8	-5					205	208	211	10	10	20,5	20,8
in 3. Jahren	12/13	199	6,4	9,7	14,7	-4					196	201	206	9	9	21,8	21,1
in 4. Jahren	13/14	199	6,4	9,7	14,7	-4					185	192	198	9	10	20,6	21,3
in 5. Jahren	14/15	196	8,0	16,2	24,4	-5					184	192	200	9	10	20,4	21,3
in 6. Jahren	15/16	208	9,6	19,5	29,3	-5					195	205	215	9	10	21,7	20,5
in 7. Jahren	16/17	186	11,3	22,7	34,2	-4					177	189	200	9	10	19,7	21,0
in 8. Jahren	17/18	210	12,9	26,0	39,1	-5					200	213	226	10	11	20,0	21,3
in 9. Jahren	18/19	198	14,5	29,2	44,0	-5					190	205	220	9	10	21,1	20,5
in 10. Jahren	19/20	198	16,1	32,5	48,8	-5					192	208	224	9	10	21,3	20,8
in 20 Jahren		198	38,2	67,5	96,8	-5					211	240	270	10	12	21,1	20,8

Schuljahr	Jahrgang	Kinder- zahl IST	Zuschlag Prognose		ausgleich max. gesamt	ausgleich max. pro Klasse	zus. SuS Neuarbeit		zus. SuS Wartens		Total Schüler max.	Anzahl Klassen max.	SuS/ Klasse min.	SuS/ Klasse max.			
			min.	max.			min.	max.	min.	max.							
IST 2018/19	08/09	218	0,0	0,0	0,0	-4					193	193	9	9	21,4	21,4	
in 1. Jahren	09/10	219	1,6	3,2	4,9	-4					200	201	203	10	10	20,0	20,1
in 2. Jahren	10/11	186	3,2	6,5	9,8	-4					171	174	177	8	9	10,214	19,3
in 3. Jahren	11/12	224	4,8	9,7	14,7	-5					206	211	216	10	10	20,6	21,1
in 4. Jahren	12/13	214	6,4	13,0	19,5	-4					197	204	210	10	10	19,7	20,4
in 5. Jahren	13/14	199	8,0	16,2	24,4	-4					187	195	203	9	9	20,8	21,7
in 6. Jahren	14/15	196	9,6	19,5	29,3	-4					185	195	205	9	10	20,6	21,7
in 7. Jahren	15/16	208	11,3	22,7	34,2	-5					197	208	200	10	10	19,7	20,8
in 8. Jahren	16/17	186	12,9	26,0	39,1	-4					179	192	205	9	10	19,9	21,3
in 9. Jahren	17/18	210	14,5	29,2	44,0	-5					201	216	231	10	11	20,1	21,6
in 10. Jahren	18/19	198	16,1	32,5	48,8	-5					192	208	224	9	10	21,3	20,8
in 20 Jahren		198	38,2	67,5	96,8	-5					211	240	270	10	12	21,1	20,8

Schuljahr	Jahrgang	Kinder- zahl IST	Zuschlag Prognose		ausgleich max. gesamt	ausgleich max. pro Klasse	zus. SuS Neuarbeit		zus. SuS Wartens		Total Schüler max.	Anzahl Klassen max.	SuS/ Klasse min.	SuS/ Klasse max.			
			min.	max.			min.	max.	min.	max.							
IST 2018/19	09/10	186	0,0	0,0	0,0	-4					184	184	9	9	20,4	20,4	
in 1. Jahren	10/11	186	1,6	3,2	4,9	-4					184	186	187	9	9	20,4	21,8
in 2. Jahren	11/12	224	4,8	6,5	9,8	-5					200	203	207	10	10	20,0	20,3
in 3. Jahren	12/13	186	6,4	9,7	14,7	-4					172	177	182	8	9	21,5	19,7
in 4. Jahren	13/14	199	8,0	13,0	19,5	-5					208	214	221	10	10	20,8	21,4
in 5. Jahren	14/15	196	9,6	16,2	24,4	-5					198	206	214	10	10	19,8	20,6
in 6. Jahren	15/16	208	11,3	19,5	29,3	-5					188	198	208	9	10	20,9	19,8
in 7. Jahren	16/17	186	12,9	22,7	34,2	-4					187	198	210	9	10	20,8	21,0
in 8. Jahren	17/18	210	14,5	26,0	39,1	-4					198	211	224	10	11	19,8	21,1
in 9. Jahren	18/19	198	16,1	29,2	44,0	-5					180	195	210	9	10	20,4	21,0
in 10. Jahren	19/20	198	17,7	32,5	48,8	-5					203	219	236	10	11	20,3	19,9
in 20 Jahren		198	38,2	67,5	96,8	-5					211	240	270	10	12	21,1	20,8

Schuljahr	Jahrgang	Kinder- zahl IST	Zuschlag Prognose		ausgleich max. gesamt	ausgleich max. pro Klasse	zus. SuS Neuarbeit		zus. SuS Wartens		Total Schüler max.	Anzahl Klassen max.	SuS/ Klasse min.	SuS/ Klasse max.			
			min.	max.			min.	max.	min.	max.							
IST 2018/19	06/07	182	0,0	0,0	0,0	-4					173	173	8	8	21,6	21,6	
in 1. Jahren	07/08	203	1,6	3,2	4,9	-4					184	186	188	9	9	20,4	20,9
in 2. Jahren	08/09	218	3,2	6,5	9,8	-4					195	198	201	9	10	21,7	19,8
in 3. Jahren	09/10	186	4,8	9,7	14,7	-5					200	205	210	10	10	20,0	20,5
in 4. Jahren	10/11	186	6,4	13,0	19,5	-4					171	178	184	8	9	21,4	19,8
in 5. Jahren	11/12	224	8,0	16,2	24,4	-5					206	215	223	10	10	20,6	21,5
in 6. Jahren	12/13	212	9,6	19,5	29,3	-5					198	206	216	9	10	21,8	20,6
in 7. Jahren	13/14	199	11,3	22,7	34,2	-4					186	197	209	9	10	20,7	19,7
in 8. Jahren	14/15	196	12,9	26,0	39,1	-4					184	197	210	9	10	20,4	19,7
in 9. Jahren	15/16	208	14,5	29,2	44,0	-5					195	210	225	9	10	21,7	21,0
in 10. Jahren	16/17	186	16,1	32,5	48,8	-4					177	193	209	9	10	19,7	21,4
in 20 Jahren		198	38,2	67,5	96,8	-5					201	230	259	10	11	21,1	20,9

Bemerkung PS Zehntenhof: Die Klassenzahlen in der 5.+6. Primar (PS Zehntenhof) bewegen sich in den nächsten 10 Jahren immer bei ca. 19-20 Klassen.

Aktualisierung 2019
Schulraumplanung Wettingen

1. Sek																							
IST	Schuljahr	Jahrgang	Kinderzahl IST	Zuschlag			abzüglich Fremdschule	abzüglich Kleinklassen	zus. SuS Neuenhof			zus. SuS Würenlos			Total Schüler		Anzahl Klassen		SuS/Klasse				
				min.	Prognose	max.			min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.
	2018/19	05/06	192	0.0	0.0	0.0	-10	-7	16	16	16	35	35	35	226	226	226	11	11	11	20.5	20.5	20.5
	in 1 Jahr	06/07	192	1.6	3.2	4.9	-10	-7	15	16	16	34	35	35	226	229	231	11	11	11	20.5	20.8	21.0
	in 2 Jahren	07/08	203	3.2	6.5	9.8	-10	-8	22	22	23	31	31	32	242	246	250	11	12	12	22.0	20.5	20.8
	in 3 Jahren	08/09	213	4.8	9.7	14.7	-11	-8	15	15	16	38	39	39	252	258	264	11	12	13	22.9	21.5	20.3
	in 4 Jahren	09/10	219	6.4	13.0	19.5	-12	-8	18	19	20	36	37	38	260	268	276	12	13	13	21.7	20.6	21.2
	in 5 Jahren	10/11	186	8.0	16.2	24.4	-10	-7	15	16	17	29	30	31	221	231	241	11	11	13	20.1	21.0	18.5
	in 6 Jahren	11/12	224	9.6	19.5	29.3	-12	-9	22	23	24	25	27	28	261	273	285	13	13	14	20.1	21.0	20.4
	in 7 Jahren	12/13	212	11.3	22.7	34.2	-12	-8	18	19	20	29	31	32	250	264	278	12	13	13	20.8	20.3	21.4
	in 8 Jahren	13/14	199	12.9	26.0	39.1	-11	-8	19	20	22	33	35	37	245	261	278	12	13	13	20.4	20.1	21.4
	in 9 Jahren	14/15	196	14.5	29.2	44.0	-11	-8	16	18	19	28	30	32	235	253	272	11	12	13	21.4	21.1	20.9
	in 10 Jahren	15/16	208	16.1	32.5	48.8	-12	-9	23	24	26	25	27	29	251	271	292	12	13	14	20.9	20.8	20.9
	in 20 Jahren		198	38.2	67.5	96.8	-13	-10	21	23	25	34	37	39	269	303	337	13	15	16	20.7	20.2	21.1

2. Sek																							
IST	Schuljahr	Jahrgang	Kinderzahl IST	Zuschlag			abzüglich Fremdschule	abzüglich Kleinklassen	zus. SuS Neuenhof			zus. SuS Würenlos			Total Schüler		Anzahl Klassen		SuS/Klasse				
				min.	Prognose	max.			min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.
	2018/19	04/05	208	0.0	0.0	0.0	-10	-8	17	17	17	26	26	26	233	233	233	11	11	11	21.2	21.2	21.2
	in 1 Jahr	05/06	192	1.6	3.2	4.9	-10	-7	16	16	16	35	35	36	228	230	232	11	11	12	20.7	20.9	19.3
	in 2 Jahren	06/07	192	3.2	6.5	9.8	-10	-7	16	16	16	34	35	35	228	232	236	11	11	12	20.7	21.1	19.7
	in 3 Jahren	07/08	203	4.8	9.7	14.7	-11	-8	22	22	23	31	32	32	242	248	254	12	12	12	20.2	20.7	21.2
	in 4 Jahren	08/09	213	6.4	13.0	19.5	-11	-8	15	16	16	38	39	40	253	261	270	12	13	13	21.1	20.1	20.8
	in 5 Jahren	09/10	219	8.0	16.2	24.4	-12	-8	18	19	20	36	37	38	261	271	282	13	13	14	20.1	20.8	20.1
	in 6 Jahren	10/11	186	9.6	19.5	29.3	-10	-7	15	16	18	29	30	32	223	235	247	11	11	13	20.3	21.4	19.0
	in 7 Jahren	11/12	224	11.3	22.7	34.2	-12	-9	22	24	25	26	27	29	262	277	291	13	13	14	20.2	21.3	20.8
	in 8 Jahren	12/13	212	12.9	26.0	39.1	-12	-9	18	19	21	29	31	33	251	268	284	12	13	14	20.9	20.6	20.3
	in 9 Jahren	13/14	199	14.5	29.2	44.0	-11	-8	19	20	22	33	35	37	247	265	283	12	13	14	20.6	20.4	20.2
	in 10 Jahren	14/15	196	16.1	32.5	48.8	-11	-8	16	18	20	28	30	32	237	257	277	12	12	13	19.8	21.4	21.3
	in 20 Jahren		198	38.2	67.5	96.8	-13	-10	21	23	25	34	37	39	269	303	337	13	15	16	20.7	20.2	21.1

3. Sek																							
IST	Schuljahr	Jahrgang	Kinderzahl IST	Zuschlag			abzüglich Fremdschule	abzüglich Kleinklassen	zus. SuS Neuenhof			zus. SuS Würenlos			Total Schüler		Anzahl Klassen		SuS/Klasse				
				min.	Prognose	max.			min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.
	2018/19	03/04	174	0.0	0.0	0.0	-9	-6	16	16	16	29	29	29	204	204	204	10	10	10	20.4	20.4	20.4
	in 1 Jahr	04/05	208	1.6	3.2	4.9	-11	-8	17	17	17	26	27	27	234	236	238	11	11	12	21.3	21.5	19.8
	in 2 Jahren	05/06	192	3.2	6.5	9.8	-10	-7	16	16	17	35	36	36	229	233	237	11	11	12	20.8	21.2	19.8
	in 3 Jahren	06/07	192	4.8	9.7	14.7	-10	-7	16	16	17	35	35	36	230	236	242	11	11	12	20.9	21.5	20.2
	in 4 Jahren	07/08	203	6.4	13.0	19.5	-11	-8	22	23	23	31	32	33	244	252	260	11	12	13	22.2	21.0	20.0
	in 5 Jahren	08/09	213	8.0	16.2	24.4	-11	-8	15	16	17	38	39	40	255	265	275	12	13	13	21.3	20.4	21.2
	in 6 Jahren	09/10	219	9.6	19.5	29.3	-12	-9	18	19	20	36	38	39	263	275	287	13	13	14	20.2	21.2	20.5
	in 7 Jahren	10/11	186	11.3	22.7	34.2	-10	-8	16	17	18	29	31	32	224	238	253	11	12	13	20.4	19.8	19.5
	in 8 Jahren	11/12	224	12.9	26.0	39.1	-12	-9	23	24	25	26	27	29	264	280	296	13	14	14	20.3	20.0	21.1
	in 9 Jahren	12/13	212	14.5	29.2	44.0	-12	-9	18	20	21	29	31	33	253	271	290	12	13	14	21.1	20.8	20.7
	in 10 Jahren	13/14	199	16.1	32.5	48.8	-12	-8	19	21	22	33	36	38	247	268	288	12	13	14	20.6	20.6	20.6
	in 20 Jahren		198	38.2	67.5	96.8	-13	-10	21	23	25	34	37	39	269	303	337	13	15	16	20.7	20.2	21.1

Anhang D: Auszug Schulbauempfehlungen

Auszug Schulbauempfehlungen Kt. Aargau

1. Kindergarten

Hauptunterrichtsräume	70-105 m ²	Putzraum	5 m ²
Gruppenräume	35 m ²	Aussengeräteraum	10 m ²
Kochstellen		Vorplatz gedeckt	15-20 m ²
Garderoben	20-25 m ²	Rasenplatz	100 m ²
Materialräume	10 m ²	Hartplatz	75 m ²
Arbeitsräume der Lehrpersonen	10 m ²	Sandanlage	15-25 m ²
WC Anlagen	8-9 m ²		

2. Primar- und Oberstufe

Unterrichtsräume

Klassenzimmer	70 m ²	Pro Schulabteilung wird mit einem Klassenzimmer gerechnet.
Gruppenarbeit	35 m ²	Ein Gruppenraum kann mit zwei Klassenzimmern kombiniert werden. Es können auch grössere Klassenzimmer à rund 100 m ² geplant werden.

Zentrale Räume

Mediotheken / Bibliotheken	105 m ²	
Lager für Lehrmittel	105 m ²	
Aufenthalts- und Arbeitsräume für die Schüler/-innen	105 m ²	
Büros für Schulleitungen und -Sekretariate	18 m ²	Zwei Arbeitsplätze oder ein Arbeitsplatz mit Besprechungsmöglichkeit
Aufenthaltsräume für die Lehrpersonen	105 m ²	
Sitzungszimmer	35 m ²	
Besprechungszimmer	18 m ²	

Spezielle Räume

Singsaal, Aula	175 m ²	
Instrumentalunterricht	18 m ²	
Werken und Gestalten	105 m ²	
Hauswirtschaft	210 m ²	Kann eine Schulküche, Unterrichts- und Arbeitsräume sowie Nebenräume beinhalten.
Informatik	70 m ²	Wenn in den Klassenzimmern keine Computer zur Verfügung stehen.
Naturwissenschaften	105 m ²	Kann Biologie, Chemie, Physik mit Sammlung und Vorbereitung beinhalten.

3. Sportanlagen

Eine ausführliche Homepage vom Bundesamt für Sport (BASPO) zur Beratung für Sport-Anlagen findet sich unter: www.fachstelle-sportanlagen.ch. Bei der Anschaffung von Sportmaterial kann die Liste im Anhang behilflich sein.

Sporthalle	450 m ²	pro Halleneinheit. Masse gemäss speziellen Richtlinien
------------	--------------------	--

Auszug Schulbauempfehlungen Kt. Zürich

V Flächenmasse für Anlagen der Volksschule

Kindergarten- (KG), Primar- (PS) und Sekundarstufe (Sek)

	m ²	KG	PS	Sek
A	Klassenzimmer/Kindergartenraum	72		
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18 36	1 pro Kl. 1 pro 2 Kl.	1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl.
	Therapieraum PS	36	ab 6 PS-Kl.	
	Psychomotoriktherapieraum	72	bei Grossanlagen ab 12 Kl.	
C	Handarbeiten	72	1 pro 6 Kl.	1 pro 9 Kl.
	Materialraum Handarbeit	18	pro Handarbeitszimmer, inkl. Vorbereitung	
D	Werken	72	1 pro 6 Mittelstufe-Kl.	
	Materialraum Werken plus evtl. Brenn- und Materialraum	18 18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
E	Werkstatt Holz	72		1 pro 9 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
F	Werkstatt Metall	72		1 pro 15 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
	plus evtl. Säure- und Spritzraum	18		
G	Kombi(werkstatt)raum Zeichnen/Gestalten/Musik	108		1 ab 12 Kl.
	Material- und Geräteraum	18	pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung	
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108		1 bis 12 Kl.
L	Informatik/Medienraum	72		1 bis 12 Kl.
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108		1 bis 9 Kl.
P	Mehrwecksaal/Singsaal	108	für 12 Kl., für 24. Kl. = 144 m ²	
	Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 12 Kl., für 6 Kl. = 36 m ²	
Q	Bibliothek/Mediothek	72	für 12 Kl.; für 6. Kl. = 36 m ² , für 18. Kl. = 108 m ²	
R	Lehrpersonen-/Leitungsbereich/ Sammlung	6	pro Klassenzimmer	
	Schulleitungsbüro	18		
	Arbeitsplätze	6	pro Klassenzimmer	
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	9	pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich	
T	Pausenfläche innen (oder aussen gedeckt)	9	pro Klassenzimmer	
	Pausenfläche aussen	72	pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²)	
U	WC		je 1 pro 2. Kl. / je 1 pro Sporthalle	
V	Sporthalle 16 x 26 m		1 pro 10 Kl.	1 pro 10 Kl.
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen	
	Garderoben/Duschen (mindestens je 2)	80	inkl. Trockenzone	
	Geräteraum innen	80	pro Sporthalle	
	Geräteraum aussen	25	pro Aussenanlage	
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)		Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage	

**SCHULRAUMBEDARF 2030
SOLL-IST-VERGLEICH**

**Berechnung benötigte Kapazität
= Soll (massgebende Anzahl Klassenzimmer)**

Anzahl Klassen 01.01.2028	13
Anzahl Klassen 01.01.2030	13
Anzahl Klassen gemäss Prognose:	17
Anzahl Klassen gemäss Prognose:	17
massgebliche Anzahl Kl.-Z.:	17

weitere Bedürfnisse

Bedarf Ausgleichszimmer:	1
Fische je Zimmer:	71 m ²
Flächenbedarf totale:	72 m ²
Bedarf Klassenzimmer:	0
Fische je Zimmer:	72 m ²
Flächenbedarf totale:	0 m ²
Bedarf Erziehungsklassen:	1
Fische je Zimmer:	72 m ²
Flächenbedarf totale:	72 m ²
Gesamt "weitere Bedürfnisse"	143 m²

Bemerkungen



Stand: 08.04.2019 / sb

Legende:

- Blau: nicht erfasst
- Grün: I.O. / Überschuss
- Rot: Defizit

3 PS MARGELÄCKER

Schulbauempfehlungen Kanton Zürich					Schulbauempfehlungen Kanton Aargau				
Funktion	Kant. Empfehl.-Anzahl 2019	Bedingungen	SOLL Massgeb. Einheiten 2030	IST Schulhaus 2 01.08.2018	IST Schulhaus 1 01.08.2018	Kommentar / Mängel / Defizit	flächliche Abweich. in [m ²]	Defizit (I.O./Übersch.)	flächliche Abweich. in [m ²]
A. Klassenzimmer	72 m ²	Klassen	17	18	3	16 m ² "Zweiter" (108-108) = 0 m ²	71 m ²	1	
A1. Grundklosterzimmer (inkl. Lehrer 2+1+1)	36 m ²	Klassen	17	18	3				
A2. Grundklosterzimmer (inkl. Lehrer 2+1+1)	36 m ²	Klassen	17	18	3				
A3. Grundklosterzimmer (inkl. Lehrer 2+1+1)	36 m ²	Klassen	17	18	3				
B. Gruppen- / Therapie- / Musikraum	34 m ²	PS pro 1 Kl.-Z ab 15-15-Klassen bei Gruppenabzug ab 12 Kl.	7	3	2	6 m ² Zwickel 15x2 bis 2x2 6 m ²	31 m ²	-2	
C. Psychomotoriktherapie	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	1	1					
D. Materialraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	2	2					
E. Materialraum We. und Vorbereitung	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	2	2					
F. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
G. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
H. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
I. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
J. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
K. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
L. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
M. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
N. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
O. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
P. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
Q. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
R. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
S. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
T. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
U. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
V. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
W. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
X. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
Y. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					
Z. Musikraum	72 m ²	PS 1 pro 6 Kl. PS 1 pro 6 Kl.	7	7					

Wettingerspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen enthalten)

Funktion	Vorgabe	Bedingungen	SOLL Massgeb. Einheiten 2030	IST Schulhaus 2 01.08.2018	IST Schulhaus 1 01.08.2018	Kommentar / Mängel / Defizit	flächliche Abweich. in [m ²]
01. Wohnung Hauswart	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + 3	0				
02. Müllplatz / Treppenträume	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
03. Büro Schulsozialarbeit	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
04. Informatik PS	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
05. Sprachenzimmer (Englisch / Französisch)	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
06. Musikzimmer / Singkabinett	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
07. Instrumentarium für Musikschule	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
08. Sonderpädagogischer Unterricht (SP/DaZ)	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
09. Loggia	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
10. Stützraum	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
11. Religion	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
12. Vertikal Holz / Metall Badradschule	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
13. Clubbar	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
14. Büro Informatik	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
15. Umnutzte / Leerstehende Räumlichkeiten	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
16. Pausenraum MuB und Rhythmik	1	Vorgaben gemäss Stützung vom 22.02.16, S.64 + auf jeder Stütze	1	1			
Technik	1	Nachzügler Raum für Heizung / Verteilraum / Lüftung					
Lift (auch für Materialtransporte)	1	Für Behindertengerechtigkeit					
Zugang EG auf freies Gelände	1	Zugang zu mind. 1 Vorräumzone sowie rollstuhlgängiger Universitätskurven					
WC behindertengerecht	1	Mind. 3 IV-WC pro Trakt					

**SCHULRAUMBEDARF 2030
SOLL-IST-VERGLEICH**

**Berechnung benötigte Kapazität
= Soll (massgebliche Anzahl Klassenzimmer)**

Anzahl Klassen S.J. 2015/2016	Dorf: 9		
Anzahl Klassen S.J. 2016/2019	Dorf: 9		
Anzahl Klassen S.J. 2017/2020	12		
Anzahl Klassen S.J. 2018/21	12		
Anzahl Klassen S.J. 2019/2020	1		
massgebliche Anzahl Kl.-Z.:	12		

weitere Bedürfnisse

Bedarf Ausgleichszimmer: 1

Fläche je Zimmer: 72 m²

Flächenbedarf total: 72 m²

Bedarf Klassenzimmer: 2

Fläche je Zimmer: 72 m²

Flächenbedarf total: 144 m²

Bedarf Einrichtungsgegenstände: 1

Fläche je Zimmer: 72 m²

Flächenbedarf total: 72 m²

Gesamtzahl "weitere Bedürfnisse": -208 m²

Bemerkungen



Stand: 06.04.2019 / ab

Legende:

- nicht erfasst
- l.O. / Überschuss
- Defizit

4. PS DORF

Schulbauempfehlungen Kanton Aargau			Schulbauempfehlungen Kanton Zürich			Defizite IST				
Kant. Empfehl.- ungen 2013	Funktion	SOLL Massgeb. Einheiten 2030	Kant. Empfehl.- ungen 2013	Funktion	SOLL Massgeb. Einheiten 2030	SH Lagen 01.08.2016	IST SH Lagen 01.08.2016	Defizit l.O. / Übersch. einheiten	Kommentar / Mängel / Defizit	Räumliche Abweich. im [m ²]
7 m ²	Klassen	12	7 m ²	Klassen	12	7	6	1	1 m ² SH SÜdang vor Block 12 COO	9 m ²
9 m ²	Grossklassenzimmer (inkl. Gruppen- / Ther.-R.)	6	10 m ²	Klassen	6	1	1	-5	SH Lagen: 02 & 15 m ²	8 m ²
18 m ²	Gruppen- / Therieraum	3	38 m ²	PS pro 2 Kl.-Z.	3	1	2	-1	SH Lagen: 03 & 15 m ² SH Lagen: 04 & 15 m ² SH Lagen: 05 & 15 m ² SH Lagen: 06 & 15 m ²	18 m ²
36 m ²	Gruppen- / Therieraum	1	72 m ²	PS pro 6 Kl.	1	1	1	0	SH Lagen: 07 & 15 m ² SH Lagen: 08 & 15 m ² SH Lagen: 09 & 15 m ² SH Lagen: 10 & 15 m ² SH Lagen: 11 & 15 m ² SH Lagen: 12 & 15 m ²	36 m ²
72 m ²	Handarbeit	2	10 m ²	1 pro Werkstatt	2	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Werkraum	1	72 m ²	1 pro Werkraum	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Werkstatt Holz	1	72 m ²	1 pro Werkst. (ev. Stauraum u. Speisraum aus.)	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Werkstatt Metall	1	72 m ²	1 pro Werkst. (ev. Stauraum u. Speisraum aus.)	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Komplett-Zweckraum-Gebäude	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Küche	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Handwerk- und Werkstatt / Werkraum	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Schulbuch- und Vorlese- / Lesesaal	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Mehrzweck- / Eingang	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
144 m ²	Aufenthalts-/Spitzenbereich	1	144 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		144 m ²
72 m ²	Blind- / Medienk	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Schulungsbüro	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Abschleuse	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Archiv-, Material- und Lagerraum	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Pausenraum innen oder aussen gedeckt	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Pausenfläche aussen	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Turnsaal mit W.C. Kabinen	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Turnhalle 16 m x 26 m	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Turnler- / Sanitätszimmer	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Ganztags- / Diäten (mind. 2)	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Ganztagsraum innen	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Ganztagsraum aussen	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²
72 m ²	Ausgetragene (Turnen / Spielen) i.d.R. für 10 Klassen	1	72 m ²	1 pro KStW, ev. Vorbereitung + Geräte	1	1	1	0		72 m ²

Weiterspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen enthalten)

Funktion	Vorgabe	SOLL Massgeb. Einheiten 2030	SH Lagen 01.08.2016	IST SH Lagen 01.08.2016	Defizit l.O. / Übersch. einheiten	Bemerkungen	Räumliche Abweich. im [m ²]
01 Wohnung Hauswart	—	0	—	0	0		0
02 Mittagstisch / Tagestrukturen	—	1	—	1	0		0
03 Büro Schulsozialarbeit	—	0	—	0	0		0
04 Informations PS	—	0	—	0	0		0
05 Sprachen-Zimmer (Englisch / Französisch)	—	0	—	0	0		0
06 Musikzimmer / Singaal	—	0	—	0	0		0
07 (Lehrmittelraum für Musikschule)	—	0	—	0	0		0
08 Sonderpädagogischer Unterricht (IFD/Z)	—	0	—	0	0		0
09 Loggia	—	0	—	0	0		0
10 Sitzungszimmer	—	0	—	0	0		0
11 Religion	—	0	—	0	0		0
12 Werken Holz + Metall Blockschule	—	0	—	0	0		0
13 Fotolabor	—	0	—	0	0		0
14 Büro Informatik	—	0	—	0	0		0
15 Ungenutzter / leerstehende Räumlichkeiten	—	0	—	0	0		0
16 Fachzimmer M&B und Rhythmik	—	0	—	0	0		0
Technik	—	0	—	0	0		0
Luft (auch für Materialtransporte)	—	0	—	0	0		0
Zugang EG stufofen	—	0	—	0	0		0
WC behindertengerecht	—	0	—	0	0		0

**Räumliche Überschüsse
Fehlende Räume / Flächen
weitere Bedürfnisse
Gesamtdifizit**

9 m ²	-
144 m ²	-
208 m ²	-
702 m ²	-

Anhang F: Auszug "Handreichung" 21.12.2018

TTG

4. Oberstufe

4.1 Fach "Textiles und Technisches Gestalten"

Das Fach TTG ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen im 1. und 2. Oberstufenjahr ein Pflichtfach. In der 3. Klasse ist TTG ein Wahlpflichtfach (je zwei Lektionen pro Woche).

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen der Gestaltung und Technik auseinander, lernen unterschiedliche Materialien und Verfahren kennen und können damit Gegenstände herstellen. Sie planen und entwickeln ihre eigenen Produkte.

Raumgestaltung und -ausstattung

- Im Idealfall stehen für TTG ein Textilraum, ein Gestaltungsraum und ein Werkraum sowie Material- und Lagerräume zur Verfügung.
- Die Unterrichtsräume sollten für 16 Schülerinnen und Schüler konzipiert sein.
- Mit Vorteil sind diese Räume miteinander verbunden und durch Glastüren voneinander abgetrennt.
- Die Unterrichtsräume sollten einen direkten Ausgang ins Freie zu einem gedeckten Aussenplatz mit Wasseranschluss, Sitzmöglichkeiten und einem pflegeleichten Bodenbelag (Arbeiten im Freien, Anlieferung von Material, Fluchtweg) haben.
- Die Stromversorgung der Maschinen sollte mit einem Schlüsselschalter gesichert sein, die Maschinen ohne Verlängerungskabel sollten angeschlossen werden können (Wandinstallationen oder Hängesteckdosen).
- Die Unterrichtsräume sollten über Kalt- und Warmwasseranschluss und über ausreichend dimensionierte Lavabos verfügen.
- Es ist vorteilhaft, die Unterrichtsräume mit rutschfesten und wärmeisolierenden Bodenbelägen auszustatten.
- Alle Unterrichtsräume sollten über genügend Tageslicht (mindestens 500 LUX) verfügen. Falls das Tageslicht nicht ausreicht, ist dieses durch künstliches, blendungsfreies Licht zu ergänzen.
- Im Idealfall sind die Unterrichtsräume mit digitaler Projektionsmöglichkeit (z. B. Whiteboard) ausgestattet.

Abbildung 2: Mögliche Raumgestaltung "Textiles und Technisches Gestalten" auf der Oberstufe

Material-Lagerraum textilspezifisch (20–40 m ²)	Material-Lagerraum allgemein (20–40 m ²)	Material-Lagerraum werkspezifisch (20–40 m ²)	Vorbereitungsraum Grösse je nach Bedarf
Korridor			
Textilraum (85 m ²)	Gestaltungsraum (85 m ²)	Werkraum (85 m ²)	Maschinenraum Holz (40 m ²)
			Maschinenraum Metall (40 m ²)
Aussenraum / Freigelände			

NT

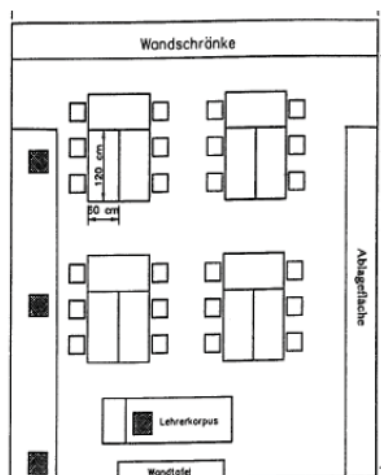
Das Fach "Natur und Technik" (NT) ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen vom 1. bis 3. Oberstufenjahr ein Pflichtfach (je drei Lektionen pro Woche).

Im Fach NT werden an der Oberstufe die Disziplinen Biologie, Chemie und Physik fächerübergreifend unterrichtet. NT kann in bestehenden Spezialräumen analog heute unterrichtet werden. Bei Neubauten wird nur ein spezifischer Raum für diesen Fachbereich benötigt.

Raumgestaltung und -ausstattung

Abbildung 3 zeigt eine mögliche Variante der Raumgestaltung des Spezialraums NT.

Abbildung 3: "Natur und Technik"-Raum



(Quelle: Schulbauten Volksschule. Empfehlung. Kanton Luzern, 2018, S. 26)

- Empfohlen werden drei bis vier Wasseranschlüsse und -ausgüsse entlang der Wand.
- Die Steckdosen sollten im Fussboden versenkt sein oder sich über Kabel nutzbar in der Zimmerdecke (Hängesteckdosen) befinden.
- Empfehlenswert sind Tische mit den Massen 120 cm x 60 cm.
- Die Tischplatte sollte schlagfest sowie chemikalien- und hitzebeständig sein (Sicherheitsglas oder HPL-Platten).
- Wenn die Arbeitsflächen nicht speziell chemikalien- und hitzebeständig sind, sollten direkt bei den Tischen Ablageflächen für entsprechende Unterlagen vorhanden sein.
- Der Zimmerboden sollte chemikalienbeständig sein (Linoleum, Vinyl oder Steinplatten).
- Für die Materialbewirtschaftung sollten Wandschränke und genügend Ablageflächen für Langzeitversuche, Ausstellungen und zusätzliche Arbeitsplätze eingeplant werden.
- Für die Lehrperson sollte ein Korpus (z. B. Länge: 300 cm, Breite: 90 cm) zur Verfügung stehen.
- Empfohlen wird, dass der Korpus mit einem Wasseranschluss, einem Ausguss und mehreren Steckdosen mit 220 Volt und einer mit 380 Volt sowie einer Gaszapfstelle ausgerüstet ist.
- Anstelle der Gaszapfstelle kann auch mit Gaskartuschen gearbeitet werden.
- Idealerweise ist vom Korpus aus die Raumbelichtung und die Verdunkelung der Fenster zu bedienen.
- Entweder in der Mitte oder auf der Seite sollte Platz für einen Laborwagen mit dem vorbereiteten Unterrichtsmaterial vorhanden sein.
- Der Spezialraum sollte mit einer digitalen Projektionsmöglichkeit (z. B. Whiteboard) ausgerüstet sein.
- Um Unfälle zu vermeiden, sollten Taschen und Jacken so versorgt werden können (im resp. vor dem Zimmer), dass keine Stolpergefahr von ihnen ausgeht.
- Mit dieser Raumgestaltung kann das Unterrichtszimmer auch für andere Fächer benutzt werden, da die Mobiliaranordnung veränderbar ist.

Orientierungsgrößen

Natur und Technik	85 m ²
Material- und Vorbereitungsraum	20–40 m ²

WAH

Das Fach "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" (WAH) ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen vom 1. bis 3. Oberstufenjahr ein Pflichtfach (je zwei Lektionen in der 1. und 2. sowie eine Lektion in der 3. Klasse).

In der 1. und 3. Oberstufe aller Leistungsstufen findet der Unterricht im Klassenverband statt, in der 2. Oberstufe im Halbklassen-Unterricht vierzehntäglich alternierend in einem 4-Lektionen-Block (vgl. Abbildung 6). WAH-Unterricht findet sowohl in einem Klassenraum als auch in der Schulküche statt. WAH kann in bestehenden Schulküchen unterrichtet werden. Je nachdem wird zusätzlich ein Klassenzimmer für den Theorie-Unterricht benötigt. Bei Neu- und Umbauten empfiehlt es sich, die spezifischen Ansprüche des Fachs WAH bei der Schulraumplanung zu berücksichtigen.

Abbildung 6: Mögliche Stundenplanung

	1. Oberstufe	2. Oberstufe		3. Oberstufe
	Ganze Klasse	Abteilung A	Abteilung B	Ganze Klasse
Woche 1	2	4		1
Woche 2	2		4	1

Raumgestaltung und -ausstattung

Abbildung 7 zeigt eine mögliche Variante der Raumgestaltung des Spezialraums WAH.

Abbildung 7: Mögliche Raumgestaltung "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt"

Korridor		
Unterrichtszimmer	Schulküche	Funktionsräume
Theorie-Unterricht (75 m ²)	Nahrungszubereitung und Essen (75 m ²)	Vorrat, Waschküche, Reinigungsmaterial (35 m ²)

Anhang G: Anforderungen Bez aufgrund Fachlehrersystem

Auszug E-Mail Judith Zimmermann, SL Bez vom 09.04.19

"Im Fachlehrersystem ist die LP im Zimmer, die Klassen wechseln das Zimmer.

Die Stundenpläne der LP sind weniger kompakt als wenn sie die Klasse den ganzen Morgen bei sich hätten – die LP haben Zwischenstunden.

So kann die Auslastung der Schulzimmer nicht so hoch sein, es braucht mehr Schulzimmer als Klassen.

Die Fächer HW, Sport, BG und Musik finden bereits in Fachzimmern statt, mit dem nAL dann auch noch N+T und TTG. Dies entspannt die Schulzimmerbelastung.

Die erhobene Übersicht spiegelt die Auslastung bei den aktuell 18 Klassen. Mit 21 regulären Schulzimmern haben wir noch Kapazität.

Es kann per Juni aktualisiert werden, dann mit 20 Klassen. Dann wird es eng. Die Situation für LP ohne „eigenes“ Schulzimmer wird bedeutend umständlicher, da sie ihren Unterricht dann voraussichtlich in mehreren Zimmern erteilen und so ihr Material herumschleppen müssen. Auch werden Wechsel von einer LP zur nächsten LP häufiger innerhalb desselben Halbtages sein, die LP kann nicht im Schulzimmer bleiben und die nächste Lektion vorbereiten. Die Qualität des Arbeitsplatzes nimmt so massiv ab.

Schätzung: Es ist möglich, 23 Klassen in 25 regulären Schulzimmern (plus Fachzimmer und Gruppenräume) zu unterrichten. Bei 25 Abteilungen braucht es sicher 27 Schulzimmer.

Durch den Umbau / die Umnutzung von drei Schulzimmern in Fachzimmer N+T fallen drei der aktuell 21 Schulzimmer weg. Damit sind es noch 18 (Lösung mit zwei N+T – Zimmern wäre mit 23 Abteilungen noch denkbar, mit 25 kaum mehr).

Es muss also folgendes angedacht werden:

TTG: bei 25 Abteilungen ergibt dies über 70 Lektionen: Wenn die Räume nach Empfehlung Kanton gebaut werden, kann eine ganze Klasse gleichzeitig mit zwei Fach-LP in einem Komplex unterrichtet werden. Zwei Unterrichtsraum – Einheiten mit einer Einheit Zusatzräume sollten reichen.

N+T: zwei bis drei Räume

Zusätzliche Schulzimmer: mindestens 7 (je nach Entscheid N+T sind drei davon dann Fachzimmer, dafür bleiben die bestehenden Räume reguläre Schulzimmer)

Dazu entsprechend Gruppenzimmer, in der Nähe der Schulzimmer."

Bestätigung / Definition Samuel Kern, Tel. vom 15.05.19

- **NT:** Es wurde definiert, dass aufgrund der Schülerexperimente zwangsweise zwei separate Räume notwendig werden.
- **Klassenzimmer:** Aufgrund des Fachlehrersystems sind zu den Prognostizierten Klassenzimmern zwei weitere Klassenzimmer erforderlich.

Auszug E-Mail Judith Zimmermann, SL Bez vom 09.04.19

"BG ist ein Fach, dass weiterhin neben dem TTG im Fächerkanon ist und weiterhin die beiden Schulzimmer braucht, die wir haben. Der „Gestaltungsraum“ im TTG ist für Planungsarbeiten / Fertigstellungsarbeiten etc., welche nicht an den Maschinen getätigt werden müssen. Da kann keine weitere Klasse untergebracht werden".

Bestätigung / Definition Samuel Kern, Tel. vom 20.05.19

- **BG:** IST = Soll